

HSV

live



WETTSTEIN

LEISTNER

MICKEL

DUDZIAK



Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #4 | Saison 2020/21

HAMBURG

**MANUEL
WINTZHEIMER**

FEIERABEND



Und jetzt
ein König.



VORWORT

MOIN HSVER,

immer wenn ein Jahr zu Ende geht, dann schaut man noch einmal zurück. Für 2020 fällt dieser Rückblick sehr speziell aus. Kein Jahr in der jüngeren Vergangenheit hat uns so bewegt, hat so viel Neues und Unvorhergesehenes gebracht und uns so viel abverlangt. Darüber wollen wir auch in dieser letzten HSVlive-Ausgabe des Jahres sprechen. HSV-Vorstand Frank Wettstein tut dies sehr ausführlich und gewährt einen Blick hinter die Kulissen der Stadionmauern in Zeiten, die sehr herausfordernd waren, sind und auch bleiben werden.

Sportlich hat das Jahr 2020 ebenfalls Geschichten geliefert. Auch diese möchten wir erzählen und haben daher mit Manuel Wintzheimer einen Spieler der ganz jungen Garde und mit Toni Leistner eine der Säulen des Teams zum Interview gebeten. Beide Gespräche nehmen alle Leser mit in die Welt des Profisports und geben einen Einblick in die Kuriositäten des Fußballs und des endenden Jahres.

Liebe HSVlive-Leser, wir wünschen euch viel Freude mit dieser Ausgabe und eine – trotz aller Einschränkungen – schöne und besinnliche Weihnachtszeit. Und einen guten Start in ein hoffentlich wieder normales neues Jahr 2021.

**Eure
HSVlive-Redaktion**

ROTHOSEN

- 06** UPDATE
- 08** FOTO DES MONATS
- 10** INTERVIEW Frank Wettstein:
 „Die wahre Leistungsfähigkeit einer Organisation zeigt sich in solchen Sondersituationen“
- 18** TITELSTORY Manuel Wintzheimer:
 „Ich bin Arbeiter“
- 26** INTERVIEW Toni Leistner: „Impulse habe ich in diesem Jahr genug gesetzt“
- 34** PORTRAIT Tom Mickel:
 Der gemeinsame Weg
- 40** HINTERGRUND Danke ans Ehrenamt
- 42** DER HSV 2020/21
- 44** RUBRIKEN Top-Elf, Wurzeln, Lieblingsseite, Zahlenspiel, Autsch, Ehrenliga
- 62** YOUNG TALENTS TEAM
- 70** HH-WEG
- 72** FANKULTUR
- 76** FANPROJEKT
- 78** KIDS Kids-Club, Spielplatz, Fußballschule
- 106** LETZTE SEITE Dörfel's Eck'



INTERVIEW

Im Jahr 2020 kam alles anders als erwartet: Vorstand Frank Wettstein spricht in diesem Zusammenhang über den Umgang mit der Corona-Pandemie und die schwerwiegenden Folgen, zu dem gibt er Einblicke in seine bisherigen sechs Jahre beim HSV.



TITELSTORY

„Ich bin der, der sich für die Mannschaft reinhaut“: Angreifer Manuel Wintzheimer ist zurück beim HSV und hat im ersten Saisondrittel sowohl als Torschütze als auch als Vorbereiter einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Im HSVlive-Gespräch Nahe der Nordtribüne sprach der U21-Nationalspieler über seine Einstellung zum Fußball und zum Leben.



 MEIN VEREIN	BLICKPUNKT	88
	SUPPORTERS CLUB	90
	AMATEURSPORT	92
	SENIOREN	102

SAISON 2020/21

EXKLUSIVPARTNER

Hauptsponsor



Ausrüster

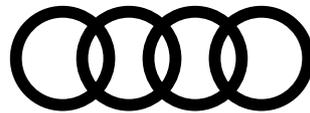


Ärmelpartner



Exklusivpartner

ADMIRAL **BET**



comdirect

HanseMerkur 



UPDATE



Start ins HSV-Fußballjahr 2021

Nach dem letzten Spieltag im Jahr 2020, bei dem der HSV am 21. Dezember beim Karlsruher SC antritt, geht es in die sehr kurze Weihnachtspause. Aufgrund des

Corona-bedingt sehr späten Saisonstarts wird in diesem Winter quasi durchgespielt, der nächste Spieltag steht bereits wieder am Wochenende 2./3. Januar

2021 an. Der HSV wird sein Fußballjahr 2021 am Sonntag, den 3. Januar mit einem Heimspiel gegen den SSV Jahn Regensburg eröffnen.

SONNY-SPEZIAL



PUR DER HSV – der HSV-Podcast. Ehrlich, authentisch, emotional. Einfach PUR. So wie in der 10. Folge, in der mit Sonny Kittel passenderweise die Nummer 10 der Rothosen zu Gast ist. Der Mittelfeldspieler spricht so offen und intim wie noch nie über seinen bewegten und einmaligen Karriereweg, der von einem frühen Hype, einem tiefen Fall sowie einem eindrucksvollen Comeback gekennzeichnet ist und der ihn zu dem Menschen und Fußballer gemacht hat, der er heute ist. So verrät Kittel, wie er in einfachen Verhältnissen aufwuchs, zwischen Garagentoren auf der Straße seine Liebe für den Fußball entwickelte und mit der besonderen Unterstützung seiner Mutter zu einem der größten Fußballtalente Deutschlands heranreife. Und er berichtet, wie ihm als 17-Jähriger im Hinblick auf seinen großen Traum vom Profifußball zunächst alle Türen offen schienen, ehe ihn vier schwere Knieverletzungen innerhalb von vier Jahren fast zur Aufgabe zwangen. Abonniert jetzt das pure HSV-Hörerlebnis über Podigee, auf iTunes, bei Spotify, auf Stitcher oder auf Soundcloud.





AUF UND AB IN DER ESPORT BUNDESLIGA

Der Start in die insgesamt dritte VBL Club Championship war für das HSV eSports-Team mit Höhen und Tiefen verbunden. Nach neun Spielen stehen insgesamt 31 Punkte zu Buche, was aktuell gleichbedeutend mit Rang 12 (von 13) in der Division Nord-West ist. Der Rückstand auf Platz 6 beträgt aber nur sechs Zähler, von daher ist für Niklas „HSV NHeisen“ Heisen, Leon „HSV Leon“ Krasniqi, Cina „LostInTheWavesz“ Hosseindjani, Steffen „Fifafunino“ Pöppe und Daniel „HSV Daniel“ Dwelk

weiterhin alles möglich. Der nächste Doppelspieltag findet am Dienstag, den 22. Dezember ab 18 Uhr statt. Dann treffen die eRothosen auf Eintracht Braunschweig und den SV Werder Bremen. Die Partien werden wie gewohnt live auf dem Twitch-Kanal von HSV eSports ([twitch.tv/hsv_esports](https://www.twitch.tv/hsv_esports)) übertragen. Und wer das Trikot der Konsolen-Könner cool findet: Schaut mal im HSV-Onlineshop nach, dort gibt das eSports-Trikot ab sofort zu kaufen.

Neuer HSV-Marketing-Direktor

Der HSV und sein Direktor Marke und Business Relations Henning Bindzus trennen sich einvernehmlich zum 31. Dezember 2020. „Henning hat vielfältige Themen entwickelt und die von ihm verantworteten Bereiche mit Akribie und Leidenschaft für den HSV vorangebracht“, sagte HSV-Vorstand Frank Wettstein, der ab Januar 2021 Philipp Mokrohs als neuen Direktor Marke, Marketing und Sponsoring begrüßt. Der 41-jährige Hamburger wechselt aus München an die Elbe. Mokrohs ist Marken- und Marketing-Experte und war in den vergangenen vier Jahren als Leiter Markenstrategie und Markenführung für den FC Bayern tätig, 2019 sicherte er sich mit seinem Team den German Brand Award. „Um als Marke erfolgreich zu wachsen, brauchen wir eine nachhaltige Strategie und eine klare Positionierung“, erklärt Mokrohs, „ich freue mich auf die Aufgabe beim HSV und möchte dazu beitragen, dass die positive Gesamtentwicklung des Clubs fortgesetzt wird.“



TERODDE AUF DEM THRON

In dieser Saison fragten der HSV und sein Partner AdmiralBET die Anhänger auf den sozialen Kanälen achtmal in Folge der Rothosen-Partien: Wer war für euch der Mann des Spiels? Und derjenige mit den meisten Stimmen wurde anschließend

zum Admiral Man of the Match gekürt. Unangefochtener Spitzenreiter: Angreifer Simon Terodde, der fünfmal die virtuelle Trophäe erhielt. Zweimal erhielt Keeper Sven Ulreich die Auszeichnung, einmal Manuel Wintzheimer.

HSV-FANSHOPS GESCHLOSSEN! HSV-ONLINE-SHOP LIEFERT.

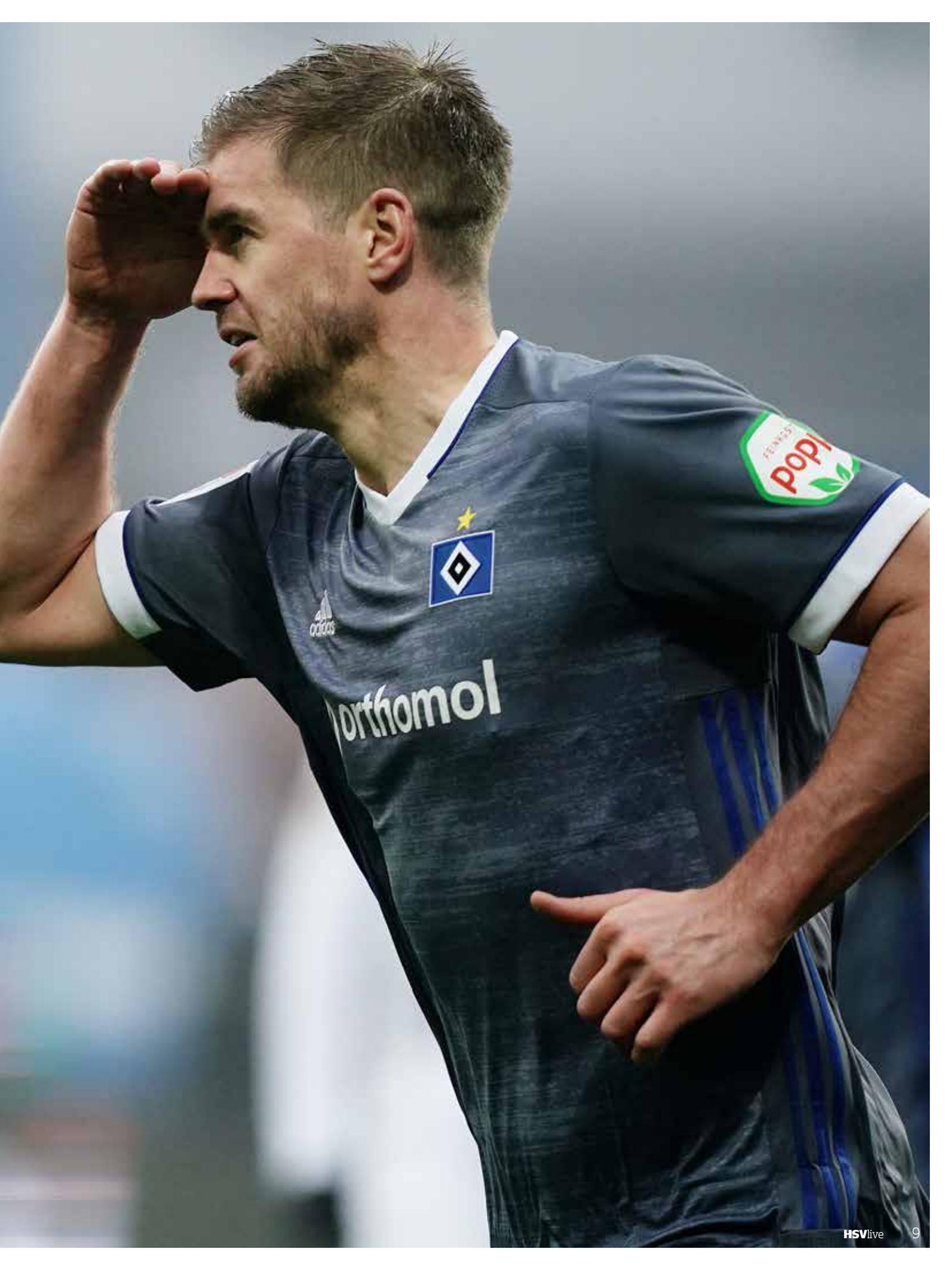
Am 13. Dezember hat der Hamburger Senat entschieden, dass die Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz in die Hamburger Corona-Verordnung übernommen werden. Das bedeutet unter anderem, dass vorerst bis zum 10. Januar 2021 fast alle Verkaufsstellen des Einzelhandels für den Publikumsverkehr geschlossen sind, weshalb folgerichtig auch der HSV alle vier Fanshops geschlossen hat. Über den HSV-Onlineshop könnt ihr aber natürlich weiterhin all eure Lieblingsteile eures Lieblingsclubs bequem nach Hause bestellen.



Foto des
MONATS

ER TRIFFT UND TRIFFT UND

TRIFFT: Mittelstürmer Simon Terodde avancierte am 11. Zweitliga-Spieltag mal wieder zum Matchwinner der Rothosen. Im Stadion am Böllenfalltor schnürte der 32-Jährige gegen den SV Darmstadt 98 bereits seinen fünften Doppelpack in dieser Saison, baute damit seine Torausbeute auf elf Saisontreffer aus und führte den HSV nach zuvor fünf sieglosen Partien in Folge zum wichtigen 2:1-Auswärtssieg bei den Lilien – ikonischer Torjubel inklusive.





» Die wahre Leistungsfähigkeit einer Organisation zeigt sich in solchen Sondersituationen«

FRANK WETTSTEIN, Vorstand des HSV, spricht über den Umgang mit der Pandemie und die schwerwiegenden Folgen, zudem gibt er Einblicke in seine bisherigen sechs Jahre beim HSV.

Herr Wettstein, Sie hatten vor kurzem, genauer gesagt am 15. November dieses Jahres, Ihr sechsjähriges Dienstjubiläum als Vorstand der HSV Fußball AG. Wie viel HSV und Hamburg stecken mittlerweile in Ihnen als gebürtigem Rheinländer?

Ich überlasse die Loblieder auf die Stadt Hamburg und den attraktiven Standort denjenigen, die sich glücklicherweise als gebürtige Hamburger bezeichnen dürfen. Ich fühle mich in der Stadt wohl und habe viele nette Leute, Plätze und Restaurants kennengelernt. Als gebürtiger Rheinländer finde ich mich schnell und überall zurecht. Und HSV-Fan bin ich aus voller Überzeugung.

Was haben Sie in dieser Zeit und in dieser sportlich wie finanziell wohl schwierigsten Phase in der HSV-Geschichte über sich und den Club gelernt?

Die Jahre mit dem Abstieg und der nun dreijährigen Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga sind sicher die sportlich schwierigste Phase. Ich habe mich in den vergangenen Jahren viel mit der Historie des HSV befasst, um den Klub und sein Umfeld noch besser zu verstehen. Es gab schon einige sportliche und noch mehr finanziell schwierige Phasen in der Vereinshistorie. In der Regel folgt im Fußball auf die sportliche Krise, wenn diese nicht nur von kurzer Dauer ist, die finanzielle. Und nach der sportlichen Krisenbewältigung stabilisiert sich genauso regelmäßig die wirtschaft-

liche Situation eines Klubs. Beim HSV hat die finanzielle Krise schon weit vor der Ausgliederung angefangen, als man sich sportlich noch gut aufgestellt wähnte. Daher habe ich beim HSV gelernt, dass gute Zeiten lange nachhalten, schwierige Phasen aber oft schnell in Vergessenheit geraten.

Das bald endende Jahr hielt mit der Corona-Pandemie große und ungeahnte Herausforderungen bereit. Inwieweit zählt 2020 zu den intensivsten Jahren Ihrer HSV-Zeit?

Sicher, 2020 war ein intensives Jahr, aber die vorhergehenden waren es dennoch nicht weniger. Wir haben in den vergangenen Jahren intensiv die Folgen der Ausgliederung abgearbeitet, schwierige und vor allem teure Betriebsprüfungen für Vorjahre begleitet, rechtlich wie betrieblich erforderliche Prozesse und Strukturen eingeführt und verbessert, den Einkauf, die Steuer- und Rechtsabteilung neu implementiert, das Berichtswesen neu aufgesetzt und die Konzernstrukturen bereinigt. Parallel mussten die finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, um einen Abstieg aus der Bundesliga stemmen zu können, die Lizenz zu sichern und gleichzeitig die bestehenden Finanzschulden in ein tragfähiges Konzept überführt werden. Ohne diese Vorarbeiten wäre 2020 sicher deutlich schwieriger und intensiver verlaufen. ▶

Wann war Ihnen das erste Mal vollumfänglich bewusst, dass das im Frühjahr noch so neuartige Corona-Virus derart weitreichende Folgen auf den Club und die ganze Fußballbranche haben wird?

Wir haben uns schon vor dem letzten Spieltag mit Zuschauern, das war der 7. März, intensiv mit diesem Thema befasst. Die folgende Spielabsage in Fürth und die Aussetzung des Spielbetriebs kamen dann nicht mehr unerwartet. Uns war frühzeitig klar, dass wir mit der Problematik über das Jahr 2020 hinaus beschäftigt sein werden. Bereits im März haben wir erste Prognosen aufgestellt, die leider in der Folgezeit auch so eingetreten sind, und begonnen, mögliche Maßnahmen hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit zu prüfen.

Wie sind Sie innerhalb des HSV in den ersten Tagen, Wochen und Monaten mit dieser Situation umgegangen?

Uns ging es zunächst und in allererster Linie um den Gesundheitsschutz aller unserer Mitarbeiter und danach um die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs. Diese Grundsätze gelten nach wie vor. Wir haben uns in der ersten Phase zunächst in einem täglich tagenden, digitalen Krisenstab getroffen, um uns wirklich ein zutreffendes Bild von der Entwicklung zu machen und in enger Abstimmung mit den relevanten Abteilungen im HSV adhoc-Entscheidungen zu treffen. Nach einigen Tagen hat unserer Direktor Organisation & Infrastruktur Daniel Nolte dann von mir die Leitung des Krisenstabs übernommen und führt das Gremium bis heute fort. Nach einigen Wochen haben wir die Abstimmungsintervalle verändert und tagen seither in der Regel wöchentlich. Die Pandemiebewältigung in all ihren Facetten ist mittlerweile leider zum Routineprozess geworden. Bei der Prüfung einzelner Maßnahmen haben wir in einem großen Team zusammengearbeitet, in dem die Kolleginnen und Kollegen die Aufgaben wirklich großartig gelöst haben. Stellvertretend unsere Leiterin Personal Daniela Schumacher, unser Justiziar Dr. Philipp Winter insbe-

sondere für die arbeitsrechtlichen Fragen, Dr. Eric Huwer für die Identifizierung von finanziellen Maßnahmen und Potenzialen, unser Leiter Teammanagement Lennart Coerdts und unser Mannschaftsarzt Dr. Götz Welsch für die Implementierung des Hygienekonzepts, die Verantwortlichen im Nachwuchs und in der Kommunikationsabteilung oder unserer IT und nicht zuletzt auch die Mitglieder des Betriebsrats, wirklich alle haben dazu beigetragen, dass wir die enormen Herausforderungen beherrschbar gemacht haben. Und sicher habe ich einige Kolleginnen und Kollegen jetzt vergessen, aber die ganze Organisation hat die Herausforderung angenommen und geholfen, um dieser Krise Herr zu werden. Das ist uns gemeinschaftlich gelungen. Die wahre Leistungsfähigkeit einer Organisation zeigt sich in solchen Sondersituationen.

Welche Herangehensweise verkörpern Sie persönlich, um solche Herausforderungen zu bewältigen?

Solche Herausforderungen wie die Corona-Pandemie mit ihrer eigenen Dynamik sind nicht planbar, dafür gibt es auch keine Musterlösungen. Ich bemühe mich die Dinge sowohl vom Anfang als auch vom Ende zu denken. Wo stehen wir, wo müssen wir hin und wie lässt sich die Aufgabe schrittweise lösen. Welche Entscheidungen müssen direkt getroffen werden, welche später? Wie sind die Verantwortlichkeiten aufzuteilen, wer kümmert sich um was? Und wie machen wir die Informationen für alle zugänglich und Entscheidungen transparent? Zunächst geht es immer darum, einem unsicheren Zustand eine erste Stabilität zu geben. In solchen neu auftretenden Fragen ist es unwahrscheinlich wichtig, sich das relevante Wissen in ausreichendem Maße anzueignen und dies am besten durch mehrere Personen und in einem ständigen Austausch. Zeit ist insbesondere in solchen Phasen ein knappes Gut. Daher gilt es, frühzeitig Spezialisten einzubinden und Aufgaben zu delegieren und zu priorisieren.

Gibt es angesichts der hohen Verantwortung in diesem Zuge auch mal schlaflose Nächte?

Zum Glück nicht. Wenn ich mal nachts nicht schlafen kann, dann beschäftige ich mich eher mit Ideen und Lösungen als mit Problemen. Dann kann es auch passieren, dass ich die Dinge noch nachts beginne abzuarbeiten und morgens zum Dienstbeginn meinen Kollegen präsentiere. Die hohe Verantwortung empfinde ich als Ehre und Anreiz, nicht als Belastung.

Der deutsche Fußball hat gleich zu Beginn der Corona-Pandemie mit einem vielfach gelobten Hygienekonzept eine Vorreiterrolle im Profisport eingenommen und dadurch zeitnah eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs ermöglicht. Zugleich entbrannte eine Diskussion über die Sonderrolle des Fußballs und eine generelle Entfernung der Branche gegenüber der Gesellschaft. Wie haben Sie diesen Diskurs erlebt?

Fußball hat eine hohe gesellschaftliche Relevanz. Fast jede und jeder hat eine Meinung dazu und kennt den Bundestrainer oder den amtierenden deutschen Meister. Hierdurch hat der Fußball eine Sonderrolle, nicht durch ein Hygienekonzept. Dass der deutsche Profi-Fußball dann gezeigt hat, dass man mit einem gut durchdachten Hygienekonzept frühzeitig wieder den Spielbetrieb aufnehmen kann, macht ihn zum Vorreiter für andere Sportarten oder gesellschaftliche Bereiche. Nach meiner Überzeugung hat der Fußball hier seine Sonderrolle zum Wohle der Gesellschaft eingebracht und ein Stück Normalität frühzeitig zurückgebracht. Klar ist dann aber auch, dass hierzu wieder jede und jeder eine Meinung hat und einige von Entfernung oder Entfremdung sprechen. Ich frage mich, welche andere Sportart hier diese Vorreiterrolle hätte einnehmen können.

Der Fußball, wie wir ihn kennen und lieben, ist seitdem nicht vollständig zurückgekehrt. Stattdessen gibt es Spiele vor leeren Rängen und sinkende Einschaltquoten am TV. Inwiefern nehmen Sie diesbezüglich eventuell auch eine Entemotionalisierung wahr?

Ohne Frage, Fußball ohne Zuschauer ist kein akzeptabler Zustand. Nicht für Sportler, nicht für Fans und nicht für TV-Konsumenten oder für Verantwortliche. Emotionen auf den Rängen gehören zum Spiel dazu und machen dies so besonders. Leider ist die Alternative zu Spielen ohne Zuschauer nicht Spiele mit Zuschauern, sondern keine Spiele. Und Letzteres würde sicher noch mehr entemotionalisieren. Wir müssen daher alle durch diese Phase, leider.

Wie groß ist die Gefahr, dass der Fußball dadurch langfristig an Attraktivität verliert? Provokant gefragt: Wie viele Geisterspiele sind den Fans auf Dauer zumutbar?

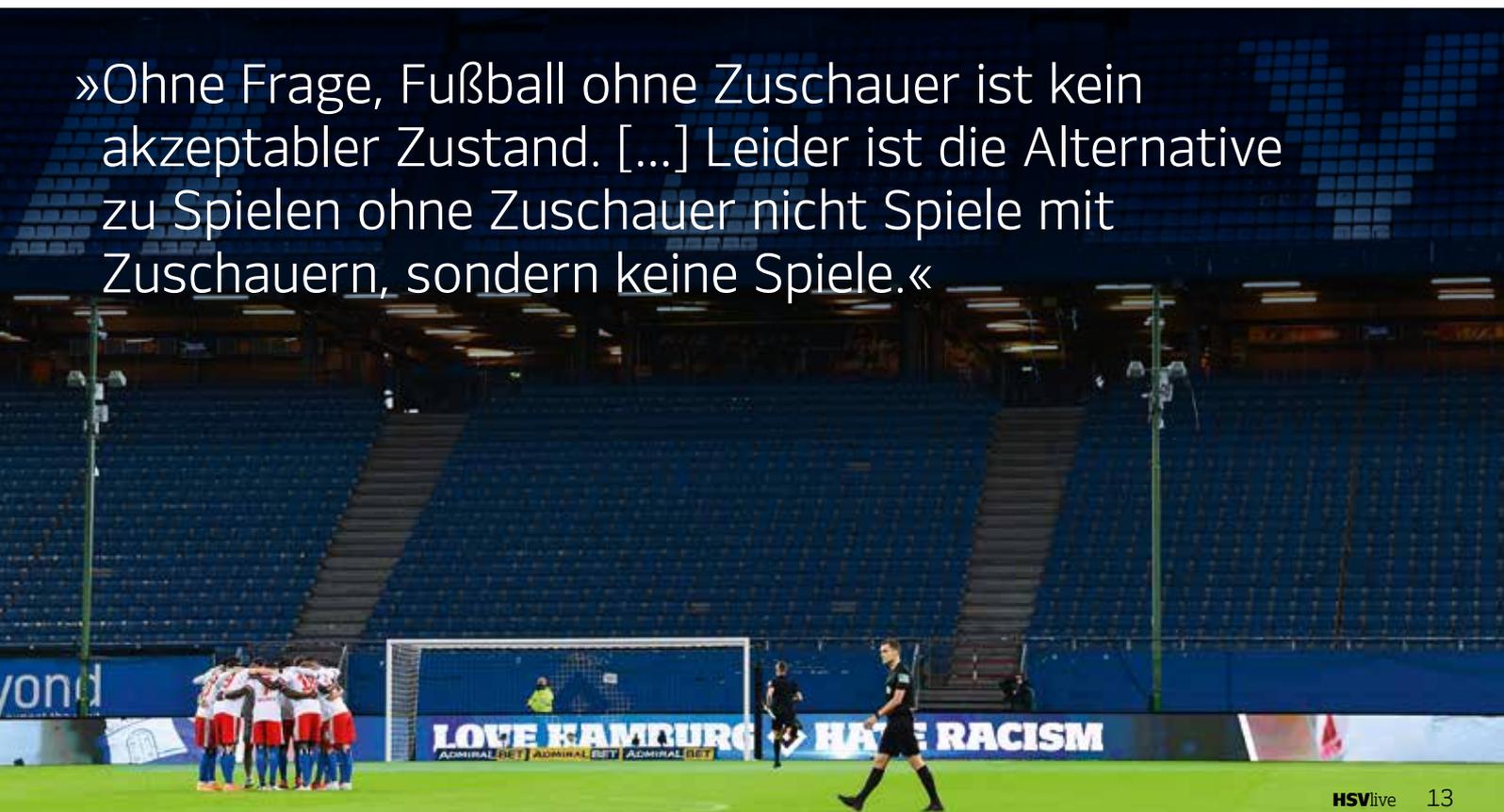
Spiele mit nur wenigen Zuschauern oder

Geisterspiele finden unter dem Aspekt des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung statt. Sie tragen dazu bei, dass nicht noch weitere Infektionsherde, von denen wir mehr als genug haben, entstehen. Wir müssen diesen Weg mitgehen, unser Gesundheitssystem braucht keine zusätzlich Infizierten. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Herausforderungen beherrschbar zu machen. Andere Sportarten wie alle kulturellen Veranstaltungen finden derzeit gar nicht statt. Daher sollten wir alle, sobald es möglich und für jeden verantwortbar ist, wieder Kinos, Theater und Restaurants besuchen, zum Basketball, Handball oder Eishockey gehen und uns an die Erlebnisse in den Fußballstadien erinnern. Für uns alle, nicht nur für den Fußball und seine Fans, ist die gegenwärtige Situation nicht zumutbar, insbesondere aber auch nicht für all die Unternehmer, Selbständigen, Künstler und Angestellten in den stark betroffenen Branchen und erst recht nicht für die Beschäftigten in den Heil- und Pflegeberufen, die Älteren und Vorerkrankten.

Wie könnten Sie sich das neue Normal vorstellen? Fußballspiele mit Abstand, Maske und eine teil- und schrittweise Zulassung von Fans im Stadion?

Von einer teil- und schrittweisen Rückkehr von Zuschauern sollten wir ausgehen, das Coronavirus wird ja nicht über Nacht verschwinden. In dieser Zeit wird sicherlich die eine oder andere zusätzliche Maßnahme, sei es das Maskengebot oder besondere Abstandsvorkehrungen, Bestand haben. Das neue Normal tritt aber erst dann ans Licht, wenn die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung der Vergangenheit angehören. Ich glaube, dass auch aus Freiwilligkeit so manche neue Erscheinung von Dauer sein kann. Die Abstandsgebote sind in unseren Köpfen fest verankert. Daher erwarte ich schon, dass Menschenansammlungen nicht für jeden sofort eine annehmbare Einladung darstellen. Gleiches gilt für das Tragen von Masken, was wir bisher ja nur dem asiatischen Raum zugeordnet haben. Daran werden wir uns aber gewöhnen, genauso wie an den Umstand, weniger Hände zu schütteln. ▶

»Ohne Frage, Fußball ohne Zuschauer ist kein akzeptabler Zustand. [...] Leider ist die Alternative zu Spielen ohne Zuschauer nicht Spiele mit Zuschauern, sondern keine Spiele.«



» Die hohe Verantwortung empfinde ich als Ehre und Anreiz, nicht als Belastung «



Apropos Fans: Wie verfolgen Sie als Finanzexperte eigentlich als Zuschauer ein HSV-Spiel? Sind Sie wie ein echter Fan mit Leib und Seele dabei oder haben Sie während einer Partie eher auch wirtschaftliche Aspekte im Hinterkopf?

Wirtschaftliche Überlegungen finden während eines Spiels nicht statt. Dann bin ich auch HSV-Fan mit üblichen Reaktionen je nach Spielverlauf. Das ist auch nicht immer filmreif, wenngleich ich um Beherrschung bemüht bin. Ganz selten muss ich mich während des Spiels mit organisatorischen Dingen beschäftigen, wenn abseits des Spielfelds besondere Situationen auftreten. Aber das ist die Ausnahme, auch hier haben unsere Stadion- und Organisationsverantwortlichen die Prozesse fest in der Hand.

Wie verhält es sich abseits des HSV-Kosmos? Konsumieren Sie viel Fußball, schalten Sie beispielsweise unter der Woche auch mal bei der Champions League rein? Oder kicken Sie gar selbst?

Meine eigene Karriere, wahrlich keine bedeutende, war mit einer unkontrollierten Grätsche – meiner einzigen – im Alter von 25 Jahren beendet. Bis dahin habe ich mit Leidenschaft und meinen Freunden für unseren Heimatverein in der Kreisklasse gekickt, dem ich auch heute noch sehr verbunden bin. In der Jugend habe ich ein bisschen höher gespielt und bin auch auf Gegenspieler wie Carsten Jancker oder Pablo Thiam getroffen, die später zu fußballerischem Ruhm gelangt sind. Heute bin ich nur noch Zuschauer, wobei ich aus

gegebenem Anlass mehr die 2. Bundesliga als andere Wettbewerbe sehe. Wenn ich Champions League schaue, dann erledige ich meist andere Dinge parallel zum Spiel.

Vor rund einem Monat haben Sie den Bericht für das Geschäftsjahr 2019/20 veröffentlicht. Sie haben in diesem Zuge gesagt, dass der HSV bis zu Beginn der Pandemie dem Ziel einer nachhaltigen schwarzen Null sehr nahe war, letztlich lag der Jahresfehlbetrag aufgrund der Corona-bedingten Einbußen aber bei 6,7 Millionen Euro. Wie zufrieden sind Sie vor diesem Hintergrund mit dem Abschluss?

Ein Jahresabschluss ist die Zusammenfassung der geschäftlichen Aktivitäten einer Saison. Es sind nicht die Zahlen, die schlecht sein können, sondern es ist in diesen Fällen der Geschäftsverlauf. Mit dem verpassten Aufstieg ist niemand zufrieden und die Unzufriedenheit wäre auch nicht weniger, wenn das Jahresergebnis besser ausgefallen wäre. Es ist auch nicht mein Anspruch, Bilanzierungsentscheidungen zu treffen und Bewertungswahlrechte oder Gestaltungsmaßnahmen auszuüben, nur damit andere, bessere Zahlen kommuniziert werden können. Wir veröffentlichen in jeder Saison frühzeitig den vollständigen Jahresabschluss und unseren Lagebericht auf hsv.de, ohne dass wir hierzu verpflichtet sind. So schaffen wir Transparenz, die weder gesetzlich vorgeschrieben noch von vielen Clubs gelebt wird. Jeder Interessierte kann sich auf diesem Weg sein

eigenes Bild über den Geschäftsverlauf machen und ist nicht auf meine Einschätzung angewiesen.

Gut leben kann ich allerdings damit, dass uns drei Jahre 2. Bundesliga und mehr als ein halbes Jahr Spiele ohne Zuschauer nicht den Boden unter den Füßen weggerissen haben, wie es viele prognostiziert haben und es möglicherweise in früheren Zeiten der Fall gewesen wäre.

Ein Sprichwort besagt, dass in jeder Krise bekanntlich auch eine Chance steckt. Inwieweit konnten und können Sie der Corona-Pandemie privat wie beruflich oder auf die Fußball-Branche allgemein bezogen etwas Positives abgewinnen? Oder halten Sie ein solches Denkmuster für Augenwischerei?

Ich hätte auf das Virus und seine Folgen und die damit verbundenen Erfahrungen gerne verzichtet. Allein der gesamtgesellschaftliche Konsens hinsichtlich der notwendigen Maßnahmen und die große Mehrheit in der Bevölkerung, die die Einschränkungen entsprechend akzeptieren, empfinde ich als positiv. Uns und den folgenden Generationen wünsche ich jedoch, dass es kein vergleichbares Phänomen mehr geben wird.

Wie nachhaltig wird die Corona-Pandemie den HSV und den Fußball allgemein finanziell auch in den kommenden Jahren beeinflussen?

Der Staat, die Wirtschaft und wir Steuerzahler werden über viele Jahre mit den ▶

SAISON 2020/21

PARTNER


BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

DRUCK 
DISCOUNT24
Ein Online-Shop von Häuser Druck

ENERGY
NRJ
HIT MUSIC ONLY!

etoro


GRAND ELYSEE
HAMBURG


MAN

PHILIPS

REWE


HAMBURG



Folgen zu kämpfen haben. Rettungspakete, Steuer- und Einnahmeausfälle müssen in der Folge kompensiert werden. Das gilt auch für den professionellen Fußball, der von staatlichen Rettungsschirmen ausgeschlossen ist. Wir kämpfen um den Erhalt vieler Arbeitsplätze beim HSV, aber auch bei Dienstleistern und im Umfeld. Unser Kerngeschäft sind nun einmal unsere Heimspiele mit Zuschauern. Und wenn die Zuschauer fehlen, wir andererseits aber Verträge einhalten wollen und müssen, weil wir auch in Zukunft als verlässlicher Vertragspartner wahrgenommen werden wollen, dann müssen wir in der jetzigen Phase Liquidität von außen zuführen und diese zukünftig wieder zurückzahlen. Dieses Phänomen betrifft viele Branchen und den gesamten Ligasport. Hinzu kommen aber auch die reduzierten Erlöserwartungen aus der ligaweiten TV-Vermarktung, die uns in den folgenden vier Jahren beeinflussen. Zumindest mittelfristig wird es im Fußball kein Wachstum geben, die Frage ist, wie stark uns der Abschwung trifft.

In diesem Zusammenhang ist immer wieder von möglichen Kapitalerhöhungen die Rede. Wie stehen Sie diesen gegenüber?

Die Fragen zu weiteren Kapitalerhöhungen und Anteilsverkäufen sowie die mediale Berichterstattung hierüber nehmen seit Ausbruch der Corona-Pandemie spürbar zu. Offensichtlich werden solche Maßnahmen als naheliegende Lösung zur Bewältigung der finanziellen Herausforderungen eingestuft. Allein in zeitlicher Hinsicht halte ich eine solche Eignung für ausgeschlossen, denn nur durch eine Ermächtigung zu weiteren Kapitalerhöhungen fließen noch keine Mittel in einen Klub. Investoren stehen im gesamten Profifußball in diesen Zeiten nicht wartend in einer Schlange vor den Stadien. Es gab zwar in der Zeit nach dem Abstieg ein konkretes Angebot eines ausländischen Investors, aber in diesem Fall hätte ich mir nicht vorstellen können, dass die Zusammenarbeit zu einer nachhaltigen Entwicklung des HSV positiv eingewirkt

hätte. Die Frage zur Einbindung weiterer Gesellschafter wird intern in den Gremien und insbesondere zwischen Gesellschaftern seit dem Beschluss der Mitgliederversammlung zur Festschreibung der 24,9%-Grenze in der AG-Satzung und damit weit vor dem Ausbruch der Pandemie diskutiert. Da bin ich gar nicht entscheidend involviert und ich muss es auch nicht, denn solche Entscheidungen obliegen ausschließlich den Gesellschaftern. Allerdings habe ich vor fast zwei Jahren die Frage nach der für den HSV geeigneten Rechtsform in die Diskussion eingebracht, ohne auch hierzu nach einer ersten Erörterungsphase im intensiven Dialog zu stehen. Für mich stehen diese beiden Themen dennoch in unmittelbarem Zusammenhang, genauso wie die Frage, welche Erwartungen an neue Gesellschafter gestellt werden. Wie ich den HSV kennengelernt habe, halte ich es für ausgeschlossen, dass die HSV Fußball AG ohne Vorgaben der Mitgliederversammlung frei über die Auswahl neuer Gesellschafter entscheiden kann. Auf Dauer wird sich der HSV dieser Diskussion jedoch nicht entziehen können, ohne im Wettbewerb abgehängt zu werden. Der Anteil der eigenkapitalfinanzierten oder konzerngesteuerten Clubs nimmt zukünftig eher zu, aber keinesfalls ab.

Welche Bedeutung hat Eigenkapital für einen Club?

Eine solide Eigenkapitalbasis verhindert weder die sportliche Leistung einer Fußballmannschaft noch die strategische Entwicklung eines Unternehmens unabhängig von der Branche, erhöht aber zumindest die Robustheit, wie es sich gerade in der derzeitigen Krise zeigt. Und wenn die weitere Eigenkapitalaufnahme von den Gesellschaftern nicht gewollt ist, dann müssen entweder strategische Pläne geändert oder finanzielle Mittel anderweitig beschafft werden. Das ist dann die Aufgabe des Vorstands, nicht aber der Beschluss über Kapitalerhöhungen. Man kann hier nicht die Verantwortlichkeiten verschieben, nur weil es opportun ist.

Wie wichtig ist im Hinblick auf die wirtschaftliche Stabilität des Clubs die Rückkehr in die Bundesliga?

Die Frage zeigt genau die Problematik, nach der einige Klubs und auch der HSV in der Vergangenheit agiert haben. Man setzt alles auf die sportliche Karte, und wenn die gezogen wird, sind die Probleme gelöst. Wenn nicht, dann kommen neue Präsidien, Vorstände und Sportdirektoren in die Verantwortung und müssen mit einer noch schlechteren Ausgangslage umgehen. So wenig wie der sportliche Erfolg prognostizierbar ist, sind im Übrigen auch Transfererlöse planbar. Wir müssen daher bei allen unseren Entscheidungen immer berücksichtigen, dass in den kommenden Saisons auch mal sportliche Ziele nicht erreicht werden. Und wenn dann doch mehr Erfolg eintritt als unterstellt, werden sich genügend Möglichkeiten zur Mittelverwendung ergeben.

Sie werden in der öffentlichen Wahrnehmung meistens auf den Titel „Finanzvorstand“ beschränkt. Dabei sind mit Personal, Organisation/Infrastruktur und Marke/Business Relations sowie Fankultur weitere Bereiche in Ihrer Linie. Wie nehmen Sie dort die Entwicklungen wahr? Und wie viel Zeit bleibt Ihnen für alles außerhalb des Finanzthemas?

Die Auflistung der Funktionen und Geschäftsbereiche in der Fragestellung zeigt die Komplexität eines Fußballklubs im Allgemeinen und die des HSV im Besonderen. Neben den Aufgaben rund um die organisatorische und finanzielle Bewältigung der Pandemie stehen in der jüngsten Vergangenheit viele rechtliche Fragen auf der Agenda wie z.B. zu Datenschutz oder Compliance. Daneben bin ich für strategische Projekte wie das Athleticum am Volkspark, die Modernisierung des Stadions oder die Neugestaltung unserer Webshops verantwortlich. Auch bei unserer HSV-Stiftung Der Hamburger Weg gehöre ich dem Stiftungsvorstand an. Ein Fußballclub lässt sich nicht auf die Be-

reiche Sport und Finanzen beschränken. Als Vorstand tragen Jonas Boldt und ich die Gesamtverantwortung für den HSV. Wir beide binden unsere Führungskräfte auf Direktoren- und Bereichsebene in alle wesentlichen Entscheidungen in den jeweiligen Bereichen mit ein. In der Außendarstellung lasse ich auch gerne Direktoren, beispielsweise Cornelius Göbel für Fankultur, den Vortritt, genauso wie unser Sportdirektor Michael Mutzel dies für den Sport übernimmt. Fußball bleibt ein Mannschaftssport, der nie abhängig von Einzelnen sein sollte. Dabei sind

auch Positionsbezeichnungen und Titel egal. Die Bezeichnung Finanzvorstand ist inhaltlich stark verkürzt, aber eindeutig in der Abgrenzung zu Sport.

Abschließend: Als Sie vor sechs Jahren beim HSV angetreten sind, haben Sie im Hinblick auf hohe Verbindlichkeiten gesagt: „Die Situation scheint nicht unlösbar. Wir müssen allerdings Geduld und Zeit mitbringen“. Wie fällt Ihr Fazit und Ausblick heute aus?

Wir spielen im dritten Jahr in der 2. Bundesliga und seit mehr als einem

halben Jahr ohne Zuschauer. Dieses Szenario gepaart mit der finanziellen Ausgangslage im Jahr 2014 hätte mir große Sorgen bereitet, ich hätte diese Aussage mit Sicherheit nicht getroffen, wahrscheinlich wäre ich dann auch nicht als Rheinländer nach Hamburg gegangen. Trotz dieser Extreme steht der HSV auf einem soliden Fundament, das wir weiter festigen wollen. Es kann daher nicht alles falsch gewesen sein, was in den vergangenen sechs Jahren gemacht wurde. ♦



»Fußball bleibt ein
Mannschaftssport,
der nie abhängig von
Einzelnen sein sollte«

»ICH BIN ARBEITER«

In eindrucksvoller Manier hat sich **MANUEL WINTZHEIMER** beim HSV zurückgemeldet. Der Angreifer ist im zweiten Anlauf so richtig im Volkspark angekommen und fühlt sich in seiner Rolle als ackernder Angreifer rundum wohl. Im HSVlive-Interview spricht der U21-Nationalspieler über seine Einstellung zum Fußball und zum Leben



Als Manuel Wintzheimer im Sommer 2020 von seiner Leihe zum VfL Bochum zurückkehrte, war er eine der Unbekannten im Kader des HSV. Nun, zum Ende des Jahres, gehört der 21-Jährige zu den Konstanten. Eine Entwicklung, die sich Wintzheimer selber erarbeitet hat – und das im wahrsten Wortsinne. Immer voll da, immer 100 Prozent, immer am Ackern – das ist der Manuel Wintzheimer, der Trainer Daniel Thioune und alle HSV-Fans restlos überzeugt hat, auch dank seiner bereits acht Torbeteiligungen in der aktuellen Saison. Doch wie tickt dieser ruhige Kerl, der bereits im Alter von 14 Jahren sein Zuhause verließ, vor zweiein-

halb Jahren aus dem ganz tiefen Süden in den hohen Norden kam und scheinbar nur auf dem Platz voll aus sich herausgeht? Im HSVlive-Interview spricht Manu Wintzheimer über seine noch junge und dennoch bereits sehr spannende Karriere und sein Leben nach Feierabend, wenn die Arbeit getan ist.

Manu, du wirst im Januar 22 Jahre alt, spielst deine dritte Saison im Herrenbereich und zählst bei Daniel Thioune aktuell zum festen Stamm. Fühlst du dich mittlerweile fußballerisch erwachsen?

Ja, das könnte man so sagen. Ich fühle mich auf jeden Fall fußballerisch gereift, nachdem ich in der letzten Saison an den

VfL Bochum ausgeliehen war und dort viel gespielt und gelernt habe. Jetzt bin ich aber auch extrem froh, wieder beim HSV zu sein und mit den Jungs anzugreifen.

Bis zu deinem 19. Lebensjahr hast du ausschließlich in deiner bayerischen Heimat gelebt. Nun hast du in den vergangenen beiden Jahren mit Hamburg und Bochum zwei ganz neue Ecken und vielleicht auch Kulturen kennengelernt. Wie war das für dich?

Ich muss ganz ehrlich sagen: komplett anders als ich es bislang kannte. Im Ruhrgebiet waren die Leute wirklich extrem direkt, die sagen dir ins Gesicht, was sie von dir halten oder gerade denken. Das ist schon speziell. In Hamburg ist der



»Ich freue mich wirklich, wieder hier oben im Norden zu sein, obwohl ich ja aus dem tiefsten Süden stamme«

Schlag Mensch nochmal wieder etwas anders. Hier hatte ich das Gefühl, dass die Schale zu Beginn vielleicht auch mal etwas härter ist, die Menschen dann aber sehr offen und herzlich sind. Ich fühle mich hier sehr wohl und freue mich auch wirklich, wieder hier oben im Norden zu sein, obwohl ich ja aus dem tiefsten Süden stamme.

Aufgewachsen bist du in der unterfränkischen Kleinstadt Arnheim, einer 8.000-Seelen-Gemeinde, ehe du nach München und später nach Hamburg gegangen bist. Fühlst du dich eher als Dorfkind oder als Stadtjunge?

Bis zu meinem 14. Geburtstag war ich wirklich das totale Dorfkind und habe das auch sehr genossen, auch wenn der Bus nur alle zwei Stunden mal fuhr. Mit 14 bin ich dann nach München ins Internat des FC Bayern gezogen und war plötzlich in einer anderen Welt. Ich finde beides schön und könnte aktuell gar nicht sagen, ob ich später mal in der Stadt oder auf dem Dorf leben möchte. In der Stadt ist natürlich alles größer, lebendiger, flexibler. Das gefällt mir. Dafür mag ich es auf dem Dorf, dass alles so persönlich ist und jeder irgendwie jeden kennt. Ich mag beides.

An Weihnachten reist du nach Hause. Ist das dann immer ein großes Hallo in Arnstein?

Ich habe zumindest das Gefühl, dass ich immer sehr willkommen bin. Viele Menschen dort kennen mich und ich werde

auch oft angesprochen und gefragt, wie es mir geht, was beim HSV so los ist und wie es weitergeht. Ich freue mich immer darauf, nach Hause zu kommen – sei es im Sommer oder jetzt über Weihnachten – und die Zeit daheim und mit meiner Familie zu verbringen.

Welche Art von Gefühlen löst solch eine Heimreise in dir aus?

Ich genieße es, bei meinen Eltern zu sein, meine Brüder wiederzusehen und sauge wirklich jede Sekunde, jeden Moment auf. Ich bin mit 14 Jahren zu Hause ausgezogen, deshalb genieße ich diese Zeit wahrscheinlich ganz besonders.

Wie viele Brüder warten zu Hause auf dich?

Ich habe zwei Brüder und ich war das Sandwich-Kind. Da war bei uns früher immer ordentlich was los, da hat sich vor allem meine Mutter gefreut, wenn wir drei Jungs mal wieder Quatsch gemacht haben. (lacht) Wir haben wirklich ein tolles Verhältnis, sie arbeiten beide in der gleichen Firma bei uns zu Hause in Schweinfurt. Mein kleiner Bruder hat in der Jugend auch mal bei Greuther Fürth im Nachwuchs gespielt, hat sich dann aber in der U19 zur Rückkehr zu unserem Heimatverein und für seine Berufsausbildung entschieden. Mein großer Bruder hatte nicht so viel mit Fußball im Sinn. Er war schon immer der schlauste von uns, ist wirklich sehr intelligent und hat studiert. So geht jeder von uns seinen eigenen Weg, aber das finde ich auch genau richtig und gut.

Und trotzdem klingt es nach großem Zusammenhalt.

Absolut, auch mit meinen Eltern. Ich bin wirklich froh, so eine tolle Familie zu haben.

In der dein Vater deine Fußballbegeisterung von Anfang an geteilt hat und dein großer Förderer war. Aber auch dein größter Kritiker, wie du mal verraten hast.

Ja, mein Vater ist ein typischer Franke, der sieht immer erst das Negative. (lacht) Aber mittlerweile lobt er mich auch sehr viel, gerade zuletzt. Im Ernst: Mein Vater war wirklich mein größter Kritiker – und dadurch mein größter Förderer. Denn seine Meinung hat mir über all die Jahre sehr geholfen und mich extrem weitergebracht. Ohnehin bin ich ihm unglaublich dankbar. Mein Vater schaut noch heute alle meine Spiele an – live im Stadion. Das macht er, seit ich in der Jugend zu den Bayern gewechselt bin. Auch damals waren es schon immer 300 Kilometer hin und noch einmal 300 Kilometer zurück, und das jedes Wochenende, nur um mich Fußball spielen zu sehen. Und das macht er bis heute. Gerade dürfen keine Zuschauer in den Stadien dabei sein, da geht es natürlich nicht, aber ansonsten fährt er aus dem tiefsten Frankenland zu jedem Heimspiel nach Hamburg. Samstagmorgen los, Samstagabend zurück. Das ist alles andere als selbstverständlich. Und dafür bin ich extrem dankbar. ▶



Sportlich hast du dich als Leihspieler beim VfL Bochum und als Rückkehrer zum HSV eindrucksvoll im Profifußball etabliert. In der 2. Liga stehen mittlerweile in 39 Spielen beachtliche acht Tore und acht Assists zu Buche. Wie bewertest du deine eigene Entwicklung?

Der Schritt aus dem Jugend- in den Herrenfußball ist wirklich sehr, sehr groß. Ich habe ihn nicht unterschätzt und mir war klar, dass ich trotz meiner Torquote in der U19-Bundesliga alles Schritt für Schritt angehen muss. Dafür braucht man Spiele, Spiele, Spiele. Das habe ich nach der ersten HSV-Saison gemerkt, in der ich sieben Partien gemacht und dabei gemerkt habe, dass ich mich dem höheren Niveau an-

passen kann. Deshalb war das Jahr beim VfL Bochum für mich goldrichtig. Dort habe ich 20 Spiele machen können und habe mich endgültig an das Spiel in der 2. Liga gewöhnt.

Und zählst jetzt beim HSV zu den Spielern mit den meisten und beständigsten Einsatzzeiten.

Ja, darüber bin ich extrem froh, denn wie gesagt: Um sich zu entwickeln, ist Spielpraxis das A und O, die ist durch nichts zu ersetzen. Kein Training der Welt kann dir diese Erfahrungen bieten. Deshalb bin ich gerade sehr happy, wie alles läuft, kann das aber auch gut einordnen.

Also keine Gefahr, abzuheben?

Quatsch, warum auch? Ich bin gar nicht der Typ, der abhebt, sich in den Vordergrund drängt oder aus irgendwelchen Gründen den großen Macker macht.

Das bin nicht ich. Ich bin Arbeiter. Durch meine Arbeit komme ich überhaupt erst ins Spiel, denn ich bin nicht der filigrane Zehner oder pfeilschnelle Flügelspieler, sondern ich bin derjenige, der sich in jeden Ball und jeden Zweikampf wirft, jede Laufdistanz abreißt und sich in jedem Spiel bis zum Abwinken für die Mannschaft reinhaut.

Und der den Torrieher hat. Deine Trefferquote und deine Torbeteiligungen sind jedenfalls überdurchschnittlich.

Ja, ich habe ein gewisses Gespür dafür. Und es stimmt schon, dass man das nicht komplett lernen kann. Aber man kann sich Dinge anschauen. Gerade bei solchen Stürmern wie Simon Terodde, der

absolut diesen Riecher hat. Aber auch von den anderen Mitspielern, den anderen Stürmern, von Bobby Wood und Lukas Hinterseer. Von jedem kann man lernen, weil sie alle super Stürmer sind. Wir sitzen uns gegenseitig im Nacken und pushen uns. Das braucht man, um besser zu werden, sich weiterzuentwickeln. Ich bin überzeugt davon, dass Konkurrenzkampf entscheidend ist, um sich als Spieler und damit auch als gesamte Mannschaft weiterzuentwickeln. Denn niemand hat jemals ausgelernet, man kann sich immer verbessern und noch einen nächsten Schritt machen.

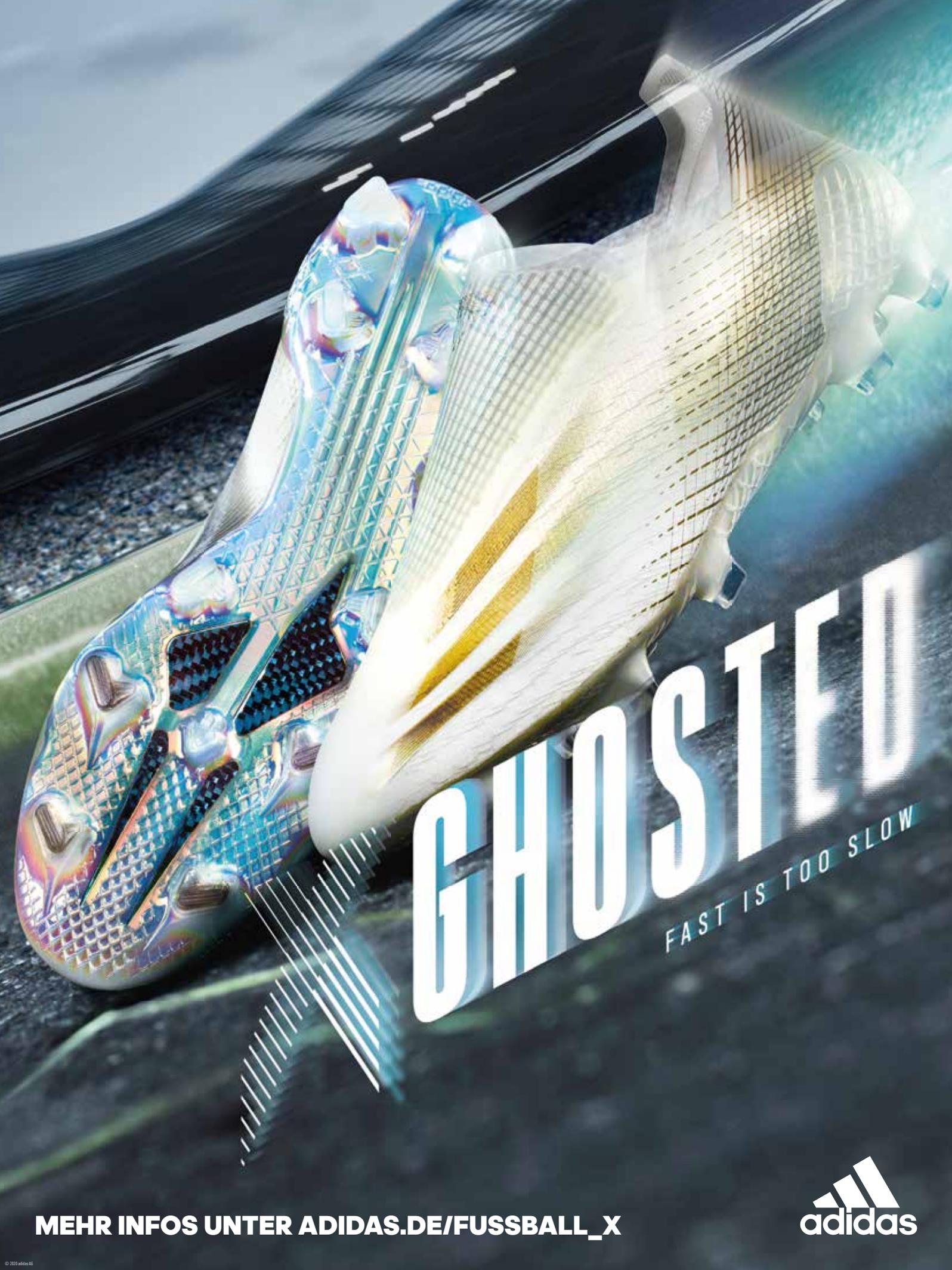
Wo siehst du bei dir Verbesserungsbedarf?

Da gibt es vieles. Mein Kopfballspiel zum Beispiel.

Und was hast du anderen voraus?

Meine Beidfüßigkeit. Mein Vater hat mir damals im Garten eine Holzwand gezimmert, auf der ein Tor aufgemalt war und gegen die ich immer gebolzt habe. Er hat mir damals schon immer eingetrichtert, auch den linken Fuß zu benutzen. Hinzu kam, dass ich in der U16 extreme Probleme im rechten Knie bekam, ich konnte es nicht durchstrecken und hatte große Schmerzen. Nach drei Monaten haben sich die Probleme als Meniskuseinriss herausgestellt, der dann operiert werden musste, aber bis dahin habe ich in dieser Zeit wirklich alles mit links gemacht. Schießen, passen, alles. In der Zeit ist mein linker Fuß nahezu gleichwertig geworden. Dies ist natürlich ein großer Vorteil, weil man viel schwerer auszurechnen ist. ▶

»Ich bin der, der sich in jedem Spiel bis zum Abwinken für die Mannschaft reinhaut«



GHOSTED

FAST IS TOO SLOW

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/FUSSBALL_X](https://www.adidas.de/fussball_x)





Diese Stärken haben auch dazu geführt, dass du jüngst erstmals für die U21-Nationalmannschaft nominiert wurdest. War dies ein besonderer Moment für dich?

Das ist so. Als ich die Einladung bekommen habe, war ich schon ein bisschen stolz, weil ich damit dann jede einzelne Jugendnationalmannschaft durchlaufen hatte. Das hat mir viel bedeutet. Dass mir dann in meinem ersten Spiel auch direkt noch ein Tor geglückt ist und wir uns für die Europameisterschaft qualifiziert haben, war natürlich umso schöner.

Also nächstes Ziel: erstes Bundesliga-Spiel?

Ja, das wäre schön. (lacht) Klar, das ist mein Ziel und das Ziel von uns allen. Wenn du in die Kabine gehst und dort nachfragst, dann wirst du niemanden finden, der sagt: Nein, danke, möchte ich nicht. Wir wissen alle, dass es ein langer Weg und harte Arbeit ist, aber ich bin überzeugt, dass man mit diesem Stadion, den Fans und der ganzen Stadt im Rücken richtig was stemmen kann. Weil dieser Club einfach besonders ist. Ich war als Kind oder Jugendlicher nie in Norddeutschland, ich

hatte keinerlei Bezug zu Hamburg und war Bayern-Fan – und trotzdem habe ich in der Zeitung immer gelesen, was dort über den HSV steht. Weil dieser Verein einfach anziehend ist. Und als ich dann das erste Mal hier war, das erste Mal in diesem Stadion dabei sein durfte, das war einfach brutal. Dieses Gefühl ist bis heute nicht weggegangen. Deshalb bin ich extrem heiß darauf, mit dem HSV etwas Besonderes zu schaffen. ♦





PULSE

HABE ICH IN DIESEM JAHR GENUG GESETZT

Fußball auf der Insel, Abstiegskampf in der Bundesliga, Wechsel-Wirrwarr im Sommer, Aufreger in Dresden sowie die ersten sportlichen Höhen und Tiefen beim HSV. Darüber hinaus die Corona-Pandemie als ständiger Begleiter und die Erweiterung des Familienglücks mit der Geburt der zweiten Tochter. **TONI LEISTNER** blickt im großen HSVlive-Interview auf ein Jahr 2020 zurück, das nicht nur im Allgemeinen, sondern auch für ihn im Speziellen sehr besonders war und unvergessen bleiben wird.



Wenn Toni Leistner in einen Zweikampf geht, dann wird's ungemütlich: Ob am Boden oder in der Luft, der 1,90 Meter große und 87 Kilogramm kräftige Innenverteidiger behält mit seiner kompromisslosen und gut getimten Zweikampfführung allzu oft die Oberhand im persönlichen Duell, besitzt dadurch die für einen Abwehrspieler oft geforderte und vielfach zitierte „Präsenz“ auf dem Platz. Auch abseits davon präsentiert sich der 30-jährige Neuzugang, der im Sommer nach einer Bundesliga-Rückserie als Leihspieler des 1. FC Köln vom englischen Zweitligisten Queens Park Rangers an die Elbe wechselte, als sehr meinungsstarke und gefestigte Persönlichkeit. Schließlich hat der gebürtige Dresdner in seinem noch jungen Leben bereits eine Menge erlebt – vor allem in diesem für alle Menschen ohnehin schon so verrückten Jahr 2020, das für ihn sportlich wie menschlich nochmal besondere Ereignisse und Prüfungen bereit hielt: Vom abrupten Ende seines England-Abenteuers zu Jahresbeginn über seine Premiere in der Bundesliga zu Corona-Zeiten bis hin zu einer Auseinandersetzung mit einem Fan, die für bundesweite Schlagzeilen und Diskussionen sorgte, und die Geburt seiner zweiten Tochter – auf all das blickt Toni Leistner in Form eines Jahresrückblicks im ausführlichen Gespräch mit dem HSVlive-Magazin zurück. Dabei wird deutlich, dass sich hinter dem breiten Kreuz des beinharten Abräumers ein ebenso freundlicher wie bodenständiger Zeitgenosse verbirgt, der gern einen lockeren Spruch auf den Lippen trägt und für den die eigene Familie an oberster Stelle steht.

Toni, das Jahr 2020 begann für dich gleich schon kurios: Am Neujahrstag gab es einen 6:1-Kantersieg gegen Cardiff City, zugleich war es dein letztes Spiel für die Queens Park Rangers, da du kurze Zeit später keine Berücksichtigung mehr gefunden hast und Ende des Monats verliehen wurdest. Hättest du das damals am 1. Januar gedacht?

Nein, zu diesem Zeitpunkt nicht. Für mich lief es relativ gut, wir hatten gute Ergebnisse und ich habe gegen Cardiff bis auf die letzten Minuten durchgespielt. Unter dem damaligen Trainer gab es allerdings die kuriose Situation, dass ich immer, wenn das Transferfenster aufging, nicht mehr gespielt habe, da er mich von der Gehaltsliste runterhaben wollte. Dennoch hatte ich mich damals gedanklich nicht damit befasst, dass zum Ende der Transferperiode ein Bundesligist auf mich zukommen könnte. Insofern war es also ein erfolgreicher, aber rückblickend auch ein kurioser Start ins neue Jahr.

Insgesamt hast du anderthalb Jahre in England auf der Insel gespielt und gelebt. Welche Erfahrungen hast du dort gesammelt?

Ich persönlich habe England als ein schon etwas chaotisches Land wahrgenommen: keine guten Straßenverhältnisse, gefühlt immer Stau und besonders außerhalb des Stadtzentrums von London auch durchaus dreckig. Insgesamt waren es aber sehr lehrreiche anderthalb Jahre, in denen ich menschlich sehr viel mitgenommen habe. Ich habe mein Englisch verbessert, meine Tochter ist in England in den Kindergarten gegangen und auch fußballerisch habe ich mich weiterentwickelt.

War es immer ein Kindheitstraum von dir, irgendwann mal in England Fußball zu spielen?

Ja, schließlich ist England das Mutterland des Fußballs. Die Stimmung in manchen Stadien war schon extrem, auch wenn es im Vergleich zu Deutschland komplett anders ist. In den traditionsreichen deutschen Stadien wird meistens 90 Minuten lang gesungen, das gibt es in der Championship in dieser Form nur bei ganz wenigen Clubs. Stattdessen fiebern die Engländer extrem situationsbezogen mit. Wenn du jemanden über die Bande schickst oder ihn richtig abgrätschst, dann wirst du dafür gefeiert und deine Aktion mit Standing Ovations honoriert. Als Abwehrspieler war das schon echt geil, weil die Fans die Aggressivität in den Zweikämpfen lieben und entsprechend feiern. Zudem fordern die Zuschauer immer, dass man schießen soll – selbst wenn der Ball noch 50 Meter vom Tor entfernt ist. Deshalb entstehen dort wahrscheinlich auch so viele Traumtore. (lacht) Die englischen Fans leben es einfach anders, sie sind eher die Beobachter des Fußballspiels und reagieren mehr auf das, was geboten wird, dafür gibt es nicht so sehr diesen 90-minütigen Support wie in Deutschland.

Ende Januar bist du auf Leihbasis mit Kaufoption zum 1. FC Köln gewechselt. Für dich war es das nächste Abenteuer, da du noch nie in der Bundesliga gespielt hattest und die Geißböcke im Abstiegskampf steckten. Inwieweit hat sich diese Leihe für dich sportlich bezahlt gemacht?

Es hieß zunächst, dass ich mich hintenanstellen muss, was für mich aber absolut okay war, weil ich die Herausforderung gesucht habe und beweisen wollte, dass ich auch in der Bundesliga bestehen kann. Anschließend gehörte dann auch etwas Glück dazu: Innenverteidiger wie Bornauw und Czichos sind gesperrt beziehungsweise verletzungsbedingt ausgefallen und in solchen Situationen musst du als Reservist dann da sein und abliefern. Das ist

Zweikämpfe verlaufen häufig fifty-fifty, so dass man auch mal Glück haben muss

mir gleich zu Beginn erfolgreich gelungen, so dass ich viele Spiele in der Rückrunde gemacht habe.

Du hast in der Bundesliga-Rückrunde trotz der besonderen Umstände ordentlich Eigenwerbung betrieben, zähltest mit knapp 70 Prozent gewonnener Duelle zu den besten Zweikämpfern der Liga. Was ist dein Geheimrezept im Zweikampf?

Ich denke, dass ich während meiner Zeit auf der Insel mein Zweikampfverhalten vor allem in der Luft, aber auch am Boden nochmal verbessert habe. In England gibt es viele noch schnellere Spieler als in Deutschland, so dass man sein Stellungsspiel ändern muss, um überhaupt hinterherzukommen. Das eine Geheimrezept gibt es diesbezüglich aber nicht. Zweikämpfe verlaufen häufig fifty-fifty, so dass man auch mal Glück haben muss.

Die Rückrunde verlief aufgrund der Corona-Pandemie alles andere als gewöhnlich. Die Saison wurde unterbrochen, der Spielbetrieb vor leeren Rängen fortgesetzt. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Sportlich hat uns die Corona-Phase in Köln ziemlich stark erwischt, da wir nach dem Re-Start bis zum Saisonende kein Spiel mehr gewonnen haben. Wir waren eine Mannschaft, die sich enorm vor den Fans gepusht und über das Zusammenspiel mit ihnen und auch über die mannschaftliche Geschlossenheit definiert hat. Dann plötzlich nur noch in Kleingruppen zu trainieren und vor leeren Rängen zu spielen, hat bei uns etwas zerrissen. Wir waren am Ende einfach froh, dass wir die Klasse gehalten haben. Dafür hatten wir zuvor den Grundstein gelegt. ▶

Ein Jahr, drei Clubs: Für die Queens Park Rangers absolvierte Toni Leistner in eineinhalb Jahren 71 Pflichtspiele, ehe er in der ersten Jahreshälfte als Leihspieler 13-mal in der Bundesliga für den 1. FC Köln aufrief und im Sommer zum HSV wechselte. Sein Markenzeichen bei allen Stationen: die aggressive Zweikampfführung.



Foto: imago



Im Sommer ging es für dich ereignisreich weiter: Du standst noch immer bei den Queens Park Rangers unter Vertrag, Köln hatte eine Kaufoption, doch letztlich ging es zum HSV. Wie kam es dazu?

Eigentlich war ich mit dem 1. FC Köln bereits einig, doch aufgrund der Corona-Zeit sind viele Leihspieler, die bereits wegschienen, zurückgekommen, so dass plötzlich ohne mich bereits acht Innenverteidiger im Kader standen. Daraufhin stand ich wieder bei den Rangers auf der Matte, wenngleich sich an meiner Situation dort nichts geändert hatte. Als dann der HSV anfragte, musste ich nicht lange überlegen. Der HSV ist ein großer Name, ein großer Club, der anzieht und polarisiert. Der Club ist in der ewigen Bundesliga-Tabelle noch immer ganz weit oben dabei, so dass mich

diese Aufgabe und dieses Projekt einfach extrem gereizt haben.

Du hast schon einmal gesagt, dass es kein Zufall ist, dass ausschließlich Traditionsvereine in deiner Vita stehen. Was macht diese Clubs für dich so reizvoll?

Da steckt einfach Geschichte dahinter. Als uns in der Sportschule damals erzählt wurde, wie sich früher unsere Dresdner Idole Ulf Kirsten und Matthias Sammer auf dem Hartplatz gegenseitig umgegrüßt haben, hat einen das gekitzelt und inspiriert. Deswegen ist es in mir gewachsen, dass ich mich mit der Geschichte des Vereins auseinandersetze. Wenn ich dann sehe, dass die Historie schon nach wenigen Jahren endet, dann kann ich mich nicht damit identifizieren.

Wenn ich sehe, dass die Geschichte eines Clubs schon nach wenigen Jahren endet, dann kann ich mich damit nicht identifizieren



Lange Geschichte, besondere Fankultur, großes Stadion – Toni Leistner steht auf die Merkmale von Traditionsvereinen und freut sich somit seit Sommer, ein Teil des HSV und seiner langen Historie zu sein.



Die Stimmung ist einfach eine andere, wenn die Fans schon seit Jahren oder gar Jahrzehnten ihr Herzblut für diesen Club geben und das auch schon zur Familientradition gehört.

Zugleich herrscht bei Traditionsvereinen auch schnell eine große Wucht seitens des Umfeldes, wenn es sportlich mal nicht so gut läuft. Nimmst du diese Situation einfach als Teil des Ganzen hin oder störst dich dieser Aspekt auch?

Gerade in der heutigen Zeit, in der soziale Medien wie Instagram, Facebook oder Twitter extrem präsent sind, nimmt man eine Menge wahr. In meinen Augen sollte man sich davor aber nicht verstecken und sich nicht in sein Schneckenhaus verkriechen. Im Gegenteil: Bei mir ist es so, dass ich ein- bis zweimal im Monat auch ganz bewusst auf Konfrontationskurs gehe und die Leute zur Rede stelle. Wenn man einen gewissen Austausch hat, dann ist es eine ganz andere Kommunikation, als wenn jemand unter einem Foto beleidigt oder Hass versprüht. Die Fans vergessen manchmal, dass wir einfach nur Menschen sind. Wir sind keine Maschinen, die ihr Ding nur runterspulen, die immer

funktionieren und dabei keinerlei Regung zeigen. Doch das Menschliche wird derzeit generell vergessen – das betrifft nicht nur manche Fans, sondern mitunter auch Medien und die Gesellschaft als Ganzes.

War diese Denkweise auch der Grund dafür, dass du nach der Auseinandersetzung mit dem Fan beim DFB-Pokalspiel in Dresden offensiv nach draußen gegangen bist und die Kanäle genutzt hast, um deine Sicht der Dinge darzustellen?

Ja, denn viele haben sicherlich gedacht, dass ich an diesem Tag vielleicht mit dem falschen Fuß aufgestanden bin und auf die Tribüne gehen wollte, um mich einfach zu kloppen. Das war aber nicht der Fall. Deshalb war es mir wichtig, klar Schiff zu machen und zu sagen, was wirklich passiert ist. Im Endeffekt haben es auch die meisten verstanden. Ich habe mehr positives als negatives Feedback bekommen. Gleichzeitig war und ist mir aber natürlich auch klar, dass man damit nicht straffrei davonkommt. Dennoch haben wir vor dem DFB-Sportgericht darum gekämpft, dass die Strafe reduziert wird und dass die Menschen verstehen, warum es überhaupt so weit gekommen ist.

Wie hast du dieses Ereignis und seine Folgen wahrgenommen, als du plötzlich deutschlandweit Gesprächsthema warst?

Das war schon nervig, weil das Handy gar nicht mehr stillstand. Jeder wollte genau die Details wissen und am liebsten hätte mich jedes Medium interviewt. Doch so bin ich eigentlich gar nicht und so möchte ich auch nicht sein. Ich bin niemand, der sich vor jede Kamera quetscht. Daher war es schon komisch, sich plötzlich auf jedem Sender zu sehen und fast eine komplette Woche lang in gefühlt jeder Zeitung aufzutauchen. Im Endeffekt sind es Dinge, die ich rückblickend nicht verändern kann. Es ist passiert und damit muss ich leben.

Würdest du den Vorfall und deine Reaktion denn überhaupt rückgängig machen wollen oder denkst du darüber, dass dadurch eine wichtige Diskussion angestoßen wurde, was sich ein Profifußballer einerseits gefallen lassen muss und andererseits selbst leisten darf?

Ich weiß nicht, ob es nachhaltig so viel gebracht hat. Es wird in der heutigen Zeit leider immer so sein, dass sich Leute im Internet Fake-Profilen anlegen und beginnen, andere zu beleidigen. Damit müssen wir umgehen. Wenn das allerdings von Angesicht zu Angesicht passiert und dann auch noch die eigene Familie angegriffen wird, dann ist das nochmal eine andere Ebene. Ich werde immer für meine Familie einstehen, im Nachhinein würde ich mich aber natürlich anders verhalten wollen. Ich hätte dem Kameramann einfach sagen sollen, dass er seine Kamera mal auf den Fan richten soll, um einzufangen, welche Beleidigungen und Drohungen in meine Richtung flogen. ▶

Aufwühlender Tag: In seiner Heimatstadt Dresden musste Toni Leistner am 14. September eine bittere 1:4-Niederlage im DFB-Pokal hinnehmen. Anschließend kam es nach üblen Beschimpfungen gegen seine Familie zu einer Auseinandersetzung mit einem Fan.



Uns hat bisher noch kein Gegner auseinandergeschraubt

Rund eine Woche nach diesem Ereignis bist du am 22. September zum zweiten Mal Vater einer Tochter geworden. Diese Zeit war für dich ein absolutes Wechselbad der Gefühle. Und dieser Tag zählte dann sicherlich zu deinen Highlights im Jahr 2020?

Absolut. Ich hatte mich gefühlt schon das ganze Jahr auf unsere zweite Tochter gefreut und war froh, dass ich es noch rechtzeitig in den Kreißsaal geschafft habe. Denn ich bin an dem Vortag von Dresden nach Hamburg gefahren und wollte am Morgen eigentlich zum Training. Dann rief meine Frau an und sagte, dass es losgeht, so dass ich direkt vom Hotel wieder auf die Autobahn und in vier-einhalb Stunden zurück nach Dresden gefahren bin. Und glücklicherweise noch rechtzeitig ankam. Eine Geburt ist ein Ereignis, das man als Vater nicht missen möchte. Deswegen war ich extrem stolz, wieder dabei sein zu können.

Wie sehr fiebert ihr als kleine Familie jetzt dem Weihnachtsfest entgegen? In den vergangenen beiden Jahren standst du in England schließlich rund um Weihnachten auf dem Platz.

Das stimmt, da musste ich am Boxing-Day Fußball spielen, was schon eine Umge-wöhnung war. Meine Frau liebt Weihnachten extrem und wir genießen die Feiertage mit der Familie sehr – also auch mit Ente und allem Drumherum. Da konnte ich in meinem ersten Jahr in England froh sein, dass wir an Weihnachten gegen den Tabellenletzten gespielt haben, weil ich einen ganz schönen Kessel dran hatte. (lacht) Trotzdem haben wir 3:0 gewonnen. Jetzt freuen wir uns, dass wir zu viert Weihnachten feiern können. Es wird hoffentlich ein schönes Fest.

Dafür wäre auch ein erfolgreicher Jahresabschluss mit dem HSV wichtig. Wie hast du als Neuzugang das erste Saisondrittel, in dem es bereits Höhen und Tiefen gab, im Hinblick auf das Innenleben der Mannschaft erlebt?

Wir sind von der mannschaftlichen Geschlossenheit her absolut intakt und stehen alle hinter dem Plan des Trainers. Nach dem guten Saisonstart mit fünf Siegen aus den ersten fünf Spielen waren es zu viele individuelle Fehler, die uns Punkte gekostet haben. Uns hat bisher noch kein Gegner auseinandergeschraubt, sondern wir waren immer selbst Schuld, wenn wir das Spiel nicht gewonnen haben. Ich bin überzeugt, dass wir schwer zu schlagen sind, wenn wir unsere Energie über 90 Minuten auf den Platz bringen können.

Siehst du dich diesbezüglich als einer der erfahrenen Spieler und eine der Säulen des Teams besonders gefordert?

In jeder Mannschaft muss es solche Säulen geben und dafür wurden wir auch geholt. Doch auch eine Säule kann die individuellen Fehler nicht wettmachen. Es ist immer noch eine Mannschaftssportart. Für uns als Team und für jeden Einzelnen gilt es, die Fehleranzahl zu minimieren und geschlossen weiterzuarbeiten.

Du bist also eher ein Freund davon, während einer Ergebnisdelle an kleinen Stellschrauben zu drehen anstatt als Führungsspieler auch mal etwas Spezielles zu machen, um einen Impuls zu setzen?

Ich glaube, Impulse habe ich in diesem Jahr genug gesetzt. (lacht) Zumindest sollte ich wahrscheinlich besser ganz genau hinschauen, mit was ich zukünftig Impulse setze, Karten beispielsweise

sollten es möglichst nicht mehr sein. Aber Spaß beiseite: Wir versuchen natürlich, jedem Spieler eine Stütze zu sein und wollen uns gegenseitig immer den Rücken stärken. Wenn wir jetzt zum Beispiel Sonny Kittel nach seinem Platzverweis gegen Hannover nehmen: Sonny hat schon so viele Spiele gemacht und so viel erlebt, dem brauchst du nicht zu erzählen, dass das ein Fehler war. Viel wichtiger ist in einer solchen Situation, dass wir als Mannschaft nicht auf ihm rumhacken, sondern ihm zeigen, dass wir wissen, was er kann und wie wichtig er für uns ist. Und es hilft meiner Meinung nach mehr, wenn man unter der Woche konzentriert im Training arbeitet, statt in Aktionismus zu verfallen. Nur so kann man sich aus einer Schwächephase wieder befreien. Handauflegen hilft da nicht, man muss sich sprichwörtlich herausarbeiten.

Um dann ein verrücktes Jahr versöhnlich zu Ende zu bringen.

Sportlich gesehen gucke ich nicht gern auf ein Jahr zurück, sondern lieber auf eine ganze Saison. Und hier wird es wichtig sein, dass wir erfolgreich sind und im Mai – hoffentlich gemeinsam mit den Fans – etwas zu feiern haben. Die Fans fehlen nicht nur uns Spielern in gewissen Situationen, wenn man beispielsweise mal eine Schwächephase überstehen muss oder nochmal einen Push benötigt, sondern dem Fußball ganz generell. Ich hoffe sehr, dass das im nächsten Jahr ein Ende hat. In England ist es ja schon wieder soweit, dass die Fans langsam ins Stadion zurückkehren. Das wünsche ich mir und uns allen für das neue Jahr. ♦





DER GEMEINSAME WEG

Im Sommer 2009 wechselte **TOM MICKEL** zum HSV, war zwischendurch nur einmal kurz weg und kennt den Club mittlerweile wie kaum ein anderer Spieler. Nun haben der HSV und der 31-Jährige den Vertrag noch einmal verlängert und setzen damit den gemeinsamen Weg weiter fort. Eine Wegbeschreibung.

Man kann ihn durchaus schon als Urgestein bezeichnen, als Mr. HSV des aktuellen Kaders, als einen, den die Fans als echten Hamburger und einen von ihnen akzeptieren und verehren. Dabei kommt Tom Mickel gar nicht aus der Hansestadt, nicht einmal aus der näheren Umge-

bung. Mickel wurde sozusagen „eingenordet“, stammt er doch eigentlich aus dem Osten Deutschlands. Doch der 31-Jährige hat sich durch seine Liebe zu Stadt und Verein und durch seine Treue und Loyalität im Laufe der Jahre zu einem der Gesichter des HSV entwickelt. ▶

Dies ist eine besondere Geschichte, eine außergewöhnliche. Denn normalerweise fliegen die Herzen der Anhänger ja meist denjenigen Spielern zu, die die entscheidenden Tore schießen, hunderte Spiele für ihren Club absolvieren oder sich für Titel verantwortlich zeichnen. Bei Tom Mickel ist es etwas anders. Der Keeper überzeugt durch seine Arbeitseinstellung, seinen Teamspirit, das Hintenanstellen der eigenen Befindlichkeiten. Tom Mickel geht es weniger um Tom Mickel, sondern vielmehr um den HSV. „Es ist egal, welcher Name hinten auf dem Trikot steht, wichtig ist das Logo vorn auf der Brust“, sagt er. Und meint es auch so. Das spüren die Mitspieler, die Verantwortlichen und auch die Fans, denn Mickel lässt nicht nur Worte, sondern vor allem Taten sprechen. Und so loben ihn alle

Trainer, alle Sportchefs des letzten Jahrzehnts für seinen Eifer, seine Professionalität und seine Identifikation – und stellen die enorme Wichtigkeit seiner Rolle und seiner Person heraus: Tom Mickel ist HSV – und trägt damit nicht nur als Torhüter und wichtiges Mitglied des Mannschaftsrats und des Keeper-Teams, sondern als Führungsspieler enorm zum Gesamtbild der Mannschaft bei. „Wir schätzen Tom sehr“, zeigt sich auch Sportdirektor Michael Mutzel froh über die erneute Vertragsverlängerung Mickels, „er ist ein absoluter Vorzeigeprofi, der in jedem Training Vollgas gibt und ein Vorbild für die jungen Spieler ist. Dazu ist Tom in der Kabine ein sehr wichtiger Faktor, denn er ist ein Initiator und auch Moderator. Und er lebt einfach den HSV und trägt die Raute im Herzen.“

»Es ist egal, welcher Name hinten auf dem Trikot steht, wichtig ist das Logo vorn auf der Brust«





Tom Mickel ist die pure HSV- und Hamburg-Identifikation. Egal ob innerhalb der Mannschaft (l.), für die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ (m.) oder Aktionen in der Stadt, die er gern unterstützt, wie hier an der Grundschule Knauerstraße beim Kicken mit Kids (r.).

Mickel und der HSV – diese Geschichte beginnt im Jahre 2009, als Tom im Alter von 20 Jahren von Energie Cottbus nach Hamburg wechselt und zunächst für die zweite Mannschaft vorgesehen ist, für die er in seiner gesamten HSV-Zeit insgesamt 109 Partien bestreitet. Zwei Jahre später gehört der in Hoyerswerda geborene Schlussmann dann fest dem Profikader an, kann aufgrund der starken Konkurrenz seinerzeit aber noch keinen Einsatz für die Profimannschaft

verzeichnen. Nach einem zweijährigen Gastspiel bei der SpVgg Greuther Fürth kehrt Mickel 2015 in die Hansestadt zurück und feiert in der Saison 2015/16 sein Bundesliga-Debüt: Am 14. Mai 2016 hütet er am 34. Spieltag beim Gastspiel in Augsburg das HSV-Tor. Es folgten ein weiteres Bundesliga-Spiel (Saison 2016/17, ebenfalls in Augsburg), ein Einsatz im DFB-Pokal (Saison 2018/19) und bislang drei Spiele in der 2. Liga.



Das ist es, worum es Tom Mickel (ganz rechts) geht: Der HSV, die Mannschaft, das große Ganze. Teil des Teams und seines Clubs zu sein, ist dem 31-jährigen Keeper wichtiger als alles andere. Deshalb freuen sich Mickel und der HSV gleichermaßen, dass der gemeinsame Weg weitergeht.

»Ich bin stolz, Teil des HSV zu sein, auch wenn ich selten im Mittelpunkt gestanden habe«



Doch der Wert Mickels kann sich nicht allein an den Einsätzen ablesen lassen. Der zweifache Familienvater ist ein wichtiger Teil des Teams, ein Führungsspieler, der mit seiner Einstellung und seiner Art immer vorangeht. Auch wenn er nicht direkt auf dem Platz steht. Tom Mickel ist Erfahrungsschatz und Ansprechpartner für die jungen Spieler; der Glue-Guy, wie man im US-Sport sagt, also derjenige, der in einem Team das verbindende Element darstellt; und er ist Motivator, in jedem Spiel, in jedem Training. Weil es ihm um die Sache geht, um den gemeinsamen Erfolg. „Ich war noch nie jemand, der nur auf sich schaut und nur die eigene Karriere im Blick hat“, sagt Mickel über sich, „mir geht es immer um die Mannschaft. Und ich bin eben schon ein paar Jahre älter und habe – auch wenn ich dabei nicht immer in der ersten Reihe stand – schon sehr viel

erlebt und viel Erfahrung sammeln können. Davon möchte ich so viel wie möglich weitergeben an die Jungs und so dazu beitragen, dass der HSV Erfolg hat.“ Und dabei gehe es dann nicht um ihn oder andere Einzelpersonen, sondern um die Gruppe, um das Team, um den HSV. „In einer Mannschaft trägt jeder seinen Teil zum Erfolg bei. Und wenn ich das in Form von meiner Trainingsleistung tun kann oder durch Gespräche oder das Motivieren der Mitspieler, dann ist das auch wichtig. Jedes Quäntchen Energie, das ich entfachen oder weitergeben kann, könnte am Ende der entscheidende Faktor sein, um ein Spiel zu gewinnen.“

In dieser Rolle geht Tom Mickel auf. Und in der sehen ihn auch die Fans, die seine große Identifikation mit ihrem Club zu schätzen wissen. Gleiches gilt für die Mitspieler. Stichwort

Kabine. Denn dort zählt Mickel zu den wichtigsten Stützen des Teams. „Da steckt natürlich eine riesengroße Portion Herzblut und Identifikation drin“, erklärt er, „damit habe ich mir gerade bei den jungen Spielern ein Standing erarbeitet, durch das sie mir zuhören und viele Dinge auch annehmen. Das klappt aber auch nur, weil sie mir das alles abnehmen und weil sie spüren, dass es mir wirklich um die Sache, um den HSV geht. Das kannst du nicht spielen. Deshalb möchte ich auch für keinen anderen Verein spielen. Der HSV ist mein Club und ich bin dankbar und auch ein bisschen stolz, dass ich schon so lange ein Teil davon sein darf.“

Neun Jahre sind es bisher, nach der erneuten Vertragsverlängerung werden nun noch mindestens zwei weitere Jahre hinzukommen. „Der HSV hat mir aufgezeigt, dass ich



weiter ein Teil des eingeschlagenen Wegs sein kann. Es ist auch mein Weg und ich würde alles wieder genauso machen, denn ich bin stolz, Teil des HSV zu sein, auch wenn ich selten im Mittelpunkt gestanden oder 300 Spiele absolviert habe. Für mich sind eben auch andere Dinge wichtig: Ich kenne den Verein, ich kenne hier viele Menschen, Mitarbeiter, Fans – und sie kennen mich. Das ist im Profisport keine Selbstverständlichkeit. Ich fühle mich deshalb extrem wohl. Und der HSV ist halt einfach auch ein extrem geiler Club mit einer Tradition und einer Anhängerschaft, wie es das kaum noch einmal gibt. Ich freue mich, dass ich den Weg des HSV weiter mitgehen kann.“ Und mitgestalten. Auf seine ganz eigene Art. ◆

Danke, Ehrenamtler!

Anfang Dezember fand im Rahmen des 10. Spieltags der Bundesliga und 2. Bundesliga passend zum **»INTERNATIONALEN TAG DES EHRENAMTS«** die alljährliche Würdigung der Ehrenämter durch den DFB und die DFL statt.

Im Jahr 2020 ist vieles anders und doch ein Stück weit gleich: Denn auch in diesem Jahr gab es rund um den „Internationalen Tag des Ehrenamts“ am 5. Dezember den Aktionsspieltag „Danke ans Ehrenamt“. Wie jedes Jahr würdigte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) gemeinsam mit der Deutschen Fußball Liga (DFL) die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer, die das Rückgrat des deutschen Fußballs bilden: Platzwarte, Jugendtrainer, Schiedsrichter und viele weitere Menschen, die sich ehrenamtlich und freiwillig für das Vereinswesen einbringen.

Im Zuge des Aktionsspieltags bedankte sich der Spitzenfußball geschlossen bei diesen knapp 1,6 Millionen ehrenamtlich und freiwillig engagierten Vereinsmitarbeitern für die unzähligen Stunden an persönlichem Einsatz. Mit ihrem leidenschaftlichen Engagement stellen die Ehrenamtler die wichtigste Stütze des

Fußballs in Deutschland und machen den Sport zu dem, was er heute ist.

Auch im HSV e.V. sind derzeit rund 500 Ehrenamtliche aktiv und engagieren sich in hohem Maße im Zeichen der Raute. Um dieses Engagement zu würdigen und das Ehrenamt zu stärken, verleiht der Hamburger Sport-Verein e.V. in diesem Jahr erstmalig einen neueingeführten Ehrenamtspreis. Für den von der HSV-Campus gGmbH gestifteten und mit 1.000 € dotierten Preis stehen mit Bjarne Kieck-busch (HSV-Leichtathletik), Sven Lorenzen-Just (HSV Supporters Club) und Marcel Schlode (HSV-Eishockey) drei verdiente Kandidaten zur Auswahl. Alle HSV-Fans können noch bis zum 21. Dezember für ihren Lieblingskandidaten abstimmen. Alle weiteren Informationen zum neuen Ehrenamtspreis und eine genaue Vorstellung der Kandidaten gibt es ab Seite 92. ♦





AKTION EHRENAMT



DER WERTVOLLSTE KADER DER WELT.

1,6 Mio. Ehrenamtliche im Amateurfußball und 2,2 Mio. aktive Spieler*innen vermitteln nicht nur Werte, sondern schaffen auch selbst einen in Höhe von über 13,9 Mrd. Euro. Glaubst du nicht? Erfahre mehr auf dfb.de/ehrenamt

	Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
	#26	Sven Ulreich	03.08.88	2020	Deutschland
Abwehr	#2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
	#3	Moritz Heyer	04.04.95	2020	Deutschland
	#4	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
	#27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
	#34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
	#35	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
	#37	Toni Leistner	19.08.90	2020	Deutschland
Mittelfeld	#6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
	#7	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	#8	Jeremy Dudziak	28.08.95	2019	Deutschland
	#10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
	#14	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	#17	Xavier Amaechi	05.01.01	2019	England
	#18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	#20	Klaus Gjasula	14.12.89	2020	Albanien
Sturm	#24	Amadou Onana	16.08.01	2020	Belgien
	#9	Simon Terodde	02.03.88	2020	Deutschland
	#11	Bobby Wood	15.11.92	2016	USA
	#16	Lukas Hinterseer	28.03.91	2019	Österreich
Trainer	#19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
	Cheftrainer	Daniel Thioune	21.07.74	2020	Deutschland
	Co-Trainer	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Co-Trainer	Hannes Drews	27.03.82	2019	Deutschland
	Torwart-Tr.	Kai Rabe	24.12.80	2019	Deutschland
	Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
1	Fr., 18.09.20, 18.30 Uhr	HSV	Fortuna Düsseldorf	2:1
2	Mo., 28.09.20, 20.30 Uhr	SC Paderborn	HSV	3:4
3	So., 04.10.20, 13.30 Uhr	HSV	FC Erzgebirge Aue	3:0
4	Sa., 17.10.20, 13.00 Uhr	Greuther Fürth	HSV	0:1
5	Sa., 24.10.20, 13.00 Uhr	HSV	FC Würzburger Kickers	3:1
6	Fr., 30.10.20, 18.30 Uhr	HSV	St. Pauli	2:2
7	Mo., 09.11.20, 20.30 Uhr	Holstein Kiel	HSV	1:1
8	So., 22.11.20, 13.30 Uhr	HSV	VfL Bochum	1:3
9	So., 29.11.20, 13.30 Uhr	FC Heidenheim	HSV	3:2
10	Sa., 05.12.20, 13.00 Uhr	HSV	Hannover 96	0:1
11	Sa., 12.12.20, 13.00 Uhr	SV Darmstadt 98	HSV	1:2
12	Di., 15.12.20, 18.30 Uhr**	HSV	SV Sandhausen	--
13	Mo., 21.12.20, 20.30 Uhr	Karlsruher SC	HSV	--
14	So., 03.01.20, 13.30 Uhr	HSV	SSV Jahn Regensburg	--
15	Sa., 09.01.20, 13.00 Uhr	1. FC Nürnberg	HSV	--
16	Fr., 15.01. – Mo., 18.01.21*	HSV	VfL Osnabrück	--
17	Fr., 22.01. – So., 24.01.21*	Eintr. Braunschweig	HSV	--

*Die genauen Anstoßzeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

** Dieses Spiel war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbarge 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv

/hsv

/hamburgersv

/hsv

/hsv_official

/officialhamburgersv

/hamburgersv

/hsv_official

 **orthomol**

*Tradition, Emotion,
Leidenschaft.
Bereit. Für Hamburg.*

HAMBURGER SV
20

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogend dosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de



 **orthomol**

**HAUPT-
SPONSOR**



In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSVler sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist Mittelfeldspieler **JEREMY DUDZIAK** mit der Top-Elf seiner größten Kindheitsidole an der Reihe.

Durch Zufall in Hamburg geboren, wuchs Jeremy Dudziak im Ruhrgebiet, genauer gesagt im Duisburger Stadtteil Beeck auf. Bei der örtlichen Viktoria spielte er erstmals organisiert in einem Verein, erinnert sich im Hinblick auf seine Kindheit und Jugendzeit aber ebenso gut an etliche Duelle auf der Straße und dem Schulhof. „Das war der klassische Straßenfußball: zuerst Klasse gegen Klasse, später fast Stadtteil gegen Stadtteil“, erklärt Jerry, der darüber hinaus auch in der Halle Futsal zockte und sich später über Jugendstationen beim MSV Duisburg, FC Schalke 04 und Borussia Dortmund den großen Traum vom Fußballprofi erfüllt hat. Auf diesem langen Weg eiferte er lange Zeit wie zahlreiche andere Kinder aus der Gegend Tag für Tag den großen Fußballern der damaligen Zeit nach. In der Rubrik „Meine Top-Elf“ blickt der 25-jährige Mittelfeldspieler auf diese prägende Zeit zurück und gibt von Torhüter Dida über Ballkünstler Ronaldinho bis hin zu Vollstrecker Ronaldo seine größten Kindheitsidole preis. ♦

»Als ich Ronaldinho sah, war

TOP DIDA

Alter: 47 **Länderspiele:** 92

Stationen: EC Vitória (1992-93), Cruzeiro Belo Horizonte (1994-98), FC Lugano (1999, Leihe), AC Mailand (1999-2010), Corinthians São Paulo (1999-2000 und 2001-02, Leihe), Portuguesa (2012), Grêmio Porto Alegre (2013), Internacional Porto Alegre (2014-15)

Das interessanteste Spiel, das ich in meiner Kindheit gesehen habe, war das Champions-League-Finale 2005 zwischen dem FC Liverpool und AC Mailand, in dem Mailand zur Pause bereits mit 3:0 geführt hatte, am Ende aber noch im Elfmeterschießen verlor. Dida stand damals bei den Italienern zwischen den Pfosten und ich fand ihn einfach cool.

ARWEHR SERGIO RAMOS

Alter: 34 **Länderspiele/Tore:** 178/23

Stationen: Sevilla Atletico (2003-04), FC Sevilla (2004-05), Real Madrid (seit 2005)

Während meiner Kindheit hat er als junger Spieler noch hinten rechts bei Real Madrid gespielt. Ich habe seine Spielweise gefeiert, diese Aggressivität hat in meinen Augen eine Menge getaugt und ihn letztlich ja auch zu einem der erfolgreichsten Fußballer werden lassen, wie wir heute wissen.

ARWEHR LUCIO

Alter: 42 **Länderspiele/Tore:** 105/4

Stationen: SC Internacional (1998-00), Bayer 04 Leverkusen (2001-04), FC Bayern München (2004-09), Inter Mailand (2009-12), Juventus Turin (2012), FC São Paulo (2013), Palmeiras São Paulo (2014-15), FC Goa (2015-16), SE Gama (2018), Brasiense FC (2018-19)

Ein unglaublicher Innenverteidiger, der mich vor allem deshalb so beeindruckt hat, weil er sowohl gegen als auch mit dem Ball zu den stärksten Abwehrspielern seiner Zeit gehörte.

ARWEHR CARLES PUYOL

Alter: 42 **Länderspiele/Tore:** 63/5

Stationen: FC Barcelona (1999-2014)

Kapitän, Anführer, Gewinner und ein Leben lang FC Barcelona – Puyol war einfach eine Persönlichkeit. Genau die Art von Spieler, zu denen du als Kind und Jugendlicher hinaufschaust. Ich habe solche Spielertypen immer gemocht.

ARWEHR ROBERTO CARLOS

Alter: 47 **Länderspiele/Tore:** 125/11

Stationen: Uniao Sao Joao (1990-93), Palmeiras Sao Paulo (1993-95), Inter Mailand (1995-96), Real Madrid (1996-2007), Fenerbahce Istanbul (2007-09), Corinthians São Paulo (2010-11), Anshi Machatschkala (2011-12)

Roberto Carlos gehört allein schon aufgrund seiner geilen Freistöße in meine Top-Elf. Was der aus seinen dicken Oberschenkeln an Power herauspressen konnte, war einfach irre.

MITTELFELD ZINEDINE ZIDANE

Alter: 48 **Länderspiele/Tore:** 108/31

Stationen: AS Cannes (1988-92), Girondins Bordeaux (1992-96), Juventus Turin (1996-01), Real Madrid (2001-06)

Weltmeister, Europameister, Champions-League-Sieger, mehrfach Weltfußballer des Jahres – Zidane ist einer der größten Fußballer aller Zeiten, die Nominierung damit absolut selbsterklärend.

«mir klar, dass ich Fußball spielen möchte»

MITTELFELD

ANDREA PIRLO 🇮🇹

Alter: 41 Länderspiele/Tore: 116/13

Stationen: Brescia Calcio (1995-98 und 2011 als Leihspieler), Inter Mailand (1998-01), Reggina Calcio (1999-00, Leihe), AC Mailand (2001-11), Juventus Turin (2011-15), New York City FC (2015-17)

Damals gab es so viele geile Mittelfeldspieler. Ich möchte so offensiv und kreativ wie möglich aufstellen, so dass Pirlo gemeinsam mit Zidane eine spielstarke „Doppel-Sechs“ bildet: so viel Technik, so viel Spielintelligenz, so viel persönliche Klasse!

MITTELFELD

RONALDINHO 🇧🇷

Alter: 40 Länderspiele /Tore: 97/33

Stationen: Grêmio Porto Alegre (1998-01), Paris St. Germain (2001-03), FC Barcelona (2003-08), AC Mailand (2008-10), Flamengo Rio de Janeiro (2011-12), Atlético Mineiro (2012-14), Querétaro Fútbol Club (2014-15), Fluminense Rio de Janeiro (2015)

Ronaldinho ist das Idol meiner Kindheit. Das erste, an was ich mich fußballerisch erinnern kann, war ein Spiel von Paris St. Germain, in dem er mitgespielt hat. Als ich seine Dribblings gesehen habe, war mir klar, dass ich Fußball spielen möchte. Kurze Zeit später hatte ich mein erstes Fußballtrikot von ihm.

ANGRIFF

RONALDO 🇧🇷

Alter: 44 Länderspiele/Tore: 98/62

Stationen: Cruzeiro Belo Horizonte (1993-94), PSV Eindhoven (1994-96), FC Barcelona (1996-97), Inter Mailand (1997-2002), Real Madrid (2002-07), AC Mailand (2007-08), Corinthians São Paulo (2009-11)

Bei Ronaldo kann ich mich noch gut daran erinnern, wie ich 2002 bei meiner Oma auf der Couch saß und wir das WM-Finale gegen Deutschland gesehen haben. Als er da diesen gewaltigen Schuss mit gefühlt 400 km/h raushaut und Kahn nur am Pfosten sitzend zurückbleibt.

MITTELFELD

LIONEL MESSI 🇦🇷

Alter: 33 Länderspiele/Tore: 138/70

Stationen: FC Barcelona (seit 2004)

Messi ist heute der beste Spieler der Welt – Punkt. Seine Karriere steckte damals noch in den Kinderschuhen und dennoch zählte er gefühlt schon zu den Besten.

MITTELFELD

CRISTIANO RONALDO 🇵🇹

Alter: 35 Länderspiele/Tore: 170/102

Stationen: Sporting Lissabon (2002-03), Manchester United (2003-09), Real Madrid (2009-18), Juventus Turin (seit 2018)

Als Flügelspieler bei Manchester United ist er mir damals vor allem durch seine ganzen Dribblings und auch seine arrogante Art aufgefallen. Er hat damit sicherlich polarisiert, aber ich fand das irgendwie geil. (lacht) Seine Kritiker hat er dann mit seinen Leistungen bei Real Madrid und in der Nationalmannschaft mehr und mehr verstummen lassen.



»IN DER JUGEND WAR ICH FÜRS TORESCHIESSEN ZUSTÄNDIG«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSVer über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal: Kapitän **TIM LEIBOLD**.

Zum ersten Mal bewusst gegen den Fußball getreten habe ich ungefähr im Alter von fünf Jahren. Das war bei der Oma in der Waschküche. Entweder hat sie uns einen Ball hingeworfen oder wir hatten einen dabei, wenn wir zu Besuch waren. Kurz danach haben unsere Eltern meinen Bruder Steffen und mich dann beim SV Friolzheim angemeldet. Sie haben gemerkt, dass wir total Spaß daran haben, gegen die Kugel zu treten. Friolzheim ist ein kleines Dörfchen mit nur ca. 4.000 Einwohnern, so dass die Wege zum Sportplatz dementsprechend kurz waren. Nebenbei haben mein Bruder und ich auch noch Tennis im Verein gespielt, Fußball hat uns aber immer die größte Freude bereitet. Bei Steffen und mir hat man dann schon gesehen,



ERSTES TRIKOT

Das müsste ein weißes Bayern-Trikot von Lothar Matthäus mit der Rückennummer 13 gewesen sein. Meine Eltern haben es damals gekauft und mir kleinem Bub einfach übergestreift. Wirklicher Bayern-Fan war ich allerdings nie.



dass wir nicht zu blöd sind, um gegen die Kugel zu hauen und zu den besseren Kindern in der Mannschaft gehören. Daher wurde uns geraten, dass wir doch vielleicht zu einem etwas ambitionierteren Verein wechseln sollten, so dass ich mit sieben Jahren dann beim VfB Stuttgart gelandet bin. Dort habe ich sechs Jahre verbracht, ehe ich beim VfB aussortiert wurde und es für mich über den TSF Ditzingen 2009 zum SGV Freiberg ging. In der A-Jugend wurde ich dann auch erstmalig als linker Verteidiger eingesetzt. Kaum zu glauben, aber in meiner gesamten Jugendzeit habe ich ansonsten immer im Sturm gespielt und war fürs Toreschießen zuständig. Deswegen war der Brasilianer Ronaldo damals auch ein Vorbild für mich, von dem ich mir einiges abgeschaut habe. Manfred Jung, mein damaliger

Trainer in Freiberg, hat mich dann aber erst ins defensive Mittelfeld und danach in die linke Außenverteidigung geschickt, weil er der Meinung war, dass wir vorne ohnehin gut genug besetzt waren. Wenn ich heute zurückblicke, muss ich ehrlich sagen, dass der Trainer damals nicht so ganz Unrecht hatte, weil die anderen Jungs im Sturm schon einen deutlich besseren Zug zum Tor hatten. Allerdings habe ich mich auch schnell an die neue Position gewöhnt und gemerkt, dass ich meine Qualitäten auf der defensiven Außenbahn gut einbringen kann. Ich war schon immer sehr flink und hatte einen explosiven Antritt, das habe ich meinen guten Genen zu verdanken. Heute kann ich sagen, dass die Versetzung nach hinten nicht die schlechteste Entscheidung für mich war. Dennoch stand ich zu dem Zeitpunkt vor der Frage,



HEIMATVEREIN

Tim Leibolds erster Fußballverein war der SV Friolzheim. Die kleine Gemeinde liegt zwischen Pforzheim und Stuttgart und fasst knapp über 4.000 Einwohner. Die erste Herrenmannschaft des SV Friolzheim spielt derzeit in der Kreisliga A2 des Bezirks Enz/Murr.

wo es für mich privat und beruflich hingehen soll. Mit dem Abschluss meines Fachabiturs ist auch mein Vertrag in Freiberg ausgelaufen, so dass ich bereits überlegt habe, welche Ausbildung oder welches Studium ich beginnen soll. Zum Glück kamen dann die Amateure vom VfB Stuttgart noch einmal auf mich zu und haben mir nach einem Probetraining einen Zwei-Jahres-Vertrag angeboten. Mir war relativ schnell klar, dass ich diese Chance nutzen wollte, zumal ich nach den zwei Jahren auch immer noch ein Studium hätte anfangen können. Heute kann ich sagen, dass dies die richtige Entscheidung war und ich mir dadurch den Traum vom Profifußball doch noch erfüllen konnte. ♦





Polnische Pirogge, De

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVler Einblick in seine Lieblingssachen. Dieses Mal: Mittelfeldspieler **SONNY KITTEL**.

Fußball, Fußball, Fußball – für Sonny Kittel dreht sich Zeit seines Lebens fast alles rund um das runde Leder. Der 27-jährige Mittelfeldspieler, der in der Vorsaison als HSV-Neuzugang mit elf Treffern und sieben Torvorlagen auf Anhieb zum Top-Scorer der Rothosen avancierte, verfiel schon als Kleinkind der Liebe zum Spiel, wechselte als Siebenjähriger in den Nachwuchs von Eintracht Frankfurt und erfüllte sich mit harter Arbeit auf dem Platz und akribischer YouTube-Video-Analyse seiner Vorbilder abseits dessen seinen großen Traum vom Profifußball. Der Ball ist bis heute sein enger Wegbegleiter geblieben und zählt trotz sportlicher Rückschläge immer noch und immer wieder zu seinen absoluten Lieblingsdingen. Welche Sachen der im wahrsten Sinne des Wortes fußballverrückte Edelmetalliker darüber hinaus noch favorisiert, das verrät er auf seiner HSVlive-Lieblingsseite. ♦

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Das Waldstadion in Frankfurt. Die Atmosphäre dort ist besonders, wenn Zuschauer zugelassen sind. Zudem verbinde ich mit dieser Spielstätte viele schöne Momente: Sei es als Fan in der Kurve, als Balljunge am Spielfeldrand oder als Jungprofi bei meinen ersten Bundesligaspielen.

LIEBLINGSESSEN

Polnische Pirogge von meiner Oma – die sind absolute Weltklasse. Pirogge sind mit Hackfleisch gefüllte Teigtaschen, sozusagen Tortellini in etwas größer.

LIEBLINGSSTADT

Meine Heimatstadt Gießen hat einen besonderen Platz in meinem Herzen. Gleiches gilt für Frankfurt. Es ist ein Mix aus diesen beiden Städten, in denen ich groß geworden bin. Ich muss dazu sagen, dass ich mich überall schnell wohl gefühlt habe, auch später in Ingolstadt und jetzt hier in Hamburg.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Das Volksparkstadion. Darüber hinaus bin ich gern an der Elbe mit meiner Familie spazieren – ein schöner Spot.

LIEBLINGSAUTO

Da habe ich aktuell kein spezielles Modell. Generell mag ich die Marken Audi und Mercedes.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Das ist immer schwierig zu beantworten, weil ich immer so Phasen habe, in denen ich den einen oder anderen Spieler präferiere und gezielt die Spiele von ihm schaue. Aktuell ist es Kevin De Bruyne von Manchester City.

LIEBLINGSREISEZIEL

In den letzten Jahren ist es tatsächlich Dubai geworden. Dort hat man für eine überschaubare Flugdauer eine Wettergarantie. Einziger Nachteil ist, dass man dort die halbe Bundesliga trifft. (lacht) Auch Thailand finde ich wunderschön.

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Ganz klar der Sommer. Die Tage sind dann lang, alles ist hell, man geht viel nach draußen, es herrschen gute Temperaturen und viel Sonnenschein. Diesbezüglich bin ich schon ein Sommermensch, auch wenn ich einem richtigen Winter mit viel Schnee und Kälte auch etwas abgewinnen könnte.



Bruyne und 4 Blocks

LIEBLINGSSERIE/-FILM

Meine Lieblingsfilme sind „Das Streben nach Glück“ und „Das Gesetz der Rache“. Bei den Serien sind es „4 Blocks“ und „Narcos“.

LIEBLINGSMUSIK

Ich höre querbeet, am liebsten Hip-Hop und Deutsch-Rap. Einzig so richtiger Rock und Heavy Metal sind nichts für meine Ohren.

LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Selbst spiele ich gern Tischtennis und Darts. Im Fernsehen gucke ich wiederum neben Fußball am liebsten Tennis. Da zählt Rafael Nadal dann zu meinen Favoriten, auch wenn man sich von der Weltspitze jeden Spieler gut angucken kann.

LIEBLINGSSCHAUSPIELER

Will Smith – fast jeder Film, in dem er mitgespielt hat, hat mich beeindruckt und inspiriert.

LIEBLINGSGETRÄNK

Ich habe kein spezielles Lieblingsgetränk, aber der Zitronen-Honig-Tee von meiner Oma ist spitze.



25

Jahre alt

1,83

m groß

9.531

(VfL Osnabrück) ein weiterer Innenverteidiger der 2. Liga entsprungen ist. Aufgewachsen ist Heyer wiederum im rund 20 Kilometer entfernten Bramsche, das mit 31.141 Einwohnern etwas größer ist.

6

Treffer erzielte Heyer in der vergangenen Saison 2019/20 für den VfL Osnabrück und avancierte damit zum torefährlichsten Innenverteidiger der 2. Liga.

3,05

Mit dieser Durchschnittsnote wurde Moritz in der Vorsaison vom Kicker hinter Amos Pieper (2,83) und Joakim Nilsson (2,86) vom Meister Arminia Bielefeld und gemeinsam mit Timo Beermann vom 1. FC Heidenheim zum drittbesten Innenverteidiger der Zweiten Liga gekürt.

5

Jahre spielte Moritz Heyer bei seinem ersten Fußballverein, dem 1. FCR Bramsche, dessen 1. Herrenmannschaft unterbrochenen Kreisliga Osnabrück-Land Nord belegt.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit **MORITZ HEYER**.

4

Proficlubs hat der Defensivallrounder in seiner Vita stehen: Sportfreunde Lotte (2014-18), Hallischer FC (2018-19), VfL Osnabrück (2019-20) und Hamburger SV (seit 2020)

14.03.2017

An diesem Tag traf Heyer mit den Sportfreunden Lotte im DFB-Pokal-Viertelfinale auf Borussia Dortmund. Die Partie gegen den späteren Pokalsieger geht zwar mit 0:3 verloren, bedeutet für den damaligen Drittligisten dennoch einen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte.

2016

In diesem Jahr feierte „Mo“ mit den Sportfreunden Lotte die Meisterschaft in der Regionalliga West sowie den Aufstieg in die 3. Liga nach den erfolgreichen Aufstiegs Spielen gegen den Südwest-Meister SV Waldhof Mannheim.

9.705

Abonnenten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @mo.heyer.



MIT UNS BLEIBST DU **AUCH IN** **DER WINTERPAUSE** AM BALL!

200 €
WILLKOMMENS Bonus

www.admiralbet.de



**JETZT ANMELDEN
& BONUS SICHERN**



Mindestalter 18 Jahre. Glücksspiel kann süchtig machen!
Beratung unter 0800 77238368 oder www.spiel-bewusst.de



ERNÄHRUNG FÜR PROFIS

Die richtige Ernährung ist für einen Leistungssportler unabdingbar. Denn das, was mit der Nahrung aufgenommen wird, nutzt der Körper schließlich zur Verbrennung und Energiegewinnung. Und ohne entsprechende Energie kann keine volle Leistung beim Sport abgeliefert werden. Doch was ist überhaupt eine optimale Ernährung? „Diese Frage lässt sich pauschal nicht beantworten, dafür sind die Menschen viel zu verschieden. Eine allgemeingültige perfekte Ernährung für alle gibt es demnach nicht“, betonen die HSV-Mannschaftsärzte Götz Welsch und Wolfgang Schillings, die in ihrer Funktion selbstverständlich auch die Ernährung der Rothosen im Blick haben.

Damit der Organismus und der Stoffwechsel der HSV-Profis einwandfrei funktionieren können, gilt es dafür zunächst einmal individuelle Nahrungsmittelallergien, -intoleranzen und -unverträglichkeiten auszuschließen. Dies geschieht mittels spezieller Tests, Blut- und Stuhluntersuchungen. Zeigt sich dabei, dass ein Spieler auf bestimmte Bestandteile im Essen allergisch reagiert beziehungsweise diese nicht vertragen kann – häufig sind das zum Beispiel Gluten, Nüsse, Laktose, Histamin, Eier und Milcheiweiß – muss er darauf achten, diese künftig zu vermeiden. „Ansonsten können Entzündungsreaktionen im Körper auftreten, die möglicherweise mehr oder weniger starke Symptome wie Kopfschmerzen, Blähungen,



Küchenchef Ludwig Ernst sorgt gemeinsam mit seinem Team für das leibliche Wohl der HSV-Profis.

Magenkrämpfe, Gliederschmerzen oder Durchfall verursachen und damit leistungslimitierend sind“, erklären die beiden Ärzte.

Bei der Sportlerernährung ist grundsätzlich auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Proteinen, Kohlenhydraten und Fetten zu achten. Insgesamt sind möglichst unverarbeitete Nahrungsmittel zu bevorzugen, also alles, was direkt aus der Natur kommt. Dabei sollten pflanzliche Nahrungsmittel Hauptspeise und Fleisch eher Beilage sein, denn hoher Fleischverzehr kann auf Dauer ungesund sein. Das weiß auch Ludwig Ernst, der als leitender Koch des HSV-Campus gemeinsam mit seinem Team die



HSV-Profis mit ebenso leckeren wie nahrhaften Gerichten versorgt und dazu im ständigen Austausch mit der medizinischen Abteilung steht. „Wenn’s denn doch mal Fleisch sein soll – dann achten wir auf jeden Fall auf regionale und hochwertige Qualität! Zwei- bis dreimal wöchentlich wird zudem Fisch aufgrund der darin enthaltenen gesunden Omega-3-Fettsäuren angeboten“, sagt Ernst, der sich fortwährend weiterbildet und jüngst seine Prüfung als Coach für Sporternährung an der Deutschen Sporthochschule in Köln (DSHS) erfolgreich bestand. Ganz ohne Fleisch und Fisch geht’s allerdings auch: Gute Eiweißquellen aus der Welt der Pflanzen sind zum Beispiel Bohnen, Linsen, Kichererbsen, Bulgur, Quinoa, Amarant und Leinsamen. Außerdem reich an Proteinen sind Nüsse und Gemüse wie Spinat, Brokkoli und Spargel.

Äußerst wichtig für die Energiebereitstellung bei Sportlern sind die Kohlenhydrate. Und deshalb kommt es auch gerade hier auf die Qualität an: Schnell

verdauliche, und damit letztlich schädliche Kohlenhydrate, finden sich beispielsweise in sogenannten Erfrischungsgetränken, Energy Drinks, Süßigkeiten, Weißbrot, Brötchen und Brezeln sowie in jeglicher Art von fast food und industry food. Empfehlenswerte kohlenhydratreiche Lebensmittel sind zum Beispiel Hülsenfrüchte und Süßkartoffeln.

„Fett schadet der Gesundheit“ – so war die lange Zeit vorherrschende Meinung unter den Ernährungsexperten. Und das gilt auch für fettreiche Nahrungsmittel mit sogenannten Transfetten, die in Chips, Pommes, Margarine, frittierten Lebensmitteln, Fertigpizzen und Industrie-Gebäck enthalten sind. „Heute weiß man aber, dass sich viele Nahrungsmittel mit hohem und vor allem gesunden Fettanteil äußerst positiv auf unseren Stoffwechsel auswirken, so wie hochwertiges Olivenöl, Avocados, Lachs, Sardine, Forelle, Sonnenblumenkerne“, sagt Ernst.

Neben dem, was letztlich auf dem Teller landet, sind auch immer die Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, wann der beste Zeitpunkt für die Nahrungsaufnahme ist – unter Berücksichtigung von Trainings- und Spielzeiten. Hier bedarf es einer engen Abstimmung zwischen Trainern, Ärzten und Köchen – insbesondere im Trainingslager. Damit sind dann gute Grundlagen für 90 Minuten Vollpower auf dem Platz gegeben. ♦



Schöne Festtage

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

**NUR
DER
HSV**



1887 ★ CLUB

**EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE**

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb
Block e.K.

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Die Personalköpfe
GmbH

HF Bauunter-
nehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-
management

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes
Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

Buxtrade GmbH

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines
Nemitz

Koognagel
GmbH & Co. KG

Steuerberater
Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex
Baustoffe GmbH

F.W.M.
Schorbach KG

MULTIVIA
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH
Kälte-Klima-
Wärmetechnik

Eugen Block
Holding GmbH
& Co. KG

Cleanforce
GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Tim Becker

TEL 040/4155-2013

MAIL tim.becker@sportfive.com

WEB www.hsv.de/1887club

Mares Shipping
GmbH

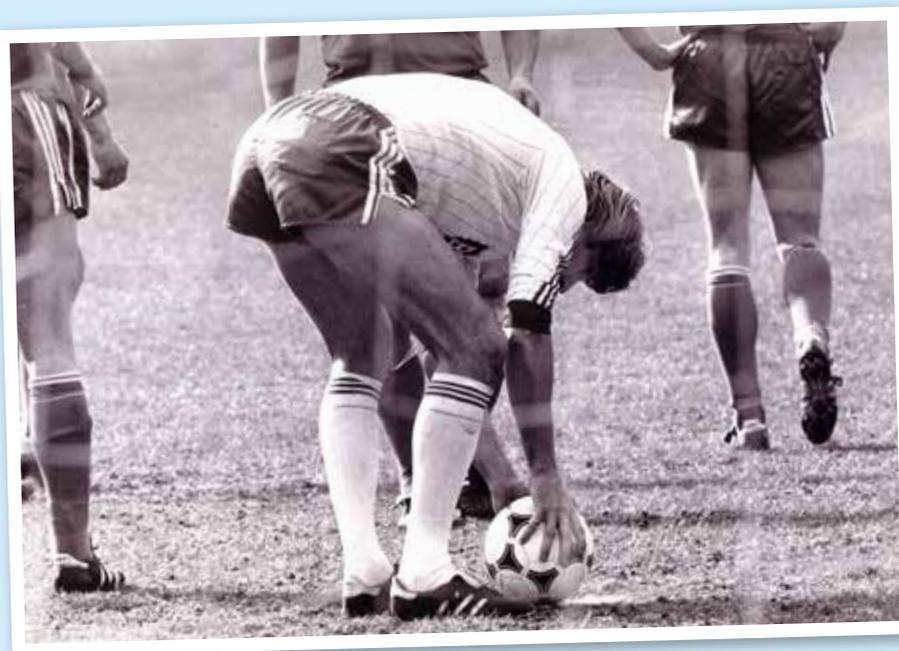


DRAMA, DRAMA

BABY

50 JAHRE ELFMETERSCHIESSEN

– die besten (Schützen-)Feste, die dicksten Bolzer-Bolzen, vollkommene Vollstrecker, herausragende Halte-Helden, schlimme Schuss-Schussel. Eine HSV-Bilanz.



Eiskalt(z): Die Coolness-Quote des HSV-Außenverteidigers war mit elf Treffern bei 15 Versuchen zwar nicht ganz so hoch wie in Bundesliga-Spielen. Dennoch ist Manni auch beim Elfmeterschießen der erfolgreichste (und lässigste) aller HSV-Schützen.

Wer hat's erfunden? Die Frage ist nicht mehr ganz exakt zu klären. Der Schiedsrichter Karl Wald (1916-2011) aus dem oberbayrischen Penzberg beanspruchte jedenfalls die Idee für sich. Am 30. Mai 1970 fand die von ihm akribisch ausgetüftelte, heute international geltende Regel auf dem Schiedsrichter-Verbands-

tag in München eine Mehrheit bei den Delegierten. Wenig später übernahm auch der Deutsche Fußball-Bund die bayrische Innovation. Unstrittig ist, dass die Einführung des Elfmeterschießens den Fußball ein kleines bisschen gerechter und sportlicher gemacht hat. Statt endloser Wiederholungsspiele oder unwürdiger Münzwürfe

sorgen seither die Nerven der Akteure für die Entscheidung. Ein bisschen Lotterie ist gleichwohl geblieben, gepaart mit reichlich Western-Atmosphäre, wenn sich der Mannschaftssport auf die 1:1-Duelle zwischen Schütze und Torwart zuspitzt. Knappe Kisten: Zwischen Netz, Fingerspitzen, Pfosten und Latte, zwischen drin, dran und drüber, zwischen Dusel und Dussel liegen auf dem Spann des Schützen manchmal nur Zentimeter.

Seine offizielle Uraufführung in einem deutschlandweiten Wettbewerb erlebte das Elfmeterschießen am 23. Dezember 1970 – vor einem halben Jahrhundert – beim Wiederholungsspiel der 1. DFB-Pokal-Runde zwischen dem VfL Wolfsburg und dem FC Schalke 04. Das Ausschießen unter Flutlicht und auf holprigem Schnee- und Eisboden lieferte spektakuläre Bilder, heute nachträglich zu bewundern auf YouTube. Von den zehn Premieren-Schüssen fanden nur vier den Weg ins Tor, dreimal hielt der Torwart, drei weitere Schüsse gingen daneben – Dorfplatz-Atmosphäre am Elsterweg, auch weil die Zuschauer nicht auf den Rängen blieben, sondern sich das neuartige Spektakel aus nächster Nähe ansehen wollten und im Strafraum und rund um das Tor einen dichten Ring um die Akteure bildeten.



Der Zeit voraus: HSV-Premiere 1969

Noch bevor es in Deutschland mit dem Elfmeterschießen so richtig losging, wurde der HSV schon international zum Punkt gebeten. Am 8. August 1969 trotzte man auf Mallorca beim Einladungsturnier um die „Trofeo Ciudad de Palma“ dem FC Barcelona ein 2:2 ab. Im direkt anschließenden Elfmeterduell zog man jedoch mit 3:4 den Kürzeren. Die Neuzugänge Peter Nogly, Klaus Zaczyk und Norbert Hof (im Foto v.l. mit Siegfried Beyer) trafen, während Bubi Hönig und Hans Schulz verschossen.



Nationalmannschaft: Komparsen- und Hauptrollen für HSV 1976 und 1982

So richtig ins Rampen- bzw. Flutlicht und ins Bewusstsein der Zuschauer geriet der Shoot-Out auf den Bühnen der Länderturniere. Der erste große Wettbewerb, der durch ein Elfmeterschießen entschieden wurde, war die EM 1976. Das Finale zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechoslowakei produzierte dabei gleich zwei Ikonen des Elfer-Dramas: Uli Hoeneß' Vollspannschuss in den vielzitierten „Belgrader Nachthimmel“ und, direkt danach, Antonin Panenka's frecher wie titelbringender Lupfer in die Tormitte. Im Bereich der grauen Fußball-Theorie und im ewigen Konjunktiv der trotzdem immer wieder gern bemühten Kategorie „Was wäre wenn ...?“ blieb hingegen die Frage nach einem Einsatz von Rudi Kargus. Der HSV-Torwart, der das Geschehen im Stadion Roter Stern damals von der DFB-Bank aus verfolgte, hatte trotz seiner damals erst knapp 24 Jahre bereits den Ruf eines absoluten „Elferkillers“ inne, nicht nur wegen der Pokal-Sternstunde gegen Mönchengladbach 1973 (siehe links), sondern auch aufgrund seiner starken Bundesliga-Bilanz (zum Zeitpunkt des EM-Finals: 10/21, am Karriereende: bis heute unübertroffene 29/76). DFB-Stammkeeper Sepp Maier hingegen galt alles andere als ein Spezialist beim 1:1-Duell vom Punkt (1976: 12/57, BL-gesamt: 12/72, Rang 24). Ein Torwart-Tausch kam für Helmut Schön dennoch nicht ▶



Schöne Bescherung: Kargus' Reifeprüfung 1971

Beim ersten von bis heute ein Dutzend HSV-Elfmeterschießen in Pflichtspielen ähnelten die Umstände und Bilder sehr der Gelsenkirchener Premiere: ein DFB-Pokal-Wiederholungsspiel auf schnee-weißem Geläuf. Jahrzehnte später erinnerte sich HSV-Held Rudi Kargus, der bis dahin nicht unbedingt als Elfer-Spezialist in Erscheinung getreten war, in der HSVlive noch an viele Details: „Der Schnee war frisch gefallen, der Boden tief und weich. Wir spielten mit einem roten Ball. Alles sehr angenehm. Ich konnte drei der vier Gladbacher Elfmeter parieren – die von Horst Köppel, Rainer Bohnhof (Foto; d. Red.) und



Dietmar Danner. Nur Jupp Heynckes hat mich überwunden. Unsere Jungs haben alle getroffen. Von da an nahm die Sache mit den Elfmeter ihren Lauf. Viel wichtiger für mich aber war, dass ich nach diesem Spiel die Fans und die Medien voll auf meiner Seite hatte. Ich bin 1971 zum HSV gekommen und hatte als junger Torwart anfangs ein paar Probleme, war nicht unumstritten. Das war nach dem Gladbach-Spiel vorbei. Es war mein spektakulärer Durchbruch, zum ersten Mal ganz groß im Rampenlicht. Wenn Sie so wollen: meine Reifeprüfung. Man hat mich auf den Schultern vom Platz getragen.“

in Betracht, denn der Bundes-
trainer hatte sein Wechsel-
kontingent bereits in der 79.
Minute ausgeschöpft. Kulisse
statt Kasten: Kargus blieb
Komparsen.



HSV-Hauptdarsteller im Adler-
dress gab es dagegen sechs
Jahre später, als erstmals bei
einer Weltmeisterschaft ein
Spiel durch Elfmeterschießen
entschieden werden musste.
Im Halbfinal-Thriller von Sevilla
1982 gegen Frankreich war
Manni Kaltz der erste und
Horst Hrubesch der letzte
deutsche Schütze. Beide ver-
wandelten. Episch dabei der
Auftritt von Hrubesch: Eigent-
lich war Karlheinz Förster an
der Reihe, doch der HSV-Mit-
telstürmer drängelte sich vor
und rief dem Stuttgarter zu:
„Bleib sitzen, ich mach ihn
rein.“ Als einziger Spieler ließ
er den Ball auf dem Punkt
liegen, alle anderen hatten sich



das Spielgerät noch einmal
akkurat zurechtgerückt. Dann
schob Hrubesch gegen Jean-
Luc Ettori locker rechts unten
ein (Foto).



Nachbarschaftsduell in 580 Kilometern Entfernung: Landshut 1995

Kurios eine Elfer-Episode aus
der Saisonvorbereitung 1995,
ein Hammer im Hammerbach-
stadion im niederbayrischen
Landshut: Hier stieg das Finale
um den „Möbel-Biller-Cup“. Es
ist das bis heute einzige Spiel
in der mittlerweile 137 Kapitel
umfassenden Matchhistorie
zwischen dem HSV und dem FC
St. Pauli, das nicht in Hamburg
stattfand. Und das einzige, das
per Elfmeterschießen ent-
schieden wurde. 16 Schüsse
waren zur Sieger-Ermittlung
nötig. Zwar scheiterten Stéphane
Henchoz und Frank Orden-
ewitz an St. Paulis Schluss-
mann Frank Böse, da aber Petr
Houbtchev, André Breitenreiter,
Karsten Bäron, Stefan Schnoor
sowie Ritchie Golz einnetzten,
durfte HSV-Kapitän Jürgen

Hartmann schließlich den statt-
lichen Pokal entgegennehmen
(Foto). Das war aber dann
auch das einzige, was der HSV
bei seiner Reise in den tiefen
Süden der Republik einkassier-
te. Der private Veranstalter, ein
gewisser Eduard F., blieb nicht
nur die Antrittsgage, Siegprä-
mie, Reise- und Logiskosten
schuldig, sondern machte sich
auch noch mit den Eintrittsgel-
dern aus dem Staub. Ein Fall für
die Kriminalpolizei. HSV-Schatz-
meister Gerhard Flomm wet-
terte: „Nie wieder werden wir
an einem Turnier eines privaten
Veranstalters teilnehmen. Es
sei denn, wir erhalten das Geld
per Vorkasse.“

Nix für'n Briefkopf, nix mit Europa: UI-Cup-Finale 1999

Die Tür zum UEFA-Cup war schon in Sicht, der Schlüssel lag auf dem Präsentierteller bzw. dem weiß gekreideten Elfmeterpunkt. Doch wenige Stunden vor der totalen Sonnenfinsternis verdunkelte sich das Firmament über der Baustelle des neuen Volksparkstadions. Nie schoss der HSV seine Elfmeter schlechter als im UI-Cup-Final-Rückspiel gegen den SC Montpellier: Vor 52.000 Zuschauern verweigerten nacheinander Andrej Panadic, Martin Groth (Foto links) und Christof Babatz gegen Keeper Stéphane Cassard (Foto unten) – 0:3, die jubelnden Sieger trugen zwar zum Teil den Rautendress, kamen aber leider aus Südfrankreich (Foto ganz unten).



Entscheidung ohne Sieger: Kropp 2005

Unterkühlte Norddeutsche im Januar? Von wegen! Volle Hütte an der Norderstraße im schleswig-holsteinischen Kropp. Und die dicht am Spielfeldrand stehenden 6.500 Zuschauer waren von den Ordnern kaum zu bändigen. Als Valérien Ismaël den Ball über den Kasten von Martin

Pieckenhagen jagte (Foto), brodelte die Menge bereits. Als Werder-Keeper Andreas Reinke beim Stand von 5:5 nur den Pfosten traf, gab es jedoch kein Halten mehr: Verzählt, Platzsturm, Abbruch. Remis nach Elfmeterschießen. Den Holsten-Cup bekam keiner überreicht. Sachen gibt's!



Der Tragödie erster Akt: Werder 2009

Als Joris Mathijsen seinen Schuss im DFB-Pokal-Halbfinale versenkte (Foto), war noch alles im grünen Bereich. Auch die Wiese. Doch danach ... Alle

Ampeln auf Rot. Fliegendes und rennendes Gelb. Schließlich Dunkelheit. Blackout. Zum Vergessen!



Wenn's mal etwas länger dauert: Kundu 2010

Wow! So heißt das Stadion im türkischen Kundu. Wie passend! Erst gab es hier zwischen dem HSV und Besiktas Istanbul 90 Minuten lang keine Tore, dann aus elf Metern gleich 32 in Serie. Wow! Wolfgang Hesl (Foto links) per Parade und David Rozehnal

als eiskalter Vollstrecker mit Killerblick (M.) beendeten den Marathon. Zur Belohnung gab's ein Auslaufen mit dem Tuttur Cup (r.: Marcus Berg, Piotr Trochowski, Marcell Jansen) sowie einen Scheck über 40.000 US-Dollar.



Punkt-Sieger: Uli Stein (l.) vereitelte ein sauberes Dutzend gegnerischer Schüsse, Quotenkönig Jaroslav Drobný (M.) die Hälfte. Richard Golz (r.) triumphierte achtmal beim 1:1-Duell – fünfmal als Torwart sowie bei allen drei Versuchen, bei denen er als Schütze antrat!

DIE HSV-SPEZIALISTEN AUF DER LINIE

Rang	Torhüter	Elfer	Tor	kein Tor	Quote (%)
1.	Uli Stein	64	52	12	18,8
2.	Martin Pieckenhagen	27	17	10	37,0
3.	Jaroslav Drobný	10	5	5	50,0
	Jupp Koitka	13	8	5	38,5
	Rudi Kargus	14	9	5	35,7
	Richard Golz	29	24	5	17,2

Quelle: Broder-Jürgen Tiede

DIE HSV-SPEZIALISTEN AM PUNKT

Rang	Schütze	Elfer	Tor	kein Tor	Quote (%)
1.	Manfred Kaltz	15	11	4	73,3
2.	Felix Magath	7	7	0	100,0
3.	Jimmy Hartwig	6	5	1	83,3
	Caspar Memering	7	5	2	71,4
5.	Lars Bastrup	4	4	0	100,0
	Allan Hansen	4	4	0	100,0
	Jürgen Milewski	4	4	0	100,0
	Piotr Trochowski	4	4	0	100,0

Quelle: Broder-Jürgen Tiede



Die meisten Versuche, die meisten Tore, die meisten Fahrkarten: Manni Kaltz.



Siebenmal Felix ist Können: Makel-loser Magath.

AUF EINEN BLICK: 44 HSV-ELFMETERSCHIESSEN, 243 SCHÜSSE, 187 TORE

Nr.	Datum	Wettbewerb, Runde	Gegner	Ergebnis	Spielort	Zuschauer
1	08.08.69	Trofeo Ciudad de Palma, Halbfinale	FC Barcelona	2:2, 3:4 i.E.	n, Palma de Mallorca, Estadio de Son Moix	25.000
2	21.12.73	DFB-Pokal, Achtelfinale (Wdh.)	Borussia Mönchengladbach	1:1 n.V., 3:1 i.E.	H, Volksparkstadion	50.000
3	13.05.75	Campari-Pokal	HSV Barmbek-Uhlenhorst	1:1, 4:3 i.E.	H, Rothenbaum	1.000
4	09.05.78	Hafen-Pokal	Athletic Bilbao	1:1, 4:2 i.E.	H, Volksparkstadion	7.000
5	03.08.79	Turnier, Halbfinale	AZ Alkmaar	1:1, 4:5 i.E.	n, Amsterdam, Olympiastadion	40.000
6	15.07.80	Turnier, Halbfinale	Olympique Lille	0:0, 2:4 i.E.	A, Lille, Stade Grimonprez-Jooris	7.000
7	01.08.80	Hafen-Pokal	FC Southampton	0:0, 2:4 i.E.	H, Volksparkstadion	21.000
8	24.03.81	Pentax-Cup	Werder Bremen	2:2, 1:3 i.E.	A, Weserstadion	17.000
9	11.08.81	Tournoi Brussels 1002, Halbfinale	Tschechoslowakei, A-NM	0:0, 5:2 i.E.	n, Brüssel, Heyselstadion	12.000
10	12.08.81	Tournoi Brussels 1002, Finale	RSC Anderlecht	2:2, 9:8 i.E.	A, Brüssel, Heyselstadion	18.000
11	02.01.82	Turnier, Halbfinale	Borussia Dortmund	0:0, 5:4 i.E.	n, Cannes, Stade Pierre de Coubertin	3.000
12	31.07.82	Rhein-Neckar-Pokal	1. FC Kaiserslautern	2:2, 5:4 i.E.	n, Mannheim, Rhein-Neckar-Stadion	6.000
13	12.08.82	Turnier, Halbfinale	Atlético Mineiro Belo Horizonte	2:2, 2:4 i.E.	n, Bilbao, San Mamés	15.000
14	02.04.83	Supercup, Finale (inoffiziell)	FC Bayern München	1:1 n.V., 2:4 i.E.	A, Olympiastadion	14.000
15	30.07.83	Turnier, Finale	Karlsruher SC	1:1, 9:8 i.E.	A, Wildparkstadion	15.000
16	05.08.83	Rotterdam AD-toernooi, Halbfinale	FC Liverpool	0:0, 4:3 i.E.	n, Rotterdam, De Kuip	65.000
17	30.12.83	Akropolis-Turnier, Finale	Olympiakos Piräus	0:0, 6:5 i.E.	n, Athen, Olympiastadion	15.000
18	02.10.85	UEFA-Pokal, 1. Runde	Sparta Rotterdam	2:0 n.V., 3:4 i.E.	H, Volksparkstadion	22.000
19	14.05.86	Turnier, Halbfinale	Comunicaciones Guatemala	1:1, 5:4 i.E.	A, Guatemala City, Estadio Doroteo Guamuch Flores	15.000
20	12.07.87	Turnier, Spiel um Platz 3	SC Toulon	2:2, 2:4 i.E.	n, Marseille, Stade Vélodrome	2.000
21	30.01.88	Turnier, Gruppenspiel	Bayer Leverkusen	1:1, 4:3 i.E.	n, Puerto de la Cruz/ESP, Estadio Municipal El Peñón	1.500
22	18.08.92	DFB-Pokal, 1. Runde	Bayer Leverkusen Amateure	2:2 n.V., 8:7 i.E.	A, Ulrich-Haberland-Stadion	7.000
23	18.08.93	Freundschaftsspiel	FC Aberdeen	1:1, 1:3 i.E.	A, Pittodrie	12.000
24	05.08.95	Möbel-Biller-Cup, Finale	FC St. Pauli	1:1, 6:5 i.E.	n, Landshut, Hammerbachstadion	1.000
25	16.07.96	Bodensee-Festspiel-Cup, Halbfinale	SK Sturm Graz	1:1, 6:5 i.E.	n, Bregenz, Casino Stadion	3.500
26	27.10.98	DFB-Pokal, Achtelfinale	Rot-Weiß Oberhausen	3:3 n.V., 3:4 i.E.	A, Stadion Niederrhein	7.058
27	02.02.99	Adria-Cup, Gruppenspiel	Jadran Porec	2:2, 3:4 i.E.	A, Veli Joze	300
28	24.08.99	UI-Cup, Finale	HSC Montpellier	1:1 n.V., 0:3 i.E.	H, Volksparkstadion	52.000
29	06.07.01	Intertops-Cup, Finale	Werder Bremen	1:1, 4:2 i.E.	n, Zell am See, Alois-Latini-Stadion	1.200
30	14.01.02	Freundschaftsspiel	PSV Eindhoven	1:1, 5:6 i.E.	n, Cartagena, Estadio Cartagonova	1.500
31	17.07.02	Alpen-Cup, Halbfinale	Feyenoord Rotterdam	0:0, 4:3 i.E.	n, Innsbruck, Tivoli	4.000
32	22.07.03	DFB-Ligapokal, Halbfinale	FC Bayern München	3:3, 4:1 i.E.	n, Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld	11.850
33	16.01.05	Holsten-Pokal	Werder Bremen	2:2, 5:5 i.E.	n, Kropp, Stadion an der Norderstraße	6.500
34	06.01.09	Dubai Football Challenge	AC Mailand	1:1, 3:4 i.E.	n, Dubai, The Sevens Stadium	30.000
35	22.04.09	DFB-Pokal, Halbfinale	Werder Bremen	1:1 n.V., 1:3 i.E.	H, HSH Nordbank Arena	55.237
36	03.08.09	DFB-Pokal, 1. Runde	Fortuna Düsseldorf	3:3 n.V., 4:1 i.E.	A, Esprit Arena	35.400
37	23.09.09	DFB-Pokal, 2. Runde	VfL Osnabrück	3:3 n.V., 2:4 i.E.	A, Bremer Brücke	16.130
38	09.01.10	Tuttur Cup	Besiktas Istanbul	0:0, 17:16 i.E.	n, Kundu, Wow-Stadion	1.000
39	08.08.12	Sparda-Bank-Cup	FC Nordsjaelland	0:0, 3:2 i.E.	n, Flensburg, Stadion Mürwik	2.100
40	13.07.13	Nordcup, Halbfinale	Eintracht Braunschweig	0:0, 4:3 i.E.	H, Imtech Arena	10.000
41	26.07.14	Telekom Cup, Halbfinale	VfL Wolfsburg	0:0, 5:6 i.E.	H, Imtech Arena	25.000
42	18.08.14	DFB-Pokal, 1. Runde	FC Energie Cottbus	2:2 n.V., 4:1 i.E.	A, Stadion der Freundschaft	16.184
43	12.07.15	Telekom Cup, Halbfinale	Borussia Mönchengladbach	0:0, 5:4 i.E.	A, Borussia-Park	50.123
44	11.08.19	DFB-Pokal, 1. Runde	Chemnitzer FC	2:2 n.V., 5:4 i.E.	A, Stadion an der Gellertstraße	13.130

BILANZ

Gesamt: 44 (25/1/8)

Davon Pflichtspiele: 12 (6/0/6)



MIT EISERNEM WILLEN

Nach ihren schwerwiegenden Verletzungen der Sommervorbereitung befinden sich die Nachwuchstorhüter **BENNETT SCHAUER** und **STEVEN MENSCH** auf bestem Weg zurück auf den Platz. Die Reha-Phase hat die beiden Keeper vor allem eines gelernt: Den Glauben an den eigenen Körper niemals zu verlieren.

Den Sommer 2020 werden Bennett Schauer und Steven Mensah wohl nicht vergessen. Die Torhüter der U21 und U19 absolvierten jeweils eine starke Vorbereitung und durften sich berechnete Hoffnungen auf den Status der Nummer 1 in ihrer jeweiligen Altersklasse machen. Unmittelbar vor dem Saisonstart verletzten sich beide jedoch schwer und verpassten deshalb bisher sämtliche Saisonspiele. So sitzt Bennett Schauer aktuell immer wieder in der Alexander-Otto-Akademie und blickt hinaus auf den Rasenplatz, auf dem seine Mannschaftskollegen der U21 ihre Einheiten des Tages bestreiten. Während sich seine Teamkameraden aus der Regionalliga-Mannschaft warmlaufen, dehnen und schließlich in der Passformation an-

kommen, macht sich Schauer auf den Weg in den Krafraum des Campus. Auf dem Trainingsplan stehen für ihn Kraft- und Stabilisationsübungen, die der U21-Keeper gemeinsam mit Torwarttrainer Arvid Schenk absolviert. Vormittags ist er zudem zur Reha und physiologischen Behandlung im Athleticum des UKE unterwegs. Drei Monate nach der Verletzung seines linken Beines befindet sich der 21-Jährige im Soll, muss sich allerdings auch in Geduld üben, wie er selbst erklärt: „Teilweise ist mein Bein noch nicht ganz so beweglich, das fällt in den verschiedenen Tests immer wieder auf. Gerade auf einbeinige Übungen reagiert mein Fuß noch.“ Zwar gesteht der Torhüter, dass er hin und wieder genervt sei von seinem eigenen Kör-

per und die Reha eine echte Geduldsprobe darstellt. Gleichzeitig wisse er aber auch, dass in einer Reha-Phase kleine Rückschläge durchaus üblich sind. „Es war klar, dass nicht alles von A bis Z nach Plan laufen wird. Ich sehe insgesamt, dass ich sehr gut vorankomme. Das spornt mich immer wieder an“, sagt Schauer.

Dritter Schicksalsschlag binnen weniger Jahre

In den Übungen, die er absolvieren kann, fühlt sich Schauer mittlerweile sehr sicher, betont er. Nicht zuletzt ein Aspekt, der ihm dabei half, die Schwere der Verletzung aus der Sommervorbereitung schnell zu akzeptieren. Passiert war es beim 3:2-Testspielsieg



der U21 gegen Werder Bremen II, als der Schlussmann von einem Bremer Stürmer im eigenen Strafraum getroffen wurde, mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht werden musste und sich am Folgetag einer Operation unterzog. Die erschütternde Diagnose: Wadenbeinbruch, Riss des Syndesmosebandes und Riss des Innenbandes im Sprunggelenk. Nach einem Gehirntumor vor vier Jahren sowie dem Riss des Außenmeniskus' zu Beginn der vergangenen Saison bereits der dritte schwere Rückschlag in der noch jungen Karriere des 21-Jährigen. Sechs Wochen lang musste das linke Bein in der Folge komplett stillgelegt werden. Nach seiner Zeit auf Krücken kämpft Schauer nun darum, die insbesondere für einen Torhüter so wichtige Beweglichkeit in kleinen, schnellen Bewegungen zurückzufinden.

Und auch wenn Schauers Alltag aktuell mit vielen Behandlungen und Einheiten abseits der U21 durchstrukturiert ist, hält er einen kurzen

Draht zu seinen wichtigsten Bezugspersonen im Campus. Mit den Physiotherapeuten Simone Lay und Dennis Brandscheidt sowie den Torwarttrainern Arvid Schenk und Tino Dehmelt befindet sich Schauer in täglichem Austausch, auch zu seinen Trainern und Teamkameraden aus der U21 sucht er die Nähe – auch wenn die Corona-Bedingungen den direkten Umgang miteinander aktuell erschweren. „Ich versuche, so oft wie möglich hier im Campus zu sein und den Jungs von oben aus dem Krafraum heraus beim Training zuzuschauen. Der Kontakt über WhatsApp und Telefon ist ohnehin da. Die Unterstützung, die ich in den letzten Monaten von allen Seiten erhalten habe, ist irre“, sagt der Nachwuchskeeper.

Ungeachtet der kleinen Rückschläge strahlt Schauer einen unerschütterlichen Optimismus aus, den auch seine Trainer anerkennen. „Bennett verkörpert die viel zitierte Steh-Auf-Mentalität mit jeder Faser seines Körpers. Von Tag eins hat er nicht einmal daran gezweifelt, dass er ab sofort wieder besser wird und hat alle

Energie in sein Comeback gepackt“, sagt Torwarttrainer Arvid Schenk, der Schauer tagtäglich begleitet. „Körperlich ist er nun in einer wahnsinnig guten Verfassung. Er tut alles dafür, um für den Tag X gewappnet zu sein.“

Ob er je ans Aufgeben gedacht hat? Die Antwort auf diese Frage fällt Schauer nicht schwer. „Nein!“, sagt der Torhüter bestimmt. Einen gewissen Respekt vor dem Spiel und dem eigenen Körper habe er durch seine Verletzungen erhalten, sei insbesondere in den ersten Wochen zunächst vorsichtig und zurückhaltend gewesen. „In der Reha habe ich die Angst aber erneut komplett verloren. Das hat sich schnell gelegt. Mein großes Ziel ist es, wieder dahin zu kommen, wo ich vorher war: In guter Verfassung auf dem Platz. Das schaffe ich nicht mit Angst.“

Auf der Ziellinie zum Mannschaftstraining

Genau da, nämlich auf dem Platz, darf sich Steven Mensah bereits hin und wieder austoben. Noch fernab der Mannschaft trainierte der U19-Tor- ▶



Gemeinsam mit U21-Torwarttrainer und Torwartkoordinator Arvid Schenk (r.) verbringt Bennett Schauer viele Stunden im Krafraum der Alexander-Otto-Akademie. Wann er wieder gegen den Ball treten kann, ist noch offen.

hüter nach seinem Handgelenksbruch vor etwas mehr als zwei Monaten im November bereits gemeinsam mit Athletik-Trainer Markus Günther – und das nicht nur im Krafraum, sondern auch auf dem Rasen, um die technischen Feinheiten des Fußballspiels nicht aus dem Blick zu verlieren. Wenn er in seinen Kasten zurückkehrt, will er schließlich auch am Fuß präsent sein.

Der U19-Keeper verletzte sich Mitte September im Testspiel der Sommer-vorbereitung gegen Viktoria Köln (1:0). Bei einer in den Strafraum gezogenen flachen Flanke der Viktoria musste sich Mensah binnen Sekunden entscheiden: Im Tor bleiben oder rausgehen? Er beschloss letzteres, kam gegen den heraneilenden Kölner Stürmer aber zu spät und wurde dabei von jenem so unglücklich am rechten Handgelenk getroffen, dass die Speiche brach. Die Wundheilung nach der anschließenden Operation verlief zwar reibungslos, die Beweglichkeit im Handgelenk ist jedoch immer noch ein Thema. „Ich spüre im Alltag schon noch einen deutlichen Unterschied zwischen den beiden Händen. Aber es wird jeden Tag ein bisschen besser.“ Für den 17-Jährigen eine große Herausforderung, schließlich war der Keeper bisher von größeren Verletzungen verschont geblieben. Lediglich eine Leistenzer-

rung setzte ihn in seiner bisherigen Laufbahn für einige Spiele außer Gefecht, nun verpasste er in der aktuell unterbrochenen A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost die bisherigen Saisonspiele. Spurlos an ihm vorbeigegangen ist diese Phase nicht, gibt Mensah offen zu: „Meine Muskeln in der Hand sind natürlich extrem zurückgegangen. Ich hatte durchaus ab und zu Sorge, ob die Hand hält oder wieder etwas passieren könnte. Ich musste lernen, dass es letztlich eine Frage der Zeit ist, bis alles stabiler wird und ich mich auch wieder sicherer fühle.“

Genesungswünsche von NBA-Star Dennis Schröder

Ob der ersten schlimmen Verletzung wehleidig zu werden, war für Mensah jedoch keine Option. „Es kam kein Jammern, kein Einfordern von Mitleid, sondern es gab für ihn nur den Fokus auf seine Gesundheit. Ich kann nur meinen Hut davor ziehen, wie professionell Steven diese Situation angenommen hat“, bestärkt Torwarttrainer Schenk seinen Schützling.

Support erhielt Mensah in dieser Phase nicht nur aus dem Campus, sondern auch von der anderen Seite des Atlantik: Der deutsche Basketball-Nationalspieler Dennis Schröder hörte

von Mensahs Verletzung und kontaktierte den 17-Jährigen kurzerhand per Videoanruf. Eine Unterstützung, die Mensah heute noch ins Grinsen bringt: „Das war verrückt. Ich lag nach der Operation im UKE im Bett, habe eine Serie geschaut und sah plötzlich einen Anruf aus den USA aufleuchten. Ich dachte: wer ist das denn? Und habe den Anruf erstmal ignoriert. Aber es hat nochmal und nochmal geklingelt und als ich dann rangegangen bin, konnte ich kaum glauben, wen ich da sehe.“ Mehrere Minuten lang sprach der NBA-Star Mensah Mut zu und bestärkte ihn in seinem Glauben an eine baldige Rückkehr. Ein paar Wochen später ist die Einbindung des Schlussmanns ins Mannschaftstraining nun absehbar: Anfang Dezember konnten die Drähte im Handgelenk des Torhüters erfolgreich operativ entfernt werden. Nach zehn weiteren Tagen Pause kann Mensah dann wieder angreifen, so dass er hofft, nach dem Jahreswechsel wieder mit seinen Jungs trainieren zu können.

Ganz so konkret kann Bennett Schauer seine Comeback-Pläne noch nicht beziffern. Der Torhüter, der die Raute bereits seit 2010 auf der Brust trägt, will sich nicht von einem Datum treiben lassen. „Ich muss von Woche zu Woche schauen, wie mein Fuß auf die Belastung reagiert.“ So hat die Corona-bedingte Saisonunterbrechung in der Regionalliga Nord für den Schlussmann zumindest etwas Positives: „Ich verpasse gerade keine Pflichtspiele, das nimmt mir den Zeitdruck. Und trotzdem freue ich mich jetzt schon drauf und kann es kaum erwarten, wieder dabei zu sein.“ Unabhängig vom Zeitplan ist bereits klar: Ihre Positivität und ihren unbändigen Willen werden Schauer und Mensah beibehalten und ganz bestimmt mit zurück zwischen die Pfosten ihres Tores nehmen. ♦



Nach dem Bruch der Speiche in seinem rechten Handgelenk erarbeitet sich Steven Mensah Schritt für Schritt die Beweglichkeit zurück.

SAISON 2020/21

NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs

HanseMerkur 

Nachwuchspartner



Nachwuchsförderer



PÄDAGOGIK AUF DISTANZ

Die Corona-Pandemie stellt viele Berufsgruppen derzeit vor große Herausforderungen. Dies bekommen auch die **PÄDAGOGEN** des Hamburger SV zu spüren, die in ihrer Arbeit besonders vom persönlichen Kontakt mit den Spielern des Nachwuchsleistungszentrums leben.



Gemeinsame Mahlzeiten, volle Aufenthaltsräume, Rundlauf um die Tischtennisplatte. So oder so ähnlich sieht das Zusammenleben im HSV-Internat am Campus eigentlich aus. Doch seitdem die Corona-Pandemie das Geschehen auf der Welt bestimmt, will und kann in den Räumlichkeiten der Internatsbewohner keine Normalität einkehren. Tischtennis darf nur noch zu zweit und mit Schutzmaske gespielt werden, gegessen wird an getrennten Tischen und das gemeinsame Fußballschauen

auf dem Sofa bereitet unter Beachtung des nötigen Hygieneabstands nur noch halb so viel Freude. Die ungewohnten Umstände beeinflussen nicht nur das alltägliche Leben der jungen Fußballer im Internat, sondern auch die Arbeit der Menschen, die für die Nachwuchskicker im Internat zuständig sind. Unter der Leitung von Internatschef Oliver Spincke hat es sich das Pädagogik-Team des Hamburger SV zur Aufgabe gemacht, die NLZ-Spieler in ihrem Alltag so gut es geht zu unterstützen. Dabei sind die

Das Pädagogik-Team des Hamburger SV (v.l.): Schulkoordinator Joachim Ranau, Tagesbetreuer Frederic Malcherek (Norderstedt), Internatsleiter Oliver Spincke, Internatspädagogin Jana Winter, Internatspädagogin Leo Engler, Internatsbetreuer Philipp Henkel und Tagesbetreuer Sebastian Ermuth (Norderstedt).

Pädagogen in der Regel stets darauf bedacht, den Jugendlichen Raum zu geben, um sich entfalten zu können und die eigene sportliche wie persönliche Entwicklung voranzutreiben. Raum geben – das heißt mit anzupacken und zu begleiten, ohne dabei die Selbstständigkeit der Jungs außer Acht zu lassen. Jemandem aber auch im übertragenen Sinne physischen Raum zu überlassen, ist mit diesem Sprichwort keineswegs gemeint. Doch genau dazu ist das Pädagogik-Team derzeit gezwungen.

Bereits während der ersten Lockdown-Phase im Frühjahr wurde das Campus-Gelände und somit auch das Internat komplett geschlossen, alle Bewohner mussten daraufhin von heute auf morgen zurück in ihre Heimat reisen. „In dieser Zeit war es für die Spieler enorm schwierig, ihren Schulalltag zu koordinieren. Wir hatten einfach keinen Zugriff mehr auf die Jungs und konnten sie beispielsweise nicht mehr an ihre Nachhilfestunden erinnern, die, wenn überhaupt, nur noch digital stattfinden konnten“, denkt Oliver Spincke an die Herausforderungen während dieser Phase zurück und ergänzt: „Gleichzeitig ist natürlich das weggefallen, was die Jungs am liebsten machen – das Fußballspielen. Wenn weder gespielt noch trainiert werden kann, ist es nicht einfach, die Motivation der Spieler über solch eine Distanz hochzuhalten.“ Spincke und sein Team haben die Zeit in der verwaisten Alexander-Otto-Akademie währenddessen genutzt, um die Räumlichkeiten für eine mögliche Rückkehr der Bewohner Corona-konform vorzubereiten. Da ihre Aufgabenbereiche ansonsten aber drastisch heruntergefahren wurden, blieb auch das Pädagogik-Team nicht von der Kurzarbeit verschont.

Mit der Rückkehr der Spieler im Sommer konnten dann aber auch die HSV-Pädagogen zumindest teilweise wieder an ihren gewohnten Arbeitsplatz zurückkehren. Ansonsten blieb und bleibt Vieles ungewohnt. Die Mitarbeiter dürfen höchstens zu zweit im Büro sein, die regelmäßige Tagesbetreuung kann nicht stattfinden und auch der Ruhe-raum, in dem die betreuten Spieler abschalten und entspannen können, muss aus hygienischen Grün-



den dicht bleiben. Da auch die Mensa am Campus für rund einen Monat schließen musste, sprangen kurzerhand mit tatkräftiger Unterstützung von der Mensa-Auszubildenden Finnja Prigge die Pädagogen Jana Winter und Leo Engler als Internats-Köche ein. „Innerhalb einer kleinen Gruppe wurde gemeinsam gekocht und dadurch gleichzeitig auch die Selbstversorgung der Spieler geschult. Somit haben wir für dieses vermeintliche Problem eine richtig gute Lösung gefunden“, erzählt Spincke. Auch der Deutschunterricht für die ausländischen Spieler und die Hausaufgabenbetreuung können nach und nach wieder physisch stattfinden, wenngleich dies auch als digitales Modell durchaus umsetzbar ist, wie Spincke berichtet: „Mit fleißigen und disziplinierten Schülern ist das kein Problem. ▶

Der Campus-Raum für die schulische Betreuung sowie der Aufenthaltsraum wurden Corona-konform angepasst.



»Training und Spiele bestimmen den Alltag und Rhythmus der Jungs. Wenn dieser geregelte Ablauf von jetzt auf gleich wegfällt, kann man sich vorstellen, wie schwer den Spielern so eine Umstellung fallen muss.«

Internatsleiter Oliver Spincke und sein Team haben im Zuge der Corona-Pandemie viele Anpassungen rund um den HSV-Campus vorgenommen, um die Nachwuskkicker weiterhin bestmöglich zu betreuen.

Allerdings ist es natürlich auch für unsere Lehrkräfte und Betreuer deutlich angenehmer und einfacher, die Spieler vor sich sitzen zu haben. Unsere Arbeit lebt vom persönlichen Kontakt.“

Neben der Arbeit im HSV-Campus ist das Pädagogen-Team normalerweise auch für die schulische Betreuung am Nachwuchs-Standort in Norderstedt verantwortlich. Dort ist die außersportliche Betreuung zum Bedauern von Oliver Spincke derzeit aber komplett auf Eis gelegt: „Die Räumlichkeiten vor Ort geben eine Gruppenbetreuung einfach nicht her. Wenn ein Spieler wirklich Nachhilfe benötigt, dann geht das nur in einer Eins-zu-eins-Sitzung und nur nach vorheriger Absprache.“ Laut Spincke ist und bleibt der größte Einschnitt für die Spieler aber nach wie vor der fehlende sportliche Wett-

kampf: „Training und Spiele bestimmen den Alltag und Rhythmus der Jungs. Wenn dieser geregelte Ablauf von jetzt auf gleich wegfällt, kann man sich vorstellen, wie schwer den Spielern so eine Umstellung fällt.“

Vom normalen Alltag im Nachwuchsleistungszentrum kann in den vergangenen Wochen und Monaten also nicht die Rede sein. Doch wie so viele Berufsgruppen in Deutschland passt auch das Pädagogik-Team des Hamburger SV seine Arbeitsgewohnheiten den aktuellen Bedingungen an, um den Alltag für alle Beteiligten so produktiv und angenehm wie möglich zu gestalten. Und um hoffentlich zeitnah wieder in die Normalität zurückzukehren. ♦



Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de



Weihnachten auf dem Hamburger Weg

Pünktlich zum Weihnachtsfest erfüllte der Hamburger Weg gemeinsam mit der großen HSV-Familie auch in diesem Jahr **WEIHNACHTSWÜNSCHE** von benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Bereits zum 13. Mal veranstaltete die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ die jährliche Weihnachtsaktion für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Gemeinsam wurden die Weihnachtswünsche von Kindern und Jugendlichen aus Hamburg erfüllt, um allen ein großartiges Weihnachtsfest zu ermöglichen. Gerade in diesen außergewöhnlichen Zeiten ist es besonders wichtig, glückliche Momente zu schenken, um so die Kinderaugen am Heiligen Abend zum Strahlen zu bringen. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte der Hamburger Weg Weihnachtstag nicht in gewohnter Form stattfinden. Deswegen hatte der Hamburger Weg als Alternative die Hamburger Weg Weihnachtswochen ins Leben gerufen.

In diesem Jahr reichten elf Einrichtungen die Wünsche von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein. Dabei sind insgesamt 927 Wünsche zusammengekommen, gleichbedeutend mit einem neuen Wünsche-Rekord! Bereits am 19. und 20. November wurden die Weihnachtsbäume bei den Hamburger Weg Partnern Aral, Audi, Floating Homes, q.beyond und Reyher, sowie im Arena-Store und im City-Store aufgestellt. Zusätzlich gab es in diesem Jahr einen digitalen Baum, der es der HSV-Familie ermöglichte, sich bequem von zuhause einen Wunsch zu pflücken und ein Unterstützer der Hamburger Weg Weihnachtswochen zu werden.

Am 25. und 26. November wurden die Weihnachtsbäume durch die Hamburger Weg Paten Marcell Jansen und René Adler



mit den zahlreichen Wunschzetteln geschmückt. Zusätzlich startete die HSV-Stiftung mit einem Livestream aus dem Volksparkstadion offiziell in die Hamburger Weg Weihnachtswochen. Dort zu Gast waren spannende Gesprächspartner, wie René Adler und Sven Neuhaus, die über ihre bisherigen Erfahrungen mit dem Hamburger Weg Weihnachtstag berichteten. „Wir wollen die Kinderaugen auch in diesem

Jahr zum Strahlen bringen und den Kindern auch trotz Corona ein tolles Weihnachtsfest ermöglichen“, erklärte Stiftungsleiter Neuhaus. Auch die eine oder andere Frage über das private Weihnachtsfest im Kreise der Familie konnte im Livestream beantwortet werden. Darüber hinaus gab es spannende Beiträge mit der Profimannschaft und eine ausführliche Erklärung des digitalen Weihnachtsbaumes.



Die Hamburger Weg Paten René Adler und Marcell Jansen schmückten die Weihnachtsbäume mit den zahlreichen Wunschzetteln.

Im Rahmen der Weihnachtswochen hatten die Fans dieses Jahr mehrere Möglichkeiten, dem Hamburger Weg ihr Geschenk zukommen zu lassen. Da die gewohnte Übergabe im Volksparkstadion im Beisein der Profimannschaft nicht stattfinden konnte, hatten die Weihnachtshelfer die Möglichkeit, das Geschenk per Post zu schicken oder in den HSV-Fanshops abzugeben. Nach dem Eintreffen der zahlreichen Geschenke ging die HSV-Stiftung mit ihren Weihnachtsmobilen auf Tour, um diese rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest an die elf sozialen Einrichtungen zu verteilen.

Danke an die gesamte HSV-Familie für die großartige Unterstützung, insbesondere in solch außergewöhnlichen Zeiten! Die HSV-Stiftung wünscht Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2021! ♦

DIE HAMBURGER WEG WEIHNACHTSWOCHEN



Gemeinsam Gutes tun!
Bei den Hamburger Weg Weihnachtswochen
erfüllt die HSV-Familie 927 Wünsche
benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

Der-Hamburger-Weg.de



**Der
Hamburger
Weg**



Die HSV-Stiftung für
Hamburgs Nachwuchs.

662 FANCLUBS ERHALTEN SITZ



Ein Stück Volksparkstadion für Zuhause: Im Rahmen einer **BESONDEREN AKTION** verschickten die HSV-Fanbeauftragten 662 Sitzschalen aus dem Volksparkstadion an Fanclubs in ganz Europa.

Als Zeichen der Verbundenheit organisierten die HSV-Fanbeauftragten stellvertretend für den gesamten Club eine besondere Aktion für die offiziellen Fanclubs (OFCs). Dabei hatten die OFCs die einmalige Möglichkeit, sich eine Original-Sitzschale aus dem Volksparkstadion zu sichern.

Der Hintergrund: Vor kurzem wurden auf der Westtribüne im Volksparkstadion einige weiße Sitzschalen ausgetauscht und erneuert. Der Bereich Fankultur sicherte sich die ausgebauten Exemplare, um sie im Rahmen der Aktion an die treuen Anhänger aus den offiziellen Fanclubs zu verschenken. „Unsere OFCs können derzeit bei den Spielen im Volksparkstadion nicht dabei sein“, erklärt Andreas Witt, Fanbeauftragter beim HSV. „Deshalb

möchten wir mit der Aktion ein Stück Volksparkstadion zu ihnen nach Hause bringen.“

Insgesamt haben 662 offizielle Fanclubs das Angebot aus dem Bereich Fankultur angenommen und folgerichtig eine der Volkspark-Sitzschalen per Post zugeschickt bekommen. Interessant: Aus jedem der 16 Bundesländer hat sich mindestens ein HSV-Fanclub zurückgemeldet und ab sofort ein Stück Volkspark in den eigenen vier Wänden. Außerdem verschickten die Fanbeauftragten Sitzschalen quer durch Europa: zum Beispiel nach Polen, Österreich, Liechtenstein, Belgien, Dänemark, England, in die Schweiz oder in die Niederlande. So erhielt auch ein britischer OFC, der auf der „Isle of Man“, einer kleinen Insel



An zwei Tagen im Volkspark verpackt, jetzt bei den offiziellen Fanclubs in Hamburg, Deutschland und ganz Europa: 662 Original-Sitzschalen aus dem Stadion.

zwischen Nordirland und Großbritannien, zuhause ist, seinen persönlichen Sitz. Wo die Sitzschalen bei einigen OFCs Platz gefunden haben, gibt es auf den nachfolgenden Fotos zu sehen. ♦

SCHALEN AUS DEM VOLKSPARK



Banner des Monats

OFC »HSV Fans Ostbelgien«



Aus mehr als 500 Kilometern Entfernung drücken die Mitglieder des offiziellen Fanclubs (OFC) „HSV Fans Ostbelgien“ den Rothosen die Daumen. Ihr Banner bei Heimspielen mit Zuschauern im Volksparkstadion hängt über der Balustrade im Block 22B. Die meisten HSV-Fans werden es wissen: Das liegt genau dort, wo jahrelang die berühmte Stadionuhr hing und wo nun die Koordinaten des Mittelpunktes der Arena geschrieben stehen. Im Jahr 2005 gründeten 16 HSV-Fans den Fanclub aus dem deutschsprachigen Teil Belgiens, der Ostbelgien genannt wird und dem Fanclub seinen Namen gibt. 15 Jahre später zählt der OFC bereits 220 aktive Mitglieder – eine stolze Zahl! Die Fans aus Ostbelgien waren vor der Corona-Pandemie vor allem bei vielen Auswärtsspielen des HSV mit dabei, da diese oft besser und schneller zu erreichen sind als die mehr als 500 Kilometer entfernten Heimspiele im Volksparkstadion. Für ihre Reisen besitzt der Fanclub einen Bus, der immer reichlich mit HSV-Deko geschmückt ist. Aus diesem Grund wurde das Gefährt beim Pokalspiel des HSV in Erndtebrück im Jahr 2018 sogar mit dem HSV-Mannschaftsbuss verwechselt. ♦

Auch ihr wollt einen HSV-Fanclub gründen?

Um einen OFC zu gründen, müsst ihr mindestens sechs HSVer sein, euch auf einen gemeinsamen Namen einigen, einen Vorsitzenden bestimmen und das Registrierungsformular unter hsv.de/fans/offizielle-fanclubs ausfüllen. Dort findet ihr auch alle wichtigen Informationen zur Gründung und alle Vorteile, die ihr als offizieller HSV-Fanclub erhaltet.



Besondere Fan-Einsendung

133 JAHRE – NUR DER HSV

Am 29. September 2020 feierte der Hamburger SV bereits seinen 133. Ehrentag. An diesem Tag im Jahr 1887 wurde der Grundstein für die Entstehung des Hamburger Sport-Verein e.V. gelegt, als sich mit dem Sport-Club Germania von 1887 der älteste der drei Stammvereine des HSV gründete. Das Datum wurde später als offizielles Gründungsdatum des Clubs übernommen, als im Jahr 1919 der SC Germania und der FC Falke 1906 dem Hamburger Sport-Verein von 1888 (früher Hamburger Fußball-Club) beitraten. Auch Familie Göbel aus dem Münsterland gratulierte dem Club in diesem Jahr herzlich zum Ehrentag. Und zwar mit diesem Foto, das den speziellen Tag in der HSV-Geschichte auf eine ganz besondere Art und Weise symbolisiert: Marian trägt die 29, David die 9, Guido die 18, Alina die 8 und Carina die 7. Auf viele weitere Jahre im Zeichen der Raute! ♦



Frisch auf HSV.de

HSV-WÖRTERBUCH IN LEICHTER SPRACHE

Inklusion wird beim HSV großgeschrieben: Jeder Mensch, unabhängig von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen, soll gleichberechtigt und selbstbestimmt am HSV teilhaben. Und dazu gehört auch, sich selbstständig über aktuelle Themen rund um den HSV informieren zu können. Um das geistig- sowie lernbeeinträchtigten Fans zu ermöglichen, stellt der HSV bereits seit mehr als einem Jahr auf seiner Website regelmäßig aktuelle Neuigkeiten über den HSV in Leichter Sprache zur Verfügung. Dabei werden die Informationen rund um den Club beispielsweise dank kurzer Wörter in kurzen Sätzen leicht verständlich erklärt.

Der HSV hat diesen nachgefragten Service nun noch erweitert: Ab sofort

steht den Nutzern des Angebots auch ein umfangreiches Wörterbuch in Leichter Sprache zur Verfügung. Erklärungsbedürftige Begriffe in den HSV-Neuigkeiten in Leichter Sprache werden hinterlegt, so dass die Bedeutung schnell mit einem Klick nachgeschaut werden kann. Außerdem ist das Wörterbuch auch gesammelt aufrufbar – so können die Nutzer bei Interesse auch unabhängig der aktuellen Neuigkeiten neue Wörter kennenlernen.

Die Neuigkeiten in Leichter Sprache und das neue Wörterbuch gibt es auf HSV.de unter der Rubrik Fans > Inklusion > HSV in Leichter Sprache. Die regelmäßigen Neuigkeiten über den HSV sind sogar auch direkt auf der Startseite der Website verlinkt. ♦



Neu

ROLLATOREN-ABSTELLRAUM IM STADION

Besonderer Service: Im Treppenhaus T5 auf der Südtribüne des Volksparkstadions gibt es ab sofort einen Rollatoren-Abstellraum. Sobald wieder Zuschauer bei den HSV-Heimspielen zugelassen werden, können diesen Raum all diejenigen nutzen, die einen Rollator zur An- und Abreise in die Arena benötigen. Die HSV-Fanbeauftragten bitten darum, eine Abschließmöglichkeit (z.B. Fahrradschloss) mitzubringen. ♦

Kontakt

Mail: fankultur@hsv.de

Tel.: +49 40 4155-1530

Facebook: HSV-Fankultur

Twitter: @HSV_FB

Instagram: @hsv_bereich_fankultur

Ausgewählt für unsere Leser, empfohlen vom Hamburger Abendblatt

Bruno Eyron – mit Gin und Verstand

BRUDERKUSS Gin exklusiv in der Hamburger Abendblatt-Edition

Sichern Sie sich jetzt die exklusive und limitierte Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin, die Ihnen ein ganz besonders luxuriöses Geschmackserlebnis und gleichzeitig ein Designobjekt bietet.

Unter der Marke BRUDERKUSS vertreibt Bruno Eyron Produkte mit den allerhöchsten Ansprüchen an die jeweilige Produktqualität. Der Bruderkuss steht für Loyalität, Anstand, Liberalität, Liebe, Verlässlichkeit und Verbundenheit.

Unsere Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin besteht aus 14 handverlesenen und streng selektierten „Botanicals“, darunter Lavendel, Zitrusfrüchte, Koriander, Angelikawurzel und Wacholder. Der Gin mit seiner reichen Duftstruktur von getrockneter Orangenschale, Zitrusfrüchten, Wacholder und feiwürzigen Noten von Koriander und tasmanischem Pfeffer ist ein echter Existentialist. Warm und rund am Gaumen mit perfekt eingebundenem Alkohol und einem langen, komplexen und schmeichelnden Finale. Pur auf Eis, in Cocktails oder als Gin Tonic ein spannungsgeladener und phänomenaler Genuss und kein „Mainstream“.

Limitierte Auflage
von 500 Flaschen!



Hamburger Abendblatt-Gin
€ 75,- | TreuePreis € 65,-*

*Für alle Abonnenten.
Nur für Personen über 18 Jahre erhältlich!

Angaben ohne Gewähr.

Hier erhältlich

Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle
Großer Burstah 18-32 | Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr

abendblatt.de/shop ☎ 040/333 66 999
(zzgl. Versandkosten) Mo.-Fr. 8-18 Uhr (zzgl. Versandkosten)

Hamburger Abendblatt

FUNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg



(K)ein Jahr zum Vergessen!

Das HSV-Fanprojekt blickt auf ein ebenso ereignisreiches wie wechselhaftes Jahr 2020 zurück.

Das Jahr 2020 wird uns wahrscheinlich allen als Katastrophenjahr in Erinnerung bleiben. Natürlich hat das Coronavirus uns alle gehörig beeinträchtigt, es gab Geisterspiele, dann Heimspiele vor 1.000 Zuschauern, dann wieder Geisterspiele und ans Auswärtsfahren war über weite Strecken des Kalenderjahres gar nicht zu denken. Auch wir mussten das Fanhaus zunächst schließen und konnten es dann im Sommer nur unter strengen Hygieneauflagen wieder für die Fanszene öffnen. Wenn man einfach nur mit anderen HSVern gemütlich zusammensitzen, ein Getränk zu sich nehmen und über die gemeinsame Leidenschaft sprechen möchte, trägt dabei wohl niemand gern eine Maske. Doch uns und allen Besuchern war immer klar, dass solche Maßnahmen nur Unannehmlichkeiten im Vergleich zu den Dingen sind, die andere Menschen während der Pandemie durchmachen mussten und müssen. Denn immerhin konnten wir das Fanhaus öffnen und es konnten sich Fans bei uns treffen. Dass vielen dieses Privileg bewusst ist, hat sich bei den verschiedenen Hilfsaktionen der HSV-Familie gezeigt, sei es bei einer virtuellen Fanhausöffnung, wo Spenden für die



Krankensubstanz für Obdachlose gesammelt wurden oder dem erfolgreichen Verkauf der sogenannten „Soli-Shirts“ durch den HSV gemeinsam mit der Fanszene.

Auch an so gut wie allen anderen Standorten in Deutschland, wo es eine Fanszene gibt, haben sich Fußballfans zusammengetan und mit oder ohne ihren Vereinen Hilfsaktionen auf die Beine gestellt und damit denen geholfen, die besonders hart getroffen wurden. In diesem Sinne wollen wir hoffen, dass die Coronapandemie im kommenden Jahr ein Ende findet, so viele

Menschen wie nur irgendwie möglich gesund bleiben und wir alle bald wieder unserer Fußballleidenschaft nachgehen können. Wir wollen im gleichen Atemzug daran erinnern, dass sich im krisenhaften Jahr 2020 viele Fans solidarisch gezeigt haben, um denen unter die Arme zu greifen, denen es nicht so gut geht. Das werden wir alle aus dieser Zeit mitnehmen, so dass das Jahr 2020 eben kein Jahr zum Vergessen bleibt.

Wir wünschen allen HSVern ein besinnliches Fest. Bleibt gesund, bleibt solidarisch! ♦

Kontakt

HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag 12–18 Uhr und nach Vereinbarung.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt
Stresemannstrasse 162
22769 Hamburg

Telefon: 040/431494

Fax: 040/4322344

info@hsv-fanprojekt.de

www.hsv-fanprojekt.de

www.facebook.com/

hsv.fanprojekt

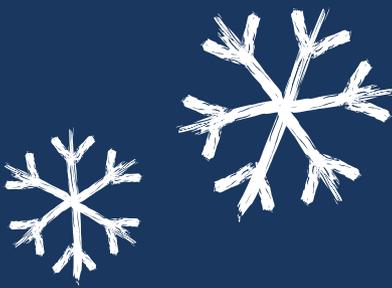
instagram.com/hsv_fanprojekt



Zeit fürs Heimspiel.
Coca-Cola wünscht allen Fans
frohe Weihnachten!



Coca-Cola, die Konturflasche und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.



HERMANN'S DIGITALE WEIHNACHTSLESUNG

Passend zum Nikolaustag fand am 6. Dezember eine digitale Weihnachtslesung mit Dino Hermann und zahlreichen Gästen statt.

Wenn es draußen dunkel und kalt ist, macht das Vorlesen und Zuhören im Warmen besonders viel Spaß. Aus diesem Grund luden Dino Hermann, der HSV Kids-Club und die HanseMerkur gemeinsam zu einer digitalen Weihnachtslesung ein.

Da aufgrund der Corona-Pandemie eine Veranstaltung vor Ort nicht möglich war, wurde die Lesung kurzerhand bei YouTube live gestreamt. So konnten zahlreiche Kids mit ihren Familien den spannenden Abenteuern bequem von zuhause aus lauschen.





Nach drei spannenden Abenteuern von Dino Hermann hatten alle Kids noch die Chance, dinomenale Gewinne abzuräumen. Am Ende war es für alle Beteiligten ein rundum gelungener Nikolaustag.

Neben unserem Stadionsprecher-Duo Christina Rann und Christian Stübinger, die zusammen mit Dino Hermann durchs Programm führten, gaben auch die zwei Überraschungsgäste Tom Mickel und Sven Ulreich eine Geschichte zum Besten.

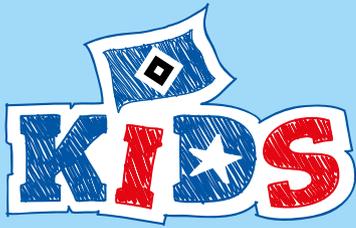
Ab sofort gibt es jeden Sonntag eine neue dinomenale Geschichte aus dem Leben des HSV-Maskottchens über alle bekannten Podcast-Dienste zu hören.



Kennst du Dino Hermann? Dino Hermann ist das blaue Maskottchen des Hamburger Sport-Vereins. Und er ist ein echt knuddeliger Kerl, der jeden Tag neue Abenteuer erlebt und diese mit lütten HSV-Fans teilen möchte. Ab sofort nimmt er die Rautenkids jede Woche Sonntag mit auf einen spannenden Tag in seinem Dino-Leben. „Dinomenal – Geschichten für lütte HSV-Fans“ heißt sein neues Audio-Format, das von REWE

– deinem Partner für gesundes und leckeres Essen mit über 100 Märkten in und um Hamburg – präsentiert wird.

Wenn du kein Abenteuer von Dino Hermann mehr verpassen möchtest, dann abonniere die dinomenalen Geschichten jetzt überall dort, wo es Podcasts gibt! Viel Spaß beim Zuhören!



SPIELPLATZ

Die Feiertage stehen vor der Tür. Jetzt bist du als HSV-Experte aber noch einmal gefragt! Kannst du **DINO HERMANN** helfen, die spannenden Rätsel zu lösen?

1 Weihnachten in der Heimat

Viele Spieler des HSV kommen aus den unterschiedlichen Ländern. Damit sie pünktlich zum Fest bei ihren Verwandten sind, muss Dino Hermann ihre Reise planen. Aber wer muss wohin? Kannst du die Spieler mit den passenden Länderflaggen verbinden?



2 Buchstabensalat

In diesem Durcheinander haben sich sechs Orte des Volksparkstadions versteckt. Kannst du alle finden?

A	B	J	F	E	N	B	V	Y	E	Ö	T	P	S
W	U	Ü	R	P	T	S	L	P	L	X	R	U	Q
E	P	N	U	O	T	S	E	R	F	S	A	J	Y
T	G	T	N	L	Z	A	D	E	M	A	I	N	S
H	F	Z	O	M	Y	T	X	W	E	M	N	U	A
B	W	U	R	S	M	E	O	F	T	F	E	H	G
N	F	X	D	E	J	K	L	D	E	F	R	I	N
U	A	D	T	C	O	H	A	G	R	E	B	T	J
A	N	Ö	R	X	L	M	N	B	P	C	A	G	M
W	S	P	I	E	L	E	R	T	U	N	N	E	L
U	H	I	B	H	P	X	Ü	J	N	B	K	V	Z
G	O	B	Ü	J	W	E	H	K	K	O	R	C	R
H	P	O	N	F	D	W	Z	L	T	F	D	F	E
A	Ö	N	E	G	Ä	S	T	E	B	L	O	C	K

3 Kekse backen

Damit es im Volksparkstadion besonders weihnachtlich wird, möchte Dino Hermann tolle Sternkekse mit den Nachnamen der Spieler backen. Kannst du ihm dabei helfen, die Buchstaben zu sortieren?







SAISON 2020/21

SUPPLIER

besamex

Ihre Apotheke bringt's



buXtrade

**CAMPUS
SUITE**

Coca-Cola®



Dr. Schumacher

GERMANN's 

GOSCH SYST



Köln



LANGNESE®



TECHNISCHE SYSTEME



die **Personalköpfe**

signify



Smiley's

STARCAR
Autovermietung

VILSA

WOLF



4

Fehlersuche

Kurz vor den Feiertagen muss meistens viel erledigt werden. Da kann sich auch mal der ein oder andere Fehler einschleichen. Das ist auch beim unteren Bild passiert. Kannst du alle Fehler finden?

Original



Fälschung



Dinos Tipp:

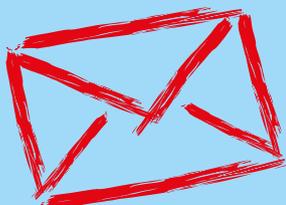
Ich finde 9 Fehler!



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 30. Dezember 2020 an:

HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.

Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Marlene Hütter aus Oberhausen, herzlichen Glückwunsch!



JETZT ZEIGEN SICH
BEEREN
VON IHRER
SCHOKOLADENSEITE.



Aus Hafer, von Herzen.♡

Online-Training: Auch zuhause im Zeichen der Raute trainieren

Als Abschluss eines außergewöhnlichen Fußballjahres fand im Dezember ein weiterer Kursblock des individuellen Online-Trainings statt. Ein Angebot, das die HSV-Fußballschule im Zuge der Corona-Pandemie Anfang des Jahres geschaffen hat, um etwas fußballerische Abwechslung in die Häuser und Wohnungen der Rautenkids zu bringen. So mussten die Nachwuchskicker den Fußball nicht komplett zur Seite legen und konnten ihrer Lieblingsfreizeitbeschäftigung wenigstens ein bisschen nachgehen. Beim Online-Training der HSV-Fußballschule wurden die Teilnehmer in kleine Gruppen aufgeteilt und über eine Online-Videoplattform mit einem Coach verbunden. Dieser leitete die verschiedenen Trainingsübungen an und konnte dank der geringen Gruppengröße auch individuelles Feedback geben. Ein viel nachgefragtes Angebot, das das Training auf dem Platz zwar nicht ersetzt hat, die Kinder in dieser schwierigen Zeit aber dennoch fußballerisch ein Stück weitergebracht hat. Alle weiteren Informationen zu dem Angebot gibt es auf der Website der HSV-Fußballschule. ♦



Rautenkicker fragen Simon Terodde

In den bisherigen Saisonspielen hat sich HSV-Sommerneuzugang Simon Terodde gewohnt treffsicher präsentiert. Damit hat er sich direkt in die Herzen vieler Rautenkids gespielt und ist bei vielen Nachwuchskickern auch schon zum neuen Lieblingsspieler avanciert. Somit bot die HSV-Fußballschule allen diesjährigen Teilnehmern sowie allen Mitgliedern des HSV Kids-Clubs als besonderes Highlight zum Jahresende die exklusive Möglichkeit, der Nummer 9 der Rothosen Fragen zu stellen. Zahlreiche Kids haben mitgemacht und ihre Fragen per Videobotschaft eingeschickt. Anschließend wurden möglichst viele und unterschiedliche Fragen ausgewählt und dem Torjäger vorgespielt. Das umfangreiche Frage-Antwort-Video gab es im dritten Törchen des diesjährigen HSV-Adventskalenders zu sehen. Die Folge kann weiterhin nachträglich auf dem YouTube-Kanal des HSV angeschaut werden. ♦

Trainingscamps 2021: Schon mehr als 2.200 Rautenkicker dabei



Nach der Saison ist bekanntlich vor der Saison: Auch im kommenden Jahr wird die HSV-Fußballschule – sofern es die Lage rund um die Corona-Pandemie zulässt – tolle Trainingserlebnisse an vielen Standorten in Norddeutschland anbieten. Seit Mitte November können sich die Rautenkicker für die verschiedenen Termine anmelden. Und das haben bereits einige Kids getan: Mehr als 2.200 Anmeldungen sind bei der HSV-Fußballschule für das kommende Jahr schon eingegangen. Wer auch Interesse hat, bei einem der Angebote dabei zu sein, kann sich auf der Website der HSV-Fußballschule über die Camp-Pakete und -Termine informieren. ♦

Kontakt

Facebook: HSV-Fußballschule
Instagram: @hsvfussballschule

Web: www.hsv-fussballschule.de
Mail: fussballschule@hsv.de
Tel.: +49 40 4155-1887

SAISON 2020/21

KIDS-PARTNER





MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.

Der Spitzensport im HSV e.V. ist durch den erneuten Lockdown stark eingeschränkt. Trotzdem steht nicht alles komplett still und teilweise konnte sogar trainiert werden.



BLICKPUNKT	88
SUPPORTERS CLUB	90
AMATEURSPORT	92
SENIOREN	102

www.hsv-ev.de

Corona-Einschränkungen für den Spitzensport im HSV e.V.

Aufgrund der steigenden Anzahl der Coronavirus-Neuinfektionen musste der Sportbetrieb in den vergangenen beiden Monaten nahezu vollständig ruhen. Der **SPITZENSport** im HSV e.V. stand allerdings nicht komplett still. Wie es nach den derzeitigen Beschränkungen und den verlängerten Maßnahmen im Sport weitergeht, bleibt abzuwarten.

Leichtathletik - Vorbereitung auf eine mögliche Hallensaison

Im Gegensatz zum ersten Lockdown im Frühjahr, als sowohl die Sportplätze als auch die Hallen komplett geschlossen waren, konnten die HSV-Leichtathleten ihr Training während des „Lockdown light“ besser absolvieren. Die Bundeskaderathleten durften in der Halle trainieren und alle Leistungssportgruppen konnten die Jahnkampfbahn im Freien nutzen. Natürlich galten hier die Abstandsregeln, die aber in der Leichtathletik aufgrund des Einzelsport-Charakters jederzeit problemlos eingehalten werden können. Ungewiss ist aktuell weiterhin die Austragung der im kommenden Jahr startenden Hallensaison. Es gibt sowohl auf nationaler und regionaler als auch auf Landesebene die Bestrebungen, Wettkämpfe unter Einschränkungen stattfinden zu lassen.

„Man muss im Einzelfall entscheiden, wie sinnvoll diese Starts aus trainingsmethodischer Sicht sind. Wenn wir in den kommenden Wochen durchgehend Minusgrade haben, kann für die meisten keine adäquate Vorbereitung auf Sprint- und Sprungwettbewerbe erfolgen“, sagt Nils Winter, Koordinator Leichtathletik im HSV e.V., mit Blick auf mögliche Wettkämpfe.

BG Baskets verschieben Saisonstart

Bereits im November verzichteten die BG Baskets Hamburg vorerst auf die Teilnahme am Ligabetrieb. Anfang Dezember berieten die Teams der 1. Rollstuhlbasketball Bundesliga (RBBL) über die



Die steigende Anzahl an Coronavirus-Neuinfektionen führte dazu, dass die BG Baskets Hamburg aufgrund der damit verbundenen Risiken für Team und Umfeld vorerst auf die Teilnahme am Spielbetrieb der Rollstuhlbasketball Bundesliga verzichteten.

Fortsetzung der laufenden Saison. Die im Dezember angesetzten Begegnungen der HSV-Rollstuhlbasketballer wurden ebenso ausgesetzt und alle Hinrunden-Partien der BG Baskets werden bis auf das Spiel gegen den BBC Münsterland im kommenden Jahr nachgeholt. Ziel ist es, die Hauptrunde der laufenden RBBL-Saison am 28. März 2021 offiziell abzuschließen und die Playoffs am 10. April 2021 zu starten. Zur Vorbereitung findet das Teamtraining des HSV Top-Teams aktuell täglich unter höchstmöglichen Hygienestandards statt. Den Spielern ist es dabei freigestellt, am Training teilzunehmen. Alternativ besteht die Möglichkeit des individuellen Trainings, da durch den Umzug von der edel-optics.de-Arena in den Horner Weg 89 größere

Trainingskapazitäten zur Verfügung stehen. Auch für die BG Baskets II (Regionalliga) und die BG Baskets III (Oberliga) wird der Spielbetrieb der Saison 2020/21 auf Empfehlung der Kommission des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes und in Rücksprache mit den Spielleitern ausgesetzt. Sobald die Corona-Situation es zulässt, steht es den Vereinen frei, Freundschaftsspiele auszutragen.

HSV-Panthers mit Traumstart und DFB-Nominierungen

Die HSV-Panthers absolvierten bis zur Aussetzung der Futsal-Regionalliga Nord sieben Ligaspiele und können eine Traumbilanz von sieben Siegen und dem ersten Tabellenrang aufweisen. Außerdem

wurden mit Ian-Prescott Claus, Michael Meyer, Onur Saglam und Nico Zankl gleich vier Spieler des HSV Top-Teams für die DFB-Auswahl nominiert, die im Rahmen der Play-offs für die UEFA Futsal-Europameisterschaft 2022 in zwei Qualifikationsspielen gegen die Futsal-Auswahl der Schweiz antraten.

Der Fußball im HSV ruht mindestens bis Januar

Für alle Fußballwettbewerbe des Hamburger und des Norddeutschen Fußballverbandes sowie des Deutschen Fußball-Bundes, an denen auch die Spitzenteams des HSV teilnehmen, wurde der Spielbetrieb bis auf Weiteres eingestellt. Das betrifft unter anderem die Oberliga-Fußballer des HSV III, die Regionalliga-Frauen und die B-Juniorinnen, die in der Bundesliga starten. Ein Trainingsbetrieb der einzelnen Teams ist vorerst nicht möglich. Daher hält sich der HSV III derzeit mithilfe eines Laufprogramms individuell fit und absolviert einmal wöchentlich per Video-

konferenz ein Kraft- und Ausdauertraining. Nach dem holprigen Oberliga-Start mit nur einem Sieg aus den ersten fünf Begegnungen hatte das Team von Trainer Marcus Rabenhorst gerade die Kurve bekommen und bezwang vor der erneuten Unterbrechung den HSV Barmbek-Uhlenhorst mit 3:1. Sportlich erfolgreicher lief es hingegen für die beiden Teams aus der Sparte HSV Frauen- und Mädchenfußball. Mit drei Siegen und einer Niederlage stehen die 1. Frauen derzeit auf dem zweiten Platz der Regionalliga Nord. Zum Auftakt gab es einen 5:0-Erfolg beim Osnabrücker SC, ehe man sich dem SV Henstedt-Ulzburg mit 1:3 geschlagen geben musste. Es folgten zwei souveräne Siege gegen die TSG 07 Burg Gretesch (5:0) und den VfL Jesteburg (9:1). Die von Felix Karch und Kim Falter trainierten B-Juniorinnen starteten mit einer Niederlage in die Spielzeit 20/21 und unterlagen beim 1. FFC Turbine Potsdam mit 0:1. Die anschließenden vier Begegnungen konnten die HSV-Frauen allesamt gewinnen und so ist das Junior-Top-Team nach fünf absolvierten Partien Dritter in der Bundesliga Nord/Nordost.

HSV-Eishockey präsentiert Sponsor, Saisonauftakt weiter offen

Die Eishockey-Regionalligamannschaft des HSV konnte bisher noch kein Spiel in der Saison 2020/21 bestreiten. Die Spielzeit wurde noch vor dem Start ausgesetzt und der Saisonauftakt auf ungewisse Zeit verschoben. Allerdings kann sich das Team Raute über eine neue Partnerschaft freuen: Die Wilhelm Hoyer GmbH unterstützt ab sofort das Regionalligateam sowie den Nachwuchs der Eishockeyabteilung. ♦



Wann die HSV-Fußballerinnen wieder gemeinsam jubeln dürfen bleibt weiterhin offen.

Trotz Corona: Sportliche HSV-Erfolge 2020

Februar Owen Anshah holt Bronze bei Hallen-DM

Bei den Deutschen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften in Leipzig sprintete Owen Anshah im 200m-Finale mit 21,15 Sekunden auf den Bronzerang.

März HSV-Panthers sind Norddeutscher Futsal-Meister

Mit einem 5:2-Erfolg im Spitzenspiel gegen den FC Fortis sicherten sich die HSV-Panthers vorzeitig den Meistertitel in der Futsal-Regionalliga Nord.

Juli Bronze in der Beach Liga

Das Beachvolleyball-Duo Leonie Körtzinger/Sarah Schneider gewann bei der neugegründeten „Die Beach Liga“ die Bronzemedaille.

August Bennet Vinken holt Bronze bei Leichtathletik-DM

Bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Braunschweig sicherte sich Weitspringer Bennet Vinken mit persönlicher Saisonbestleistung die Bronzemedaille. Sprinter Lucas Anshah-Pepurah stellte über die 200 Meter gleich zweimal eine persönliche Bestzeit auf und landete auf einem starken fünften Platz.

September Doppelte Beachvolleyball-Vizemeisterschaft

Sowohl das HSV-Duo Laura Ludwig/Maggie Kozuch als auch HSVer Nils Ehlers mit seinem Interimpartner Eric Stadie gewannen bei den Deutschen Meisterschaften in Timmendorfer Strand die Silbermedaille.

September Bronze für Lysann Helms & Bela Karn

Bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Altersklassen U18/U20 in Heilbronn konnten Lysann Helms und Bela Karn über die 400 Meter jeweils die Bronzemedaille gewinnen.

September Beyza Kara ist Hamburgs Jugendspielerin des Jahres 2020

Beyza Kara, Spielerin der HSV B-Juniorinnen, wurde für ihre starken Leistung zu Hamburgs Jugendspielerin des Jahres 2020 gekürt.



Zusammenhalt ist unsere Stärke

Die aktuellen Zeiten sind nicht einfach. Seit nunmehr neun Monaten befinden wir uns in einer Pandemie, die viele Erkrankungen und auch viel zu viele Todesopfer fordert.

In diesem Kontext wirken Bedürfnisse wie Freunde treffen, Ausflüge machen, mit den Kids in den Zoo gehen oder unseren HSV im Stadion anfeuern auf den ersten Blick klein, trotzdem wissen wir, wie belastend die beschränkenden Maßnahmen insgesamt für alle sind.

Trucker, die uns mit Waren versorgen, aber selber vor verschlossenen Autobahnraststätten stehen, Schausteller, die halb verzweifelt in Gewerbegebieten stehen, um wenigstens ein wenig Umsatz mit ihren Buden zu machen, und natürlich alle im Gesundheitswesen, die in diesen Tagen weit über ihre Belastungsgrenze hinausgehen. An euch alle und die vielen Menschen in anderen Branchen, die ich hier gar nicht alle aufzählen kann: ein GROSSES DANKESCHÖN für euren Einsatz!

Besonders hart sind viele Menschen durch die wirtschaftlichen Folgen dieser Pandemie betroffen: Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, geschlossene Geschäfte und die Lieferketten dahinter. Die Herausforderungen sind so vielfältig, wie die Menschen um unseren Verein. Gerade rund um den HSV gibt es auch zahlreiche betroffene Menschen und Unternehmen – ob Bierverkäufer, Anbieter von Merchandise oder Künstler, die rund um einen Spieltag ihr Geld verdienen.

Wir hören nicht auf, diese Unternehmen zu unterstützen, ob mit Soli-Shirts – wie das Elbschlosskeller-Shirt im April oder das aktuelle, von der Fankultur und aktiven Fanszene entstandene T-Shirt –, virtuelle Kneipenabende beim Lieblingswirt, die Tierpatenschaft beim Tierpark Hagenbeck, die jährliche Adventskalender-Aktion, bei der es in diesem Jahr eine kleine zusätzliche Überraschung gibt, mit der wir die HSV-Kneipe „Tankstelle“ supporten, oder die „Danke“-Fahnen.

Wir werden damit auch nicht aufhören, bis wir diese Pandemie überstanden haben. HSVer halten zusammen.

Wir bitten auch euch – unabhängig vom HSV – Menschen, Firmen oder Organisationen, die gerade in Not geraten sind, zu unterstützen, wenn ihr könnt. Denn: Zusammenhalt ist unsere Stärke!

Für die Abteilungsleitung des HSV Supporters Club

Tim-Oliver Horn
Abteilungsleiter

JETZT ABER RANHALTEN

Das kostenlose HSV Fan-Konto:
jetzt überall kontaktlos zahlen und
viele Vorteile sichern



Jetzt kostenlos eröffnen:
www.hsv.de/fankonto

HSV
FAN-KONTO

powered by
comdirect

HSV E.V. HONORIERT EHRENAMTLER MIT NEU EINGEFÜHRTEM EHRENAMTSPREIS

Erstmalig verleiht der Hamburger Sport-Verein e.V. in diesem Jahr einen Ehrenamtspreis. Stellvertretend für alle Ehrenamtler im Verein stehen mit **MARCEL SCHLODE**, **SVEN LORENZEN-JUST** und **BJARNE KIECKBUSCH** drei engagierte HSVer zur Wahl.



Die drei Nominierten für den neugeschaffenen Ehrenamtspreis des HSV e.V.: Marcel Schlode, Sven Lorenzen-Just und Bjarne Kieckbusch

Ihr Einsatz ist Herzenssache und ohne sie wäre das Vereinsleben in solchen Umfängen, wie wir alle es kennen, nicht möglich. Rund 500 Ehrenamtliche sind derzeit im HSV e.V. aktiv und engagieren sich mit großartigem Einsatz im Zeichen der Raute. Als Dank an das Ehrenamt ehrt der Hamburger Sport-Verein e.V. erstmals die ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein mit einem Ehrenamtspreis, bei dem der Preisträger im Rahmen eines Online-Votings ermittelt wird. Bei der Mitgliederversammlung 2019 stimmten die anwesenden HSV-Mitglieder für die

Einführung eines solchen Ehrenamtspreises, um das Engagement der zahlreichen Ehrenamtler zu würdigen und gleichzeitig das Ehrenamt zu stärken. Der Ehrenamtspreis, der von der HSV-Campus gGmbH gestiftet wird, ist mit 1.000 € dotiert und der Preisträger entscheidet, welcher Abteilung oder welchem Projekt im HSV das Geld zugutekommen soll.

In diesem Jahr stehen mit Marcel Schlode, Sven Lorenzen-Just, besser bekannt als „Elmo“, und Bjarne Kieckbusch drei verdiente Kandidaten zur Auswahl:



Marcel Schlode

Marcel Schlode ist seit seinem vierten Lebensjahr, genauer gesagt seit dem 23. Januar 1988,

Mitglied der Abteilung

Eishockey und hat alle Altersklassen im HSV bis zu den 1. Herren durchlaufen. Als Sportlicher Direktor, Spieler und Kapitän leitet er auf und neben dem Platz die Geschicke der Regionalligamannschaft und ist das Herzstück des Teams. Sogar als

Interimstrainer war er beim Team Raute bereits aktiv. Durch seine zahlreichen Kontakte und seine vorbildliche Partnerbetreuung erreicht die Eishockeyabteilung eine jährliche Akquise von Sponsorengeldern im mittleren fünfstelligen Bereich. Hinzu kommt die Gewinnung zahlreicher Förderer für den Eishockey im HSV sowie die Unterstützung der Abteilungsleitung in allen Belangen rund um den Eishockeysport, wie zum Beispiel die Organisation und Abwicklung der Eishockey-Jugendcamps. In seinem Leben abseits der Raute ist der 37-Jährige im Hauptberuf Kundenberater bei der Hamburger Sparkasse.



Sven Lorenzen-Just

Sven Lorenzen-Just ist seit dem 15. März 2006 Mitglied der Abteilung Supporters Club und in HSV-Kreisen besser bekannt als „Elmo“. Der 46-Jährige engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im HSV Supporters Club. Seit mehr als zehn Jahren ist er treuer Begleiter der Supporters Botschaft bei Auswärtsspielen in ganz Deutschland und übernimmt zahlreiche weitere Aufgaben im Zeichen der Raute. Dazu gehören beispielsweise die Unterstützung

am SC-Stand bei Heimspielen im Volksparkstadion, seine Ordnetätigkeiten in Sonderzügen sowie auf Bus- und Barkasenfahrten, die jahrelange Begleitung der Fanclubbesuche mit den HSV-Profis oder die Beteiligung beim Abbau des Ehrenmals auf der Paul Hauenschild Sportanlage in Norderstedt. Privat lebt Sven Lorenzen-Just mit seiner Frau Yvonne und zwei Jack-Russel-Terriern in Heide und ist selbstständiger Gerüstbauer.



Bjarne Kieckbusch

Bjarne Kieckbusch ist seit dem 1. Februar 2007 Mitglied der Abteilung Leichtathletik, aktuell Trainer im dortigen U10-Bereich und betreut die Gruppe „Sport für Kinder“ in der Alsterdorfer Straße. Als Leiter des HSV Ferien-camp-Teams kümmert er sich gemeinsam mit der Organisationsgruppe um die Planung, eine sichere Durchführung und die Nachbereitung von jährlich drei Sommer- und einem Herbstcamp. Hinzu kommt sein Engagement im Organisationsteam des Hamburger Osterlaufs und des Kindersportfestes. Durch Bjarne's kreative Ader und sein Kommunikationsdesign-Studium an der Design Factory International stellt

er dem Verein zahlreiche digitale Formate zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise das Erstellen von Kurzfilmen, die Gestaltung von Grafiken sowie die Umsetzung von Livestreams. Als Hobby-Fotograf engagiert sich der 21-Jährige zudem bei fast jeder HSV-Veranstaltung und hat ein Auge für besondere Schnappschüsse.

Ihr möchtet den aus eurer Sicht verdientesten Ehrenamtler mit dem Ehrenamtspreis 2020 auszeichnen? Dann stimmt jetzt unter www.hsv-ev.de/ehrenamtspreis-2020 ab. Jeder kann einmalig an der Abstimmung teilnehmen, sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder. Das Online-Voting läuft bis zum 21. Dezember 2020.

»Dank an ausgeschiedene Ehrenamtler«

An dieser Stelle möchte sich der Hamburger Sport-Verein e.V. auch bei den Ehrenamtlern bedanken, die in diesem Jahr ausgeschieden sind und sich in den vergangenen Jahren außerordentlich im Zeichen der Raute engagiert haben. Vielen Dank an: Nicole Frentzen (Dart), Sven Bloß-

feld (Dart), Wolfgang Warnck (Gesundheitssport), Axel Becker (Volleyball), Matthias Koch (stellvertretender Abteilungsleiter Tennis), Wen Ju Li (stellvertretender Abteilungsleiter Badminton) und Käte Ahrend (Kassenwartin im Amateurvorstand) für euren Einsatz. Der gesamte Verein

wünscht euch alles Gute für die Zukunft.

Darüber hinaus möchte der HSV e.V. sich bei Mike Schwertfeger (Pressewart Tennis), Ronny Bolzendahl (stellvertretender Abteilungsleiter Golf) und Simon Krause-Solberg (Jugendwart

im Amateurvorstand) für ihr bisheriges Engagement in den aufgezählten Ämtern bedanken und ist froh, dass sie in anderen Positionen weiterhin ehrenamtlich für den Verein tätig sind.

HSVer und ihr

Weihnachtsfest



„Mit unserer 3-jährigen Tochter schmücken wir den Weihnachtsbaum und unser Haus. Die Weihnachtstage verbringen wir normalerweise mit der Familie und Freunden, aber dieses Jahr bleiben wir unter uns.“
Kumar Tschana, Geschäftsführer des HSV e.V.



„Heiligabend verbringen meine Frau und ich gemeinsam mit Bescherung und einem Weihnachtsessen. Am ersten und zweiten Weihnachtstag sind wir dann zu Besuch bei unseren Familien.“
Michael Meyer, Spielertrainer der HSV-Panthers



„An Heiligabend besuche ich meine Mutter, wir werden afrikanische Spezialitäten essen. Währenddessen gucken wir Weihnachtsfilme, beten und zeigen Dankbarkeit, dass uns im ganzen Jahr nichts Schlimmes passiert ist.“
Lucas Ansh-Peprah, U20-Sprint-Europameister 2019



„An Weihnachten genieße ich etwas Ruhe im engen Kreis meiner Familie. In diesem Jahr gesellt sich auch meine kleine Hündin zu uns, sodass wir von der Welpenspielerlei bestimmt auf Trab gehalten werden.“
Mareike Miller, Kapitänin der BG Baskets Hamburg



„Ich backe mit den Kindern meines Bruders jedes Jahr Weihnachtsplätzchen. Bei uns ist es zudem Tradition, dass wir eine Krippe bauen, die immer andere Elemente erhält. An Heiligabend essen wir Raclette, so bekommen alle das zu essen, worauf sie Lust haben.“
Anne van Bonn, 332-fache Fußball-Bundesligaspielerin



„Ich verbringe Weihnachten traditionell bei meiner Familie. Wir werden in diesem Jahr situationsbedingt im kleinen Kreis feiern. Am meisten freue ich mich zu Weihnachten immer auf die selbstgebackenen Kekse meiner Eltern.“
Marcell Jansen, HSV-Präsident und -Aufsichtsratsvorsitzender



„Heiligabend feiern wir traditionell im engsten Familienkreis. Bei Weihnachtsmusik und einem Glas zum Anstoßen lassen wir nach der Bescherung und dem Essen gemütlich den Abend ausklingen.“
Timo Horn, Abteilungsleiter HSV Supporters Club



„Am 24. wird morgens noch trainiert. Danach fahren wir zu meinen Eltern, mein Papa spielt dieses Jahr für die Kinder den Weihnachtsmann – da freue mich sehr drauf und bin schon ganz gespannt, wie er das macht.“
Laura Ludwig, Beachvolleyball-Olympiasiegerin 2016

Für einen echten Dino geht auch an Weihnachten nichts über eine riesige Pizza. Das Volksparkstadion wird geschmückt und verleiht diesem Fest eine ganz besondere Atmosphäre.
Dino Hermann, HSV-Maskottchen



WELT AM SONNTAG

AUF ZACK
DURCH DIE
WOCHE

SONNTAG SCHON ALLES ERFAHREN, IN
DER WOCHE SCHNELLER DURCHSTARTEN.
JETZT 4 AUSGABEN GRATIS LESEN.

[WAMS.DE/LESEN](https://www.wams.de/lesen)

Die neue

eZwote

im Portrait

SIEBEN NEUE FIFA-SPIELER stehen in dieser Saison im Kader der eZwoten. Der Großteil spielte sich im Rahmen des zweiten großen Scouting-Turniers in den Fokus des HSV-Nachwuchsteams, zwei weitere überzeugten bei der HSV eMeisterschaft Spring Break beziehungsweise beim OFC eCup 2020.

Trotz Lockdown und Kontaktbeschränkungen ist der elektronische Sport weiterhin möglich. Die zweite Saison der eFootball-Liga des Hamburger Fußball-Verbandes wird aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus vorerst ausschließlich online durchgeführt. In der vorigen Spielzeit fanden die einzelnen Spieltage noch als Präsenzveranstaltungen bei jeweils einem gastgebenden Verein statt.

Mit sieben neuen Spielern startete die eZwote, die eSports-Nachwuchsmannschaft des HSV e.V., in den Kampf um die Hamburger Meisterschaft. Es treten erneut zwei Teams für den HSV an, die einmal wöchentlich im 2vs2-Modus an der Playstation starten. Dazu stehen insgesamt vier Ersatzspieler bereit. An den ersten Spieltagen wussten die Spieler der eZwoten bereits zu überzeugen und stehen aktuell mit beiden Teams in Gruppe 1 der Meisterschaft.

Die eSportler des HSV e.V. im Kurzportrait:

Justin Thoma (17)

Geburtsort:

Hamburg

Gamertag:

HSV_Justin

Im Team seit:

Oktober 2019

Bisherige Erfolge: 29-1 in der Weekend League (FIFA 21), Teilnahme beim 1. Qualifier im Rahmen der FIFA 21 Global Series

Ziele für FIFA 21: Gewinn der eFootball-Liga, 30-0 in der Weekend League erreichen und durch gute Leistungen für das eSports-Profitteam empfehlen



Tim Wischnewski (18)

Geburtsort:

Hamburg

Gamertag:

HSV_Wische

Im Team seit:

Juli 2020

Bisherige Erfolge: 1. Platz beim Elbkick.tv-FIFA-Turnier 2020 und 1. Platz beim Diago-FIFA-Turnier 2020, 28-2 in der Weekend League (FIFA 21)

Ziele für FIFA 21: Gewinn der eFootball-Liga, 30-0 in der Weekend League erreichen und in die Playoffs der Virtual Bundesliga kommen



Can Luka Tasdanoglu (19)

Geburtsort:

Hamburg

Gamertag:

HSV_Can

Im Team seit:

Oktober 2020

Bisherige Erfolge: Zweiter Platz im 1. Offline-Finale des 2. Scouting-Turniers für die eZwote, 26-4 in der Weekend League (FIFA 21)

Ziele für FIFA 21: Gewinn der eFootball-Liga und 30-0 in der Weekend League erreichen



Thore Hansen (16)

Hybridspieler zwischen eSports-Profitteam und eZwote

Geburtsort:

Lüneburg

Gamertag: HSV Thore

Im Team seit: Oktober 2020

Bisherige Erfolge: Mehrmals 30-0 in der Weekend League (FIFA 20 & FIFA 21), 1. Platz beim NGL Summit Cup 2020 mit Jeffrey und Tarik aus dem HSV-Profitteam

Ziele für FIFA 21: Gewinn der eFootball-Liga, weitere Male 30-0 in der Weekend League erreichen und bei Turnieren gegen erfahrene Spieler gut abschneiden



Jaen Garip De Sousa Baptista (18)

Geburtsort:

Hamburg

Gamertag:

HSV_Jaainho

Im Team seit:

November 2020

Bisherige Erfolge: Zweiter Platz im 2. Offline-Finale des 2. Scouting-Turniers für die eZwote, Elite 1 in der Weekend League erreicht

Ziele für FIFA 21: Gewinn der eFootball-Liga und konstant gute Ergebnisse in der Weekend League erzielen



Nico Eggert (22)

Geburtsort:

Hamburg

Gamertag:

Eckberto1887

Im Team seit:

Oktober 2020

Bisherige Erfolge: 1. Platz im 2. Offline-Finale des 2. Scouting-Turniers für die eZwote, 28-2 in der Weekend League (FIFA 21)

Ziele für FIFA 21: Mit der eZwoten in der eFootball-Liga Erfolge feiern, Spaß haben und den Meistertitel holen sowie weiterhin gute Leistungen in der Weekend League



Nico Kukuk (23)

Geburtsort:

Hamburg

Gamertag:

kukuk97

Im Team seit:

August 2020

Bisherige Erfolge: Hamburger FIFA-Meister im 2vs2 (2017), 2. Platz bei der eMeisterschaft Spring Break von HSV eSports & Porsche Hamburg (2020)

Ziele für FIFA 21: Erfolgreiche Saison mit der eZwoten in der eFootball-Liga spielen und Teilnahme an einem Qualifier im Rahmen der FIFA 21 Global Series erreichen



John Buchtien (23)

Geburtsort:

Hamburg

Gamertag:

HSV_John

Im Team seit:

November 2020

Bisherige Erfolge: 1. Platz im 1. Offline-Finale des 2. Scouting-Turniers für die eZwote, 29-1 in der Weekend League (FIFA 20)

Ziele für FIFA 21: Die eFootball-Liga gewinnen, 30-0 in der Weekend League erreichen und für die 1. Mannschaft empfehlen.



**DRUCK
DRUCK
HURRA**

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

Ihre Online-Druckerei für beste Qualität!

www.druckdiscount24.de

📍 Venloer Str. 1271, 50829 Köln

☎ +49 221 84657-200

✉ info@druckdiscount24.de



DER GOLFSPORT in Zeiten der Pandemie

Trotz Lockdown und Kontaktbeschränkungen blickt die **GOLF-ABTEILUNG** des HSV auf ein in vielerlei Hinsicht außergewöhnliches Jahr 2020 zurück.

Wenn man uns Anfang des Jahres gesagt hätte, dass die für November geplante Golfreise nach Spanien ausfallen muss und die Abteilungsversammlung inklusive Neuwahl der Abteilungsleitung im Dezember nicht stattfinden kann, hätten wir mit Sicherheit abgewunken.

Neben des Saisonöffnungsturniers sind es aber tatsächlich die einzigen Veranstaltungen gewesen, die in diesem Jahr aus Abteilungssicht ersatzlos ausfallen mussten. Ansonsten konnten wir alle Turniere und Turnierserien durchführen. Der Höhepunkt dabei war wieder einmal das zweitägige Saisonfinale Anfang Oktober im Golf-Club Bad Bevensen.

Den Spielbetrieb im HSV Golf-Club hat es da leider empfindlicher getroffen. Nachdem zunächst im Rahmen des Lockdowns alle Trainingsangebote bis Ende Mai ausfielen, wurde auch der Wettspielbetrieb des Verbandes für 2020 komplett gestrichen. Mit einem Golfplatz-Quiz und virtuellen Aufgaben über die sozialen Netzwerke haben wir diese golflose Zeit überbrückt. Glücklicherweise konnten im August die Clubmeisterschaften ausgespielt werden und Mitte Oktober die Abschlussfahrt der Mannschaften nach Schwerin stattfinden: So gab es in diesem Jahr zumindest ein bisschen Wettkampfcharakter.

Da die Abteilungsleitung aufgrund der Absage der Abteilungsversammlung



Timo Steiner und Iris Bewarder wurden kommissarisch als Abteilungsleiter und Stellvertreterin der Abteilung Golf ernannt.

nicht neu gewählt werden konnte, wurde die bisherige Abteilungsleitung mit einer Ausnahme bis zur nächsten Versammlung kommissarisch durch den Amateurvorstand eingesetzt. Den Posten der stellvertretenden Abteilungsleiterin wird künftig Iris Bewarder besetzen. Ronny Bolzendahl steht für diesen Posten auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Verfügung. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei Ronny für sechs Jahre Abteilungsleitung und wünschen Iris viel Spaß und gutes Gelingen bei der neuen Aufgabe.

Für das kommende Jahr 2021 sind wir natürlich schon in die Planung eingestiegen. Verkünden können wir bereits, dass die Golfmesse Hanse Golf im Februar definitiv ausfallen und auf 2022 verschoben wird. Die HSV Golf-Saisonöffnung wird (voraussichtlich) am 17. April 2021 im HSV Golf-Club Haseldorf stattfinden.

Alle weiteren Termine für das Golfjahr 2021 gibt es auf www.hsv-golf.de.

Wir wünschen von Herzen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr.

**Timo Steiner im Namen der
Abteilungsleitung Golf**

WERDE HSV-GOLF MITGLIED!

Bereits ab 60 Euro pro Jahr (ermäßigt 40 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von vielen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf www.hsv-golf.de/mitgliedschaften.



WOLF

**JETZT HEIZUNG TAUSCHEN
UND BIS ZU 45 %
FÖRDERUNG KASSIEREN!**



SICHERE DIR JETZT ATTRAKTIVE FÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZE DEINEN HSV-HEIZUNGSBAUER!



Besonders in Krisenzeiten ist es wichtig, dass wir zusammenhalten. Jetzt kannst Du dreifach punkten und dem Handwerk dabei Gutes tun. Ersetze Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 45% Fördergelder* und unterstütze dabei noch Deinen Handwerker vor Ort. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst Du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Partner-Experte findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100% fachkompetent.

*Nutze diese Riesenchance - folgende Investitionen sind förderfähig:

Abbau/Entsorgung Altanlage
Anschaffungskosten neue Anlage
Installationskosten neue Anlage
Verrohrung/Installation Speicher
Bauliche Maßnahmen z.B. Fußbodenheizung

FANPAKET GRATIS



WWW.HSV-HEIZUNG.DE • FANHEIZUNG@WOLF.EU • HOTLINE: +49(0)8751/74-1177

HSV-Boxkurs für Frauen

Im Oktober startete der erste reine **FRAUENBOXKURS** des HSV im Hankook Sportcenter. Sieben motivierte Ladies ließen sich hierbei von den beiden Trainerinnen Isabelle Surmont und Marleen Averhage ins Schwitzen bringen und die ersten Boxgrundlagen zeigen. Sobald die Corona-Einschränkungen für den Sport gelockert werden können, soll der Kurs fortgeführt werden.

Pünktlich um 18.30 Uhr standen alle bereit. Die Bandagen waren zum ersten Mal gewickelt und eine leichte Aufregung stand den Teilnehmerinnen ins Gesicht geschrieben. Sieben Boxanfängerinnen hatten sich für den neuen HSV-Frauenboxkurs im Hankook Sportcenter in Stellingen eingefunden. Auch die Trainerinnen Isabelle Surmont (29) und Marleen Averhage (28) waren sehr gespannt, was sie erwarten würde. „Unsere größte Herausforderung ist es, das Fitnesslevel der Rookies einzuschätzen, sie zu fordern ohne zu überfordern, und ein erstes Gefühl für diesen Sport zu vermitteln“, so Marleen, die sich bereits im zehnten Jahr regelmäßig die Boxbandagen wickelt.

Zunächst wurden die Mädels mit Sprints und Kraftübungen erwärmt, ehe sich die Trainerinnen in einem HIIT-Zirkel schweißtreibende Übungen ausdachten. Alle dreißig Sekunden wurde die Übung gewechselt und der Puls der Teilnehmerinnen in die Höhe getrieben. „Die Ausdauer ist beim Boxen besonders wichtig“, betont Isabelle. „Drei Minuten Boxen klingt für Außenstehende meist nicht so anspruchsvoll. Ist man aber vorher schon drei Minuten am Stück gesprintet, kann man sich die konditionelle Belastung gut vorstellen.“

Um anschließend in die Boxtechnik zu starten, wurde den Teilnehmerinnen gezeigt, wie sie in der richtigen Boxstellung stehen und die Hände korrekt halten, um von potenziellen Gegnerinnen nicht getroffen zu werden. Danach ging es in den Boxschritt über und die ersten Geraden mit der Führ- und Schlaghand durften – erst einzeln, dann in Kombination – geschlagen werden. „Es ist schön zu sehen, wie toll alle Frauen mitgemacht haben und wie gut die Technik bei den meisten schon aussieht“, erzählt Isabelle.

Vor dem Cool-down bekamen die Mädels noch die Möglichkeit, sich in Partnerübungen so richtig auszupowern und nach Schlägen auf Kommando von Marleen ging es dann zum Dauerschlagen über. Mit roten Gesichtern, aber durchaus glücklich, wurden die Teilnehmerinnen nach einer Stunde Training in den Feierabend verabschiedet.

Die HSV-Boxabteilung ist gespannt, wie der Kurs zukünftig angenommen wird. Durch die Corona-bedingten Einschränkungen für den Sport befindet sich auch der Frauenboxkurs vorerst in der Zwangspause. Sobald Lockerungen vorgenommen werden können, soll es aber so schnell wie möglich weitergehen. „Ich glaube, dass wir mit dem Frauenboxen genau den Zahn der Zeit treffen“, sagt der stellvertretende Abteilungsleiter Tarec Gebauer. „Viele Frauen würden gerne mit dem Boxen beginnen, aber trauen sich aus verschiedensten Gründen nicht, gemeinsam mit Männern zu trainieren. Wir möchten allen die Chance geben, diesen Sport für sich zu entdecken!“



Der Frauenboxkurs richtet sich insbesondere auch an Geflüchtete, die so die Möglichkeit erhalten, in ihrer neuen Heimat auch sportlich ein Zuhause zu finden. Natürlich sind auch alle anderen interessierten Frauen ab 16 Jahren herzlich eingeladen, am Frauenboxkurs teilzunehmen und über ihre Grenzen hinauszuwachsen. Der Hamburger Sport-Verein e.V. ist anerkannter Stützpunktverein im Programm Integration durch Sport. Das Programm Integration durch Sport ist eine bundesweite Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zur Förderung integrativer Maßnahmen und Projekte. Hier in Hamburg wird das Programm zusätzlich durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und der Stadt Hamburg finanziert.

Anmelden kann man sich ab sofort online über die Website (www.hsvboxen.de). Den Anmelde-link sowie weitere Informationen gibt es auch auf dem Instagram-Kanal @hsvboxen. ♦



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur





Ein Weihnachtsgruß

Liebe HSVer, liebe Senioren, wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Ein Jahr mit Einschränkungen, die wir wohl so schnell nicht vergessen werden. Die Corona-Pandemie hat uns einiges abverlangt und ein Ende ist noch nicht abzusehen. Reisen, sportliche Aktivitäten und die ganz normalen Kontakte zu Familie, Freunde oder Nachbarn unterlagen und unterliegen noch immer starken Beschränkungen. Mögliche

Impfstoffe sind ein erster Lichtblick, um im Laufe des nächsten Jahres vielleicht wieder zu einem „normalen Leben“ zurückkehren zu können. Unsere Gedanken sind bei den Familien, die Opfer dieser Pandemie zu beklagen haben. Mögen sie die Kraft finden, wieder Zuversicht und Lebensfreude zu entwickeln. Wir wünschen euch ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein frohes neues Jahr.

Euer Seniorenrat



Ehrentage im Dezember GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Artur Knack	92	Robert Stamer	83	Josef Brunner	75	Peter König	70
Wolfgang Schmidtke	92	Helmut Thiede	83	Günther Burwieck	75	Wolfgang Krause	70
Margret Steeneck	91	Burkard Bronnbauer	82	Silverio De Luca	75	Hermann Lange	70
Dieter Ausfeld	90	Karl Haehrich	82	Harald Kopf	75	Peter Lender	70
Otto Dethlefs	89	Karl-Heinz Hochmuth	82	Karl-Heinz Krause	75	Johannes Lueckmann	70
Rolf Kähler	87	Bernd Hölting	82	Jürgen Paschereit	75	Philipp Mayer	70
Reinhold Ludwig	87	Georg Latza	82	Klaus Pfeiffer	75	Dieter Menke	70
Klaus Dickhagen	86	Günther Menssing	82	Heinz R. Bruder	75	Gerd Messner	70
Mario Giacometti	86	Dieter Schmidt	82	Johann Roggenkamp	75	Manfred Nawroth	70
Hans Kahle	86	Hans Stockmann	82	Peter Schink	75	Hans-Jürgen Paulokat	70
Werner A. Ebbesmeyer	85	Gerhard Trautmann	82	Peter Schneck	75	Walter Poch	70
Hermann Olsson	85	Diether Heidorn	81	Dieter Berggreen	70	Heinz-Georg Reh	70
Susanne Weber	85	Wilfried Jendis	81	Manfred Bitzer	70	Ernst Rumpf	70
Frank Wrobel	85	Johann Kranki	81	Ulrich Busch	70	Klaus-Dieter Schmurlack	70
Dietrich Anders	84	Dr. Jürgen Müller	81	Heinz-Georg Dinkgaeve	70	Bernd-Rüdiger Schomann	70
Armin Becker	84	Lieselotte Roy	81	Karl-Heinz Doege	70	Hans Dieter Schopferer	70
Gholamali Hassunizadeh	84	Richard Schiemann	81	Dieter Dudarewitsch	70	Norbert Schumacher	70
Johann Hink	84	Jürgen Brandt	80	Wolfgang Freitag	70	Kurt Seifert	70
Arthur Peckmann	84	Bernd Günther	80	Günter Gradl	70	Heino Siemer	70
Wolfgang Poggendorf	84	Helmut Kläwke	80	Uli Hahn	70	Peter Sondermann	70
Tino Signori	84	Dietrich Koepke	80	Günter Hamm	70	Bernhard Strutz	70
Roland Wagner	84	Jürgen Kösllich	80	Kurt Heckert	70	Gustav Tanski	70
Helmut Bergmann	83	Otto Probst	80	Wilhelm Heger	70	Hans-Dieter Theuser	70
Manfred Lahnstein	83	Jürgen Sulzberger	80	Klaus Hennes	70	Rolf Voigtländer	70
Wilfried Mehrkens	83	Heinrich Tetzner	80	Kriemhilde Henning	70	Jürgen Waidhas	70
Irene Meyer	83	Dieter E. Weise	80	Marlies Henningsen	70	Arne Wulf	70
Folker Seemann	83	Hellrik Wilder	80	Helmut Holkenbrink	70	Christel Zornow	70
Adolf Sitzmann	83	Ferdinand Wilsmann	80	Günter Knepple	70		

BOURBON STREET BAR



GESCHMACKVOLLE COCKTAILS UND TÄGLICH LIVE-MUSIK

Perfekt um den Tag abzuschließen oder den Abend einzuläuten: die Bourbon Street Bar.

Hier können Sie in angenehmer Gesellschaft Ihr Lieblingsgetränk genießen, mit Hamburgern und internationalen Gästen plaudern oder auch einfach unserer Live-Musik lauschen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Do	17:00 – 1:00 Uhr
Fr + Sa	17:00 – 2:00 Uhr
So	17:00 – 24:00 Uhr

TÄGLICH LIVE-MUSIK


GRAND ELYSEE
HAMBURG

Elysée Hotel AG Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 17. November 2020

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 87.906

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

HSV-Fußballjugend-Geschäftstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Thomas Schulz (Vizepräsident), Moritz Schaefer (Vizepräsident und Schatzmeister)

Beirat Mike Schwerdtfeger (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Tim-Oliver Horn (Abteilungsleiter), Martin Oetjens (stellv. Abteilungsleiter), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaub (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

 /hsvev  /supportersclub

 /hsv_ev  hsv_sc

 /hsv_ev  /hsv_sc

Herausgeber HSV Fußball AG,

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.), Thomas Huesmann, Marco Ansprechtsch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Leon Sobottka, Felix Rehr, Tarek Abdalla

Textbeiträge Vereinsabteilungen, Broder-Jürgen Trede

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, imago stock&people GmbH, Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Henning Bindzus, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Daniel Thioune (Trainer), Merlin Polzin, Hannes Drews (Co-Trainer), Kai Rabe (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerd (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

 /hsv

 /hsv

 /hamburgersv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hamburgersv

 /hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2020/21. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Philip Schmidtgen (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.

Erhältlich ab
Mitte Oktober!



Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.



Alles super.



HSVlive lässt die einstige Kultkneipe aufleben! In der Rubrik „Dörfel's Eck“ ordnet HSV-Legende **GERT „CHARLY“ DÖRFEL** (81) das aktuelle Geschehen rund um die Rothosen zu einem bestimmten Thema ein und gibt lustige und spannende Anekdoten zum Besten. In der letzten Ausgabe überhaupt fasst der Hobbykomiker ein völlig verrücktes Jahr 2020 zusammen.

EIN JAHR WIE CHARLY – VIELFÄLTIG UND VERRÜCKT

*von
Charly Dörfel*

Wenn ich auf das Jahr 2020 zurückschaue, dann bleibt natürlich vor allem Corona in Erinnerung. Das ist eine riesige Gefahr. Ich bin aber der Meinung, dass wir damit ganz gut fertig werden. Trotzdem sind einige – wie immer – dumm geblieben und haben das Virus herausgefordert, obwohl man diesen Kampf nicht gewinnen kann. Schön blöd! Ich habe lieber ein Heimspiel draus gemacht und mich gekonnt versteckt. Dank den Impfstoffen werden wir das Virus aber zeitnah ausschalten, davon bin ich fest überzeugt. Ich war ja der erste Bundesliga-Torschütze des HSV, vielleicht werde ich auch der erste Impf-Kandidat aus dem Fußball.

Das runde Leder hat mich natürlich auch in diesem Jahr wieder sehr bewegt. Dass wir den Aufstieg im vergangenen Sommer dermaßen souverän verspielt haben, hat mir richtig wehgetan. Der HSV ist eben doch immer noch mein Verein. Anscheinend wurden aber die richtigen Schlüsse gezogen, von den neuen Leuten bin ich total überzeugt. Die müssen jetzt aber noch zusammenwachsen. Das hat uns damals

stark gemacht, wir waren eine richtige Einheit. Natürlich haben wir auch mal vergeigt, manchmal sogar geradezu versagt, aber meistens haben die Ergebnisse doch recht gut gepasst. An diese Zeiten müssen wir anknüpfen. Zur Not sollen sich mich halt anrufen, ein paar brauchbare Flanken auf den Terodde kriege ich schon noch hin.

Ohne Fans würde mir das Spiel aber auch nur halb so viel Spaß machen. Gerade beim HSV sind sie einfach der zwölfte Mann und die Stimme des Herrn. Es wäre ein Faustpfand, wenn die Anhänger im neuen Jahr wieder ins Volksparkstadion kommen dürften. Für mich waren die Zuschauer damals mein ganz eigenes Publikum, das ich gerne unterhalten habe. Im wahrsten Sinne des Wortes sogar, denn oftmals habe ich auch das Gespräch gesucht. Heutzutage undenkbar, aber mit meinem Schalk im Nacken war das ganz normal. Bin eben ein Hallodri.

Vogelwild geht es momentan auch beim DFB zu. Die vergangenen Monate waren echt besorgniserregend. Der Laden muss jetzt mal wieder



Die beiden Welten des Charly Dörfel: Links der junge Fußballer, der von den HSV-Fans nach dem 4:1-Sieg gegen den FC Burnley (1961) im Europapokal auf Händen getragen wird, rechts mit seiner Frau Lidia im heimischen Garten in Meckelfeld (2019).

eine Einheit bilden, vielleicht werden dann auch wieder positive Ergebnisse eingespielt. Mit Löw und Bierhoff sind da prinzipiell die richtigen Männer am Werk, aber die müssen sich schnellstens zusammenraufen. Auf die EM 2021 freue ich mich, die WM 2022 in Katar sehe ich aber sehr kritisch. Von dem Austragungsort halte ich so wenig wie von Niederlagen gegen den Stadtnachbarn. Die Hitze ist der große Feind des Fußballers, das war auch bei mir damals so. Bei den heißen Spielen habe ich mich gerne unter den Flutlichtmast gestellt, weil der ein wenig Schatten gespendet hat. Das habe ich eiskalt ausgenutzt. Hat (fast) nie jemand bemerkt.

Ausruhen kann ich mich jetzt auch, denn das Dörfel's Eck schließt heute ein zweites Mal. Die Spaßgetränke in der Kneipe haben damals geschmeckt, die HSVlive-Rubrik aber auch. Aber das eine Jahr, das wir verabredet hatten, ist rum, alle Anekdoten sind erzählt, alle

Witze ausgekostet. Es war mir eine Ehre.

Allen Lesern und Fans der Rothosen möchte ich zum Abschluss mit auf den Weg geben, dass Fußball ein Spiel ist. Ein Spiel, das man immer gern gewinnen möchte, das man aber auch stets mit Humor nehmen sollte. Denn am Ende bleibt es genau das: ein Spiel, das Spaß machen soll. In diesem und unser aller Sinne: Nur der HSV! ♦

Gert „Charly“ Dörfel (*18. September 1939 in Hamburg) absolvierte zwischen 1959 und 1972 insgesamt 423 Pflichtspiele für den HSV und avancierte dank seiner 144 Tore zur Vereinslegende. Sein Vater Friedo und seine Mutter Antonie betrieben parallel zu der Fußballkarriere des Filius eine Sportkneipe in Harburg, die dieser HSVlive-Rubrik im Jahr 2020 den Namen gegeben hat.

MAGENTA TV

BIETET JETZT NOCH MEHR

Jetzt neu: das Streaming-Angebot **TVNOW PREMIUM** im Tarif MagentaTV Smart inklusive¹. Für die ganze Familie auf mehreren Geräten nutzbar.

Plattformtest



Laut connect
IPTV-Test,
Heft 06/2020



In Ihrem Telekom Shop,
unter telekom.de/magentatv
oder 0800 33 03000

Nur **9,75 €¹** mtl.

zzgl. MagentaTV Box bzw. MagentaTV Stick
und zzgl. MagentaZuhause Tarif



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Copyrights: SPY CITY © 2020 Odeon Fiction / Dusan Martincek | DEVS SMO1 © 2019 FX Productions, LLC. All rights reserved. | ARD © 2018 ARD. Alle Rechte vorbehalten. | ZDF © 2018 ZDF. Alle Rechte vorbehalten.
1) Aktion gilt bis 31.01.2021 für Breitband-Neukunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten. Voraussetzung ist ein MagentaZuhause Tarif für 19,45 €/Monat in den ersten 6 Monaten, danach ab 34,06 €/Monat. Der Aufpreis für MagentaTV Smart mit TVNOW PREMIUM beträgt 9,75 €/Monat zzgl. 4,82 €/Monat für einen Receiver (alternativ z.B. MagentaTV Box für 6,78 €/Monat oder MagentaTV Stick einmalig für 49,99 €). Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,78 €. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 68,19 €. Mindestvertragslaufzeit für MagentaZuhause und MagentaTV Smart 24 Monate, für Hardware 12 Monate. MagentaZuhause ist in fast allen Anschlussbereichen verfügbar. Alle Preise berechnen sich gemäß einem Mehrwertsteuersatz von 16 %. Die Mehrwertsteuer ändert sich voraussichtlich zum 01.01.2021 auf 19 %. Die hier ausgewiesenen Preise erhöhen sich entsprechend. 2) Streaming-Dienste bis auf TVNOW PREMIUM erfordern einen separaten Vertrag.
Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

 **orthomol**

*Mit Orthomol.
Bereit. Für Großes.*



orthomol

HAUPTSPONSOR

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de